

Allgemeine Einleitung

Viele, die bekennen, auf das baldige Kommen Christi zu warten, passen sich dieser Welt an und suchen ernstlicher ihren Beifall als die Anerkennung Gottes. Sie sind kalt und förmlich, gleich den Namenschristen, von denen sie sich kurz vorher absonderten. Die Worte, die an die Gemeinde zu Laodizea gerichtet sind, beschreiben ihren gegenwärtigen Zustand aufs deutlichste. Siehe Offenbarung 3,14-20. Sie sind "weder kalt noch warm", sondern "lau". Und es sei denn, dass sie den Rat des "treuen und wahrhaftigen Zeugen" beachten, ernstlich Busse tun und "kaufen Gold, das im Feuer geläutert ist", "weiße Kleider" und "Augensalbe", so will er sie ausspeien aus seinem Munde.

Die Zeit ist gekommen, wo ein großer Teil derjenigen, die einst in der Aussicht auf das baldige Kommen des Herrn vor Freude jauchzten, in demselben Zustand sich befinden, wie diejenigen, die sie einst für ihren Glauben an das Kommen Jesu verspotteten und alle möglichen Lügen verbreiteten, um Vorurteil gegen sie zu erregen und ihren Einfluss zu zerstören. Wenn nun Seelen nach dem lebendigen Gott verlangen, nach Gerechtigkeit hungern und dürsten und Gott sie seine Kraft fühlen lässt und das Verlangen ihrer Seele stillt, indem er seine Liebe in ihre Herzen ausgießt, und sie durch ihr Lob Gott verherrlichen, so werden sie oft von denjenigen, die bekennen, an das nahe Kommen des Herrn zu glauben, für Verführte angesehen und beschuldigt, unter dem Einfluss von Magnetismus zu stehen oder einen bösen Geist zu haben.

Viele von diesen bekenntlichen Christen kleiden sich, reden und handeln wie die Welt; das einzige, woran man sie erkennen kann, ist ihr Bekenntnis. Obgleich sie vorgeben, auf Christus zu warten, dreht sich ihre Unterhaltung nicht um himmlische, sondern um irdische Dinge. Wie müssen diejenigen beschaffen sein, die "mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen", bekennen, zu "warten und zu eilen zu der Zukunft des Tages des Herrn?" (2.Petrus 3,11). "Ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reinigt sich, gleichwie er auch rein ist." (1.Johannes 3,3). Aber es ist eine Tatsache, dass viele, die den Namen Adventist tragen, mehr darüber nachdenken, wie sie ihre Leiber schmücken und in den Augen der Welt schön erscheinen können, als aus dem Worte Gottes zu lernen, wie sie Gottes Beifall erlangen können.

Wie würde es nun sein, wenn Jesus, unser Vorbild, unter ihnen und den bekenntlichen Christen im allgemeinen, wie bei seinem ersten Kommen erscheinen würde? Er wurde in einem Stalle geboren. Folgt ihm

durch sein Leben und Predigtamt. Er war ein Mann der Leiden und mit den Schmerzen bekannt. Diese bekennlichen Christen würden von dem sanftmütigen und demütigen Heiland beschämt werden, der ein einfaches Gewand ohne Naht trug und nicht hatte, da er sein Haupt hinlegte. Sein fleckenloses, selbstverleugnendes Leben würde sie verdammen; seine heilige Würde würde ein schmerzlicher Vorwurf für ihren Leichtsinn und ihr eitles Gelächter sein; seine offene, freie Rede würde ihrer weltlichen und lüsternen Unterhaltung Einhalt tun; seine Auslegung der ungeschminkten, schneidenden Wahrheit würde ihren wahren Charakter offenbaren, und sie würden wünschen, dass sanftmütige Vorbild, den liebevollen Heiland, sobald als möglich aus dem Wege zu schaffen. Sie würden die ersten sein, ihn in seinen Reden zu fangen und den Ruf zu erheben: "Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!"

Lasst uns Jesu folgen, wie er so demütig zu Jerusalem einzog, als die Menge der Jünger Gott mit lauter Stimme lobte und pries und rief: "Gelobet sei, der da kommt, ein König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe. Und etliche der Pharisäer im Volk sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine Jünger. Er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch: wo diese werden schweigen, so werden die Steine schreien." Ein großer Teil derjenigen, die vorgeben, auf Christum zu warten, würde ebenso bereit sein wie die Pharisäer, den Jüngern Schweigen zu gebieten, und würde ohne Zweifel den Ruf erheben: "Schwärmerei! Magnetismus! Spiritismus!" Ebenso würden die Jünger, die ihre Kleider ausbreiten und Palmzweige auf den Weg streuen, für überspannt erklärt werden. Aber Gott will kein Volk auf Erden haben, das so kalt und tot ist, sondern das ihn loben und verherrlichen kann. Er will von etlichen Ehre haben, und wenn seine Auserwählten, die seine Gebote halten, schweigen, so werden die Steine schreien.' Erfahrungen und Gesichte, Seiten 100-102.

Anmerkung des Zusammenstellers:

In diesen Lektionen werden wir versuchen die Frage des Petrus' beantworten: 'Da nun dies alles aufgelöst wird, wie sehr solltet ihr euch auszeichnen durch heiligen Wandel und Gottesfurcht?' Unsere Anregung zu diesem Thema bekamen wir vom Studium der Eigenschaften derer, die in der frühen Adventsbewegung berühmt waren. Von den vielen Eigenschaften wurden folgende bemerkt: Eifer und Hingabe, Ernsthaftigkeit, Begeisterung für Gottes Werk, eine Bereitschaft Dinge aufzuopfern, eine Liebe für Seelen, eine Bereitschaft mit Fanatismus umzugehen, geduldig

auf Gottes Führung zu warten, ein Wunsch in Einheit vorwärts zugehen, als Gruppe die Bibel zu studieren, ein Bewusstsein des Systems der Wahrheit, neues Licht in das System zu setzen, eine Erkenntnis davon, dass Gott wünscht Sein Volk von weltlichen Einflüssen zu trennen, die Notwendigkeit einer Wiederbelebung von wahrer Gottesfurcht, die Wichtigkeit einer Reform in der Gesundheit und im Lebensstil, dass die Bibel und nur die Bibel allein die Grundlage aller Wahrheit und Lehre ist und die Notwendigkeit, dass Gottes Volk im Werk des Herrn organisiert ist.

Während diese sterbliche Männer und Frauen waren, können wir von diesen Eigenschaften und Taten inspiriert werden, die es Gott ermöglichten sie zu brauchen, um die Welt zur fast vergessenen Nachricht zu erwecken, dass Jesus wiederkommt. Jene, die am Rande dieses bedeutsamen Ereignisses leben, sollten ihnen nicht im ‚heiligen Wandel und der Gottesfurcht nachstehen‘. Es ist die Hoffnung und das Gebet des Zusammenstellers, dass Gott wieder ‚ein Volk zum besonderen Eigentum‘ aufweckt, ‚das eifrig ist, gute Werke zu tun‘, welches Er von aller Übertretung befreien kann und für Sich selbst reinigen kann. (Titus 2,14.)

„So sei nun eifrig und tue Busse!“

Offenbarung 3,19

„Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist! spricht der HERR der Heerscharen.“ Sacharja 4,6.

Studienhilfe: Im Dienst für Christus, Seiten 45-58.

Lernziel: Die Notwendigkeit einer Erweckung des Eifers unter Gottes Volk von heute zu studieren.

Einleitung

„Die heutige Gemeinde sollte den Glauben besitzen, der einmal den Heiligen übergeben ist. Er würde sie befähigen, kühn zu sagen: „Gott ist mein Helfer.“ „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“ (Philipper 4,13). Der Herr gebietet, dass wir uns erheben und vorangehen. Immer wenn die Gemeinde zu irgendeiner Zeit ihre Sünden aufgab, an die Wahrheit glaubte und darin wandelte, wurde sie von Gott geehrt. Im Glauben und in demütigem Gehorsam liegt eine Macht, der die Welt nicht widerstehen kann. Die Marschordnung der göttlichen Vorsehung für sein Volk ist Fortschritt - stetiges Voranschreiten in der Vervollkommnung des christlichen Charakters und auf dem Wege der Heiligung. Es soll sich immer höher emporschwingen im klaren Licht und in der Erkenntnis und der Liebe Gottes bis zum Abschluss der Zeit. Ach, warum beharren wir dabei, immer nur die ersten Grundregeln der Lehre Christi zu lernen?“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 511.

Sonntag, 26 Dezember

1. ‚Weder kalt noch heiß‘ Offenbarung 3,16

A. Was beurteilte Christus als das Hauptproblem Seiner Endzeit Gemeinde? Offenbarung 3,15.

„Es wurde mir gezeigt, dass unter uns als Volk ein großer Mangel herrscht. Unsere Werke stimmen nicht mit unserem Glauben überein. Unser Glaube bezeugt, dass wir in der Zeit der Verkündigung der feierlichsten und wichtigsten Botschaft leben, die je Sterblichen übertragen wurde. Doch im vollen Bewusstsein dieser Tatsache entsprechen unsere Bemühungen, unser Eifer und unser Geist der Selbstaufopferung nicht dem Charakter des Werkes. Wir sollten von den Toten erwachen, so wird uns Christus mit Leben erfüllen.“ Zeugnisse, Band 2, Seite 116.

B. Was ist der hauptsächlichliche Grund für die Lauheit der Gemeinde? Matthäus 24,48.

„Lasst uns diese Worte ernstlich betrachten. Niemand sollte sagen: „Das betrifft nicht mich; ich bin ein Christ.“ Wer spricht dies, du selbst oder der, der in den Herzen liest? Dem untreuen Knecht waren feierliche Verantwortlichkeiten auferlegt worden; vor der Welt erschien er als ein Diener Christi. Aber ach, wie bedauerlich für ihn selbst und für alle, die mit ihm verbunden sind: er ist ein böser Knecht. Er gefährdet die Güter seines Herrn. Er lehrt die Seelen, das heilige Gesetz Gottes mit Füßen zu treten. Er nennt Christus: „Mein Herr“. Aber er sagt: „Mein Herr kommt noch lange nicht.“ Er sagt nicht, dass Christus nicht kommen wird. Er spottet auch nicht über den Gedanken seines zweiten Kommens; aber er sagt dem Volk, dass sich sein Kommen verzieht. Er raubt anderen die Überzeugung, dass der Herr bald kommt. Sein Einfluss verleitet andere zu anmaßendem, sorglosem Aufschub. Deshalb wachen sie nicht und wiederholen die Worte des untreuen Wächters; wieder andere fangen sie auf, werden des bösen Geistes teilhaftig, und Menschen werden in ihrer Weltliebe und ihrem Stumpfsinn gefestigt. Ihr Kurs führt nach unten, nicht nach oben. Sie warten nicht auf den Tag Gottes und helfen nicht mit, ihn zu beschleunigen. Irdische Leidenschaften und verdorbene Gedanken nehmen Besitz von ihnen.“ Zeugnisse für Prediger, Seite 203.

C. Zu was wird diese Haltung führen? Matthäus 24,49.

„Es gibt viele, die ihres Adventglaubens überdrüssig geworden sind. Sie leben für die Welt, und während sie in ihrem Herzen sagen, wie es

ihrem Wunsch entspricht: "Mein Herr kommt noch lange nicht", schlagen sie ihre Mitknechte. Sie tun dies aus dem gleichen Grund, aus dem Kain seinen Bruder Abel tötete. Abel war entschlossen, Gott gemäß seiner Anweisungen zu dienen. Dies missfiel Kain. Er glaubte, dass seine eigenen Pläne die besten seien und dass Gott sich seinen Bedingungen fügen würde. ... Er wurde so zornig, dass er seinen Bruder erschlug. Der Herr hat Streit mit allen Menschen, die durch ihren Unglauben und ihre Zweifelsucht gesagt haben, dass er sein Kommen verziehe, und die ihre Mitknechte geschlagen haben.' Zeugnisse für Prediger, Seite 63.

Montag, 27 Dezember

2. ‚Ich werde dich ausspeien aus Meinem Mund‘ Offenb. 3,16

A. Was wird Jesus mit denen tun, die in diesem lauwarmen Zustand verharren? Offenbarung 3,16.

„Halbherzige Christen sind übler als Ungläubige, denn ihre täuschenden Worte und ihre unverbindliche Haltung führen viele irre. Der Ungläubige zeigt deutlich seinen Standpunkt. Der laue Christ täuscht beide Gruppen. Er ist weder ein guter Weltmensch noch ein guter Christ. Satan benutzt ihn, ein Werk zu verrichten, das niemand anders verrichten kann.' Bibelkommentar, Seite 518.

„Gott ruft nach einer geistlichen Erweckung und geistlichen Reformation. Finden diese nicht statt, dann werden diejenigen, die lauwarm sind, dem Herrn noch verwerflicher erscheinen, bis er sie nicht mehr als seine Kinder anerkennen kann.' Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seite 129.

B. Wie gab Gott eine ähnliche Warnung an Sein damaliges Volk? Hosea 4,6.

„Die Worte Gottes an das alte Volk Israel sollten auch der jetzigen Gemeinde und ihren Leitern zur ernstesten Warnung dienen. Israel warf der Herr vor: "Wenn ich ihm auch noch so viele meiner Gebote aufschreibe, so werden sie doch geachtet wie fremde Lehre." (Hosea 8,12). Den Priestern und Lehrern erklärte er: "Mein Volk ist dahin, weil es ohne Er-

kenntnis ist. Denn du hast die Erkenntnis verworfen; darum will ich dich auch verwerfen, dass du nicht mehr mein Priester sein sollst. Du vergisst das Gesetz deines Gottes; darum will auch ich deine Kinder vergessen.“ (Hosea 4,6). Sollen die Warnungen Gottes unbeachtet bleiben? Sollen die Gelegenheiten, ihm zu dienen, nicht genutzt werden? Sollen Weltspott, Verstandesdünkel und Fügsamkeit gegenüber menschlichen Sitten und Überlieferungen die bekennenden Nachfolger Christi daran hindern, ihm zu dienen? Werden sie Gottes Wort verwerfen, wie die führenden Israeliten Christus abwiesen? Was die Sünde Israels anrichtete, ist uns klar; doch wird die Gemeinde unserer Tage es sich zur Warnung dienen lassen?‘ Christi Gleichnisse, Seiten 218.219.

Dienstag, 28. Dezember

3. ‚So sei nun eifrig und tue Busse!‘ Offenbarung 3,19

A. Wie ermahnt Gott Seine Endzeit-Gemeinde? Offenbarung 3,19

„An dem den ersten Jüngern anvertrauten Vermächtnis haben die Gläubigen jeden Zeitalters Anteil. Wer das Evangelium empfangen hat, der hat die heilige Wahrheit erhalten, um sie der Welt mitzuteilen. Gott-ergebene Menschen waren immer tatenfreudige Missionare, die all ihre Mittel der Verherrlichung seines Namens weihten und ihre Fähigkeiten weislich in seinem Dienst einsetzten. Das selbstlose Wirken der Christen in der Vergangenheit sollte uns Beispiel und Ansporn sein. Die Glieder der Gemeinde Gottes sollen fleißig sein in guten Werken, sich von weltlichem Ehrgeiz freimachen und in den Fußstapfen dessen wandeln, der umherging und Gutes tat. Teilnehmenden und mitleidvollen Herzens sollen sie denen dienen, die der Hilfe bedürfen, und Sündern von der Liebe des Heilandes erzählen. Solches Wirken erfordert mühevollen Arbeit, bringt aber reichen Lohn. Wer sich aufrichtig diesem Dienst weihet, wird erleben, wie Menschen für den Heiland gewonnen werden; denn der Einfluss, der die Ausführung des göttlichen Auftrages begleitet, ist unwiderstehlich. Die Verantwortung für die Durchführung dieses Auftrages ruht nicht nur auf dem eingesegneten Prediger; jeder, der Christus angenommen hat, ist berufen, für die Rettung seiner Mitmenschen zu arbeiten. „Der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm!“ (Offenbarung 22,17) Die Aufforderung, diese Ein-

ladung weiterzugeben, ergeht an die ganze Gemeinde. Jeder, der sie gehört hat, soll die Botschaft von Berg und Tal wiederhallen lassen und rufen: "Komm!" Das Wirken der Apostel, Seite 113.

C. Wegen was sollte Gottes Volk Busse tun? Offenbarung 3,17a

„Alle, die vorgeben, Nachfolger Christi zu sein, werden vor dem ganzen Universum einer Prüfung unterzogen; ihr mangelnder Eifer jedoch und die Kraftlosigkeit ihrer Bemühungen im Dienste Gottes beweisen, dass sie nicht treu sind. Wäre das, was sie tun, wirklich alles, was in ihrer Kraft stünde, so würden sie nicht verdammt werden; doch sie könnten viel mehr erreichen, wären sie mit ganzem Herzen am Werk. Sie (und die Welt!) wissen genau, dass sie den Geist der Selbstverleugnung und des Kreuztragens weitgehend verloren haben. Hinter den Namen vieler wird in den Himmelsbüchern einst geschrieben stehen: Tatenloser Nur-Verbraucher. Viele tragen Christi Namen und verdunkeln doch seine Herrlichkeit, sie verschleiern seine Schönheit und entziehen ihm die Ehre. Viele, deren Namen in den Gemeindebüchern stehen, unterstellen sich nicht der Herrschaft Christi. Sie befolgen weder seine Anweisungen, noch wirken sie für ihn. Das bedeutet dass sie unter der Kontrolle des Feindes stehen. Sie tun nichts eigentlich Gutes und richten auf diese Weise unermesslichen Schaden an. Weil ihr Einfluss kein Geruch des Lebens zum Leben ist, ist er ein Geruch des Todes zum Tode.“ Christi Gleichnisse, Seiten 216.217.

Mittwoch, 29. Dezember

4. ‚Durch meinen Geist‘ Sacharja 4,6

A. Was ist das Werk, welches Christus Seiner Endzeit-Gemeinde aufgetragen hat, auszuführen? Offenbarung 14,6-12. Vergleiche mit Matthäus 24,14 und 28,18-20.

„Der den Jüngern gegebene Auftrag ist auch an uns gerichtet. Heute, wie damals, muss der gekreuzigte und auferstandene Heiland vor denen erhoben werden, die ohne Gott und ohne Hoffnung in der Welt sind. Der

Herr braucht Hirten, Lehrer, Evangelisten. Von Tür zu Tür müssen seine Diener die Heilsbotschaft verkündigen. Jedem Volk und Geschlecht, jeder Sprache und Zunge muss die Kunde von der Sündenvergebung durch Christum gebracht werden. Nicht in lauen, gleichgültigen Ausdrücken soll die Botschaft verbreitet werden, sondern in klaren, bestimmten, ergreifenden Worten. Hunderte warten auf die Warnung, doch ihr Leben zu retten. Die Welt muss in den Christen einen Beweis der Kraft des Christentums sehen. Nicht nur an einigen Orten sondern überall auf Erden sind die Botschaften der Barmherzigkeit notwendig.' Diener des Evangeliums, Seite 22.

„Bei Seiner Himmelfahrt übertrug Jesus Sein Werk auf Erden denen, die das Licht des Evangeliums empfangen hatten. Sie sollten das Werk zum Abschluss bringen. Er hat kein anderes Mittel vorgesehen um Seine Wahrheit auszubreiten. „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.“ (Markus 16,15) Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20) Dieser Auftrag gilt uns auch heute noch. Gott stellt es in die Verantwortung Seiner Gemeinde, ihn auszuführen oder zurückzuweisen.' Im Dienst für Christus, Seite 30.

„Wir haben eine heilige Verpflichtung. Uns ist der Auftrag erteilt: „Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,19.20). Ihr seid für die Aufgabe bestimmt, das Evangelium des Heils zu verbreiten. Des Himmels Vollkommenheit soll eure Macht sein.' Zeugnisse, Band 9, Seite 24.

B. Was sollte Gottes Volk in Bezug auf dieses Werk nie vergessen? Sacharja 4,6.

„Zur Weiterführung seines Werkes bediente sich Christus weder der Gelehrsamkeit und Beredsamkeit des Hohen Rates der Juden noch der Macht Roms. Er übergang die selbstgerechten jüdischen Lehrer und erwählte bescheidene, ungelehrte Männer für die Verkündigung der Wahrheiten die, die Welt bewegen sollten. Diese Männer wollte er zu Lehrern seiner Gemeinde ausbilden und erziehen. Sie wiederum sollten andere heranbilden und mit der Evangeliumsbotschaft aussenden. Damit ihr Werk erfolgreich sei, sollten sie mit der Kraft des Heiligen Geistes aus-

gerüstet werden. Nicht durch menschliche Macht oder Weisheit sollte das Evangelium gepredigt werden, sondern durch die Kraft Gottes.‘ Das Wirken der Apostel, Seite 17.

„Der Ablauf der Zeit hat nichts an der Verheißung Christi, den Heiligen Geist als seinen Stellvertreter zu senden, geändert. Es liegt keineswegs an Einschränkungen seitens Gottes, wenn die Reichtümer seiner Gnade nicht erdwärts zu den Menschen fließen. Wenn die Erfüllung seiner Verheißung nicht so wahrgenommen wird, wie es sein konnte, liegt es daran, dass die Verheißung nicht so geschätzt wird, wie es sein sollte. Wären alle willens dazu, so würden sie auch alle mit dem Geist erfüllt werden. Wo man aber nur wenig über den Mangel an Heiligem Geist nachdenkt, zeigen sich geistliche Dürre, geistliche Finsternis, geistlicher Verfall und geistlicher Tod. Wo immer minderwertige Dinge die Aufmerksamkeit beanspruchen, wird es an der göttlichen Kraft fehlen, die zum Wachstum und Wohlergehen der Gemeinde nötig ist und die alle anderen Segnungen nach sich zieht. Und das, obwohl sie in unermesslicher Fülle angeboten wird.‘ Das Wirken der Apostel, Seite 51.

Donnerstag, 30. Dezember

5. ‚Einen Eifer für Gott, aber nicht nach der rechten Erkenntnis‘ Römer 10,2

A. Gegen welchen Eifer werden wir gewarnt? Römer 10,2

„Das eine, dessen Martha bedurfte, war ein ruhiges, andächtiges Gemüt, ein tieferes Verlangen nach Erkenntnis hinsichtlich der zukünftigen Dinge, des ewigen Lebens und der für das geistliche Wachstum notwendigen geistlichen Gaben. Es war nötig, dass sie sich weniger um die vergänglichen Dinge sorgte als mehr um die Dinge, die ewig währen. Jesus wollte seine Kinder lehren, jede Gelegenheit wahrzunehmen, sich die Erkenntnis anzueignen, die sie zur Erlösung tauglich macht. Christi Werk braucht aufmerksame, energiegelvolle Mitarbeiter. Es ist für alle Marthas mit ihrer rührigen Geschäftigkeit in religiösen Belangen ein weites Betätigungsfeld. Aber lasst sie erst mit Maria zu den Füßen Jesu sitzen! Lasst Fleiß, Bereitwilligkeit und Tatkraft durch die Gnade Christi geheiligt sein; dann wird solch Leben als eine unüberwindliche Kraft zum Guten wirken.‘ Das Leben Jesu, Seite 517.

B. Zu was mag diese Art von Eifer führen? Philipper 3,6a.

„Saulus besaß ein Übermaß an Energie und Eifer, einen Irrglauben voranzutreiben, indem er die Heiligen Gottes verfolgte, sie ins Gefängnis sperrte und zum Tode verurteilte. Obwohl er selbst nicht mordete, gab er doch seine Stimme in diesen Entscheidungen ab und unterstützte diese eifrigst. Er bereitete den Weg und übergab die Gläubigen des Evangeliums in die Hände derer, die sie töteten. In Bezug auf seinen Eifer sagt Paulus selbst: „Ich war überaus wütend auf sie.“ „Ich habe diesen Weg verfolgt bis an den Tod. Ich band sie und überantwortete sie ins Gefängnis, Männer und Frauen.““ Bibelkommentar, Seite 352.

„Auf diese Weise wird auch die dritte Engelsbotschaft verkündigt werden. Wenn die Zeit kommt, da sie mit größter Kraft verbreitet werden soll, wird der Herr durch demütige Werkzeuge wirken, indem er die Gemüter derer leitet, die sich ihm zum Dienst weihen. Die Mitarbeiter werden viel mehr durch die Salbung seines Geistes als durch die Ausbildung wissenschaftlicher Anstalten befähigt werden. Männer des Glaubens und des Gebets werden sich gedrunen fühlen, mit heiligem Eifer aufzutreten, um die Worte zu verkünden, die Gott ihnen anvertraut. Die Sünden Babylons werden offenbar werden; die furchtbaren Folgen der Erzwingung der kirchlichen Gebräuche durch den Staat, die Anmaßungen des Spiritismus, die heimliche aber rasche Zunahme der päpstlichen Macht, alles wird entlarvt werden. Durch diese ernststen Warnungen wird das Volk aufgerüttelt. Tausende und aber Tausende, die noch nie solche Worte gehört haben, lauschen diesen Warnungen. Mit Verwunderung hören sie das Zeugnis, dass Babylon die infolge seiner Irrtümer und Sünden gefallene Kirche ist, weil sie die ihr vom Himmel gesandte Wahrheit verworfen hat. Wendet sich das Volk dann mit der brennenden Frage, ob es wirklich so sei, an seine früheren Lehrer, so erzählen die Prediger Fabeln, prophezeien beruhigende Dinge, um die Besorgnis zu beschwichtigen und das erwachte Gewissen zu besänftigen. Da sich jedoch viele weigern, sich mit bloßer menschlicher Autorität zu begnügen und ein deutliches „So spricht der Herr“ verlangen, erklären die volkstümlichen Prediger, wie einst die Pharisäer, zorn erfüllt, weil ihre Vollmacht in Frage gestellt wird: die Botschaft sei von Satan. Und sie wiegeln die sündenliebende Menge auf, jene zu verunglimpfen und zu verfolgen die, die Botschaft verkündigen.“ Der große Kampf, Seite 607.

6. ‚Sie stärkten ihre Hände zu dem guten Werk‘ Nehemia 2,18

A. Als Nehemia sein Volk aufrief ein vernachlässigtes Werk zu tun, wie reagierten sie? Nehemia 2,18. Vergleiche Nehemia 4,6.

„Die Gemeinde braucht heute Männer wie Nehemia - nicht Männer, die nur beten und predigen können, sondern Männer, deren Gebete und Predigten von echter Entschlusskraft getragen werden. ... Der Erfolg, den Nehemias Anstrengungen brachten, zeigt, was durch Gebet, Glaube und verständiges, tatkräftiges Handeln möglich ist. ... Die Gesinnung des Leiters wird weitgehend auf die Gemeindeglieder übergreifen. Wenn die Leiter, die sich zu den feierlichen, ernsten Wahrheiten bekennen, die zu dieser Zeit ein Prüfstein für die Welt sein sollen, keinen entsprechenden Eifer offenbaren, ein Volk vorzubereiten, das am Tage Gottes bestehen kann, dann können wir nur eine gleichgültige, träge und vergnügungssüchtige Gemeinde erwarten.“ Bibelkommentar, Seite 139.

B. Welche gegensätzliche Haltung wurde von einigen des bekennlichen Volkes Gottes gezeigt? Nehemia 3,5. Vergleiche mit Richter 5,23.

„Viele derer, die sich als Nachfolger Jesu bekennen, fühlen keine größere Bürde für die Rettung von Menschen als die Welt. Begierden, Stolz, die Vorliebe für Äußerlichkeiten und ein leichtfertiger Lebenswandel trennen die Namenschristen von Gott. Echter Missionsgeist herrscht in Wirklichkeit nur in wenigen. Was könnte man tun, um die Augen der Sünder in der Gemeinde zu erleuchten und die Heuchler erzittern zu lassen? Es gibt Gemeindeglieder, die den Bewohnern Meros ähnlich sind. Der missionarische Eifer hat bei ihnen noch nie Wurzeln geschlagen. Die Aufrufe der Auslandsmission haben sie nicht zu Taten aufgerüttelt. Was werden sie einmal Gott antworten, wenn sie nichts für Sein Werk getan haben und auch nichts, um selber Menschen für Christus zu gewinnen? Sicher werden sie einmal ihre Verurteilung empfangen: „Du böser und fauler Knecht!““ Im Dienst für Christus, Seite 46.

„Die den Bund mit mir schlossen über dem Opfer“

Psalm 50,5

„Versammelt mir meine Getreuen, die den Bund mit mir schlossen über dem Opfer!“ Psalm 50,5.

Studienhilfe: Das Wirken der Apostel, Seiten 448.449 und Ruf an die Jugend, Seite 82, erster Abschnitt.

Lernziel: Die Wichtigkeit von Selbstaufopferung und Selbstverleugnung im Leben des Christen zu studieren.

Einleitung

„Es gab eine Zeit, in der nur wenige der Wahrheit Gehör schenkten und sie annahmen. Sie besaßen nicht viel an weltlichen Gütern. Damals ergab sich für manche die Notwendigkeit, ihre Häuser und Ländereien zu verkaufen. Sie erwarben billigere, während sie ihre Mittel reichlich und großzügig dem Herrn gaben, damit die Wahrheit durch Schriften verbreitet werden konnte. Oder sie halfen auf irgendeine andere Weise, das Werk Gottes voranzutreiben. Gott hat viele Herzen bewegt. Die Wahrheit, für die Einzelne so viel geopfert haben, hat den Sieg erlangt, und sehr viele haben sie ergriffen. Gott hat sich in seiner Vorsehung um die Begüterten bemüht und sie zur Wahrheit gebracht, damit den Bedürfnissen eines wachsenden Werkes begegnet werden kann. Viele Mittel sind in die Reihen der Sabbatgläubigen geflossen. Gegenwärtig begehrt Gott nicht die Häuser, in denen sein Volk leben muss. Wenn aber die Wohlhabenden seine Aufforderung nicht befolgen, sich von der Welt zu lösen und für ihn zu opfern, wird er an ihnen vorübergehen. Er wird sich an diejenigen wenden, die bereit sind, für Jesum alles zu tun, ja sogar ihre Häuser zu verkaufen, damit die Bedürfnisse des Werkes erfüllt werden können. Gott liebt freiwillige Gaben. Wer geben will, sollte es als Gnade betrachten, überhaupt geben zu dürfen.“ Counsels on Stewardship, Seite 215.

1. ‚Ein lebendiges Opfer‘ Römer 12,1

A. Was ist das erste und hauptsächlichste Opfer, das Gott von Seinem Volk erwartet? Römer 12,1.

‚Opfert alles dem Herrn, legt alles auf seinen Altar - euch selbst, euer Eigentum und alles - als ein lebendiges Opfer. Es kostet alles, um in die Herrlichkeit einzugehen. Sammelt euch selbst Schätze im Himmel, wo sie kein Dieb erreichen, noch Rost zerstören kann. Ihr müsst hier Teilhaber der Leiden Christi sein, wenn ihr später an seiner Herrlichkeit teilhaben wollt. Der Himmel ist billig genug, wenn wir ihn durch Leiden erlangen. Wir müssen uns immer selbst verleugnen, täglich uns selbst sterben, Jesum allein erscheinen lassen und seine Herrlichkeit beständig im Auge behalten. Ich sah, dass solche, die kürzlich die Wahrheit angenommen haben, wissen werden, was es heißt, um Christi willen zu leiden, dass sie durch Schwierigkeiten gehen müssen, um gereinigt und durch Leiden zubereitet zu werden, das Siegel des lebendigen Gottes zu empfangen, durch die Zeit der Trübsal zu gehen, den König in seiner Schöne zu sehen und in der Gegenwart Gottes und heiliger, reiner Engel zu wohnen.‘ Erfahrungen und Gesichte, Seiten 57.58.

B. Welche Art von Opfer verabscheute Gott? Maleachi 1,7.8.

‚Bestimmte Anleitungen wurden dem alten Israel gegeben, dass kein fehlerhaftes oder krankes Tier als Gott Opfer dargebracht werden sollte. Nur die ganz perfekten sollten für diesen Zweck ausgewählt werden. Durch den Propheten Maleachi tadelte der Herr Sein Volk sehr hart, weil es von diesen Anweisungen abwich. ... Obwohl sie an das alte Israel gerichtet waren, enthalten diese Worte eine Lehre für das Volk Gottes heute. Wenn der Apostel seine Brüder aufruft ihre Leiber „als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer“ darzubringen, erklärt er die Grundsätze der wahren Heiligung. Wahre Heiligung bedeutet folgendes: Sie ist keine bloße Theorie, ein Gefühl oder Worte, sondern ein lebendiges, wirksames Prinzip, das das tägliche Leben beeinflusst. Sie erfordert, dass unsere Gewohnheiten im Essen, Trinken und in der Kleidung

die Erhaltung der körperlichen, geistigen und sittlichen Gesundheit sichern, damit wir dem Herrn unsere Leiber darbringen können - nicht als ein durch falsche Gewohnheit verderbtes Opfer, sondern als ein "Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei".' The Sanctified Life, Seite 27.

Montag, 3. Januar

2. ‚Ich lasse mein Leben‘ Johannes 10,17

A. Welches Beispiel des Opfern wird uns durch unseren Herrn gegeben? Johannes 10,17.18.

‚Wir sind nur Werkzeuge in seiner Hand, seinen Willen auszuführen und nicht unseren. Wir schauen auf jene, die dem Geist der Gnade Trotz bieten, und zittern um sie. Es tut uns leid, und wir sind enttäuscht, dass sie sich untreu gegen Gott und die Wahrheit erweisen. Doch es betrübt uns mehr, wenn wir an Jesum denken, der sie mit seinem Blut erkauft hat. Wir würden unseren ganzen Besitz opfern, wenn wir einen von ihnen retten könnten; doch wir erkennen, dass es uns unmöglich ist. Wir würden selbst das Leben hingeben, um einer Seele zum ewigen Leben zu verhelfen. Auch dieses Opfer würde nichts bewirken. Das eine große Opfer wurde im Leben, in der Mission und durch den Tod Jesu Christi gebracht. O, dass die Menschen doch die Größe dieses Opfers ermessen könnten! Dann wären sie besser imstande, die Erhabenheit der Erlösung zu begreifen.‘ Zeugnisse, Band 5, Seite 655.

B. Wie offenbarten die Jünger den Geist der Aufopferung? Apostelgeschichte 4,18-20.

‚Während die Jünger auf die Erfüllung der Verheißung warteten, demühtigten sie sich in aufrichtiger Reue und bekannten ihren Unglauben. Da sie sich an die Worte erinnerten, die Christus vor seinem Tode zu ihnen gesprochen hatte, verstanden sie nun deren volle Bedeutung. Wahrheiten, die ihrem Gedächtnis entschwunden waren, wurden ihnen wieder lebendig, und sie erinnerten sich gegenseitig daran. Sie machten sich Vorwürfe, den Heiland missverstanden zu haben. Wie ein Schaubild zo-

gen alle Begebenheiten seines wundervollen Lebens an ihnen vorüber. Als sie über sein reines, heiliges Leben nachdachten, erschien ihnen angesichts der Aufgabe, das Liebenswerte des Wesens Christi durch ihr eigenes Leben bezeugen zu dürfen, keine Mühe zu schwer, kein Opfer zu groß. Wie ganz anders würden sie handeln, könnten sie die vergangenen drei Jahre noch einmal durchleben! Könnten sie doch den Meister wiedersehen, was täten sie dann nicht alles, um ihm zu zeigen, wie innig sie ihn liebten und wie aufrichtig sie es bereuten, ihn je durch ein Wort oder eine Tat des Unglaubens betrübt zu haben. Doch sie trösteten sich mit dem Gedanken, dass ihnen vergeben war. Und sie waren entschlossen, soweit wie möglich ihren Unglauben durch mutiges Bekennen Christi vor der Welt wiedergutzumachen.' Das Wirken der Apostel, Seite 38.

Dienstag, 4. Januar

3. ‚Eines fehlt dir!‘ Markus 10,21

A. Welche Lektion in Selbstaufopferung wollte Jesus dem reichen Jüngling beibringen? Matthäus 19,21.

‚Dem reichen Jüngling fehlte nur eines; doch dieses eine war lebensnotwendig. Der Jüngling bedurfte der Liebe Gottes in seinem Herzen; dieser Mangel würde sich - es sei denn, man hülfte ihm ab - für ihn verhängnisvoll auswirken und sein ganzes Wesen verderben. Wenn er der Eigenliebe frönen würde, würde sie in ihm gestärkt. Wollte er die Liebe Gottes empfangen, musste er seine maßlose Eigenliebe überwinden. ... Die Worte Jesu enthalten wirklich für den Jüngling die Aufforderung: „Wählt euch heute, wem ihr dienen wollt.“ (Josua 24,15). Er konnte wählen. Jesus sehnte sich nach der Bekehrung des jungen Obersten. Der Herr hatte ihm den schwersten Mangel seines Charakters gezeigt und erwartete nun mit großem Interesse des Jünglings Entscheidung. Entschiede er sich, Jesus nachzufolgen, musste er sich ganz unter den Gehorsam des Wortes Jesu stellen.‘ Das Leben Jesu, Seite 512.513.

B. Weshalb brauchte der junge Mann diese Lektion? Weshalb war er unwillig sie zu lernen? Matthäus 19,22-24.

„Sich mit den ihm anvertrauten Gütern als treuer Haushalter zu erweisen, war dem reichen Jüngling bestimmt. Er sollte sie zum Segen der Bedürftigen verwenden. Ebenso schenkt Gott heute den Menschen Mittel und Fähigkeiten und gibt ihnen Gelegenheiten, seine Helfer zu sein bei der Betreuung der Armen und Leidenden. Wer die ihm anvertrauten Gaben so verwendet, wie Gott es bestimmt, wird ein Mitarbeiter des Heilandes. Er gewinnt Seelen für Christus, weil er das Wesen seines Meisters in sich selbst verkörpert. Denen, die - gleich dem Jüngling - eine hohe Vertrauensstellung bekleiden und große Besitztümer ihr eigen nennen, scheint das Opfer, alles aufzugeben, um Christus nachzufolgen, zu groß zu sein. Doch gerade das ist der Maßstab für alle, die seine Jünger werden wollen. Mangelnder Gehorsam kann nicht angenommen werden. Selbstaufgabe ist der Kern der Lehren des Heilandes. Häufig sind diese mit Worten dargelegt und eingeschärft, die gebieterisch scheinen, weil es keinen anderen Weg gibt, Menschen zu retten, als jene „Dinge“ fortzuwerfen, die - wenn man sie hegt - den ganzen Menschen verderben.“
Das Leben Jesu, Seite 515.

Mittwoch, 5. Januar

4. „Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt!“ Markus 10,28

A. Welches Opfer haben die Jünger gemacht, um Jesus nachzufolgen? Lukas 18,28. Vergleiche mit Lukas 5,27.28.

„Matthäus „verließ alles, stand auf und folgte ihm nach“. (Lukas 5,27.28). Er zögerte nicht. Er fragte nicht. Ihm kam gar nicht der Gedanke, nun das einträgliche Geschäft gegen Armut und Ungemach tauschen zu sollen. Ihm genügte es, bei Jesus zu sein, seinen Worten zu lauschen und sich seinem Wirken anzuschließen. Genauso hatten sich schon die zuvor berufenen Jünger verhalten. Als Jesus Petrus und seine Gefährten aufforderte, ihm nachzufolgen, verließen sie auf der Stelle ihre Boote und Netze. Einige dieser Jünger hatten für Verwandte zu sorgen. Sie zögerten jedoch nicht, als die Einladung des Heilandes an sie erging, und fragten auch nicht: Wovon soll ich leben und meine Familie ernähren? Sie gehorchten der Aufforderung. Als Jesus sie später fragte:

„Sooft ich euch ausgesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt?“ konnten sie antworten: „Nie.“ (Lukas 22,35).⁴ Das Leben Jesu, Seiten 259.260.

B. Welche Zusicherung gibt Jesus denen, die alles für Seinen Dienst opfern? Markus 10,29.30. Vergleiche mit Matthäus 19,29.

„Hier ist der Lohn für diejenigen beschrieben, die Opfer für Gott bringen. Sie empfangen hundertfältig in diesem Leben und erhalten das ewige Leben. „Aber viele, die da sind die Ersten, werden die Letzten, und die Letzten, werden die Ersten sein.“ Mir wurden jene gezeigt, welche die Wahrheit empfangen, sie aber nicht ausleben. Sie hängen an ihren Besitztümern und sind nicht bereit, etwas davon herzugeben, um das Werk Gottes zu fördern. Sie haben nicht den Glauben, etwas zu wagen und Gott zu vertrauen. Ihre Weltliebe verzehrt ihren Glauben. Gott fordert einen Teil ihrer Güter, aber sie beachten es nicht. Sie schlussfolgern, dass sie schwer gearbeitet haben, um das zu erlangen, was sie besitzen, und sie können es nicht dem Herrn leihen, denn sie könnten in Not geraten. „O ihr Kleingläubigen!“ (Matthäus 6,30). Jener Gott, der in der Zeit der Hungersnot für Elia sorgte, wird auch an seinen opferbereiten Kindern nicht vorübergehen. Er, der die Haare auf ihrem Haupt gezählt hat, wird für sie sorgen, und in der Hungersnot werden sie genug haben. Während die Gottlosen rund um sie her aus Mangel an Brot sterben, sind ihnen Brot und Wasser gewiss. Diejenigen, die immer noch an ihrem irdischen Schatz festhalten und keinen rechten Gebrauch von dem machen, was Gott ihnen geliehen hat, werden ihres ewigen Schatzes und des ewigen Lebens verlustig gehen.“ Zeugnisse, Band 1, Seite 192.

„Viele sind stark von der Wahrheit überzeugt, aber entweder der Ehemann oder die Frau hindern ihr Fortschreiten. Wie kann einer, der Gemeinschaft hat mit Christi Leiden sich weigern Seinem Willen zu gehorchen und Sein Werk tun? In dem man auf dem Pfad des Gehorsams in einfachem Glauben geht, wird der Charakter vollkommen.“ That I May Know Him, Seite 116.

Donnerstag, 6. Januar

5. „Alle, die willigen Herzens waren“ 2.Mose 35,22

A. Wie antworteten die Israeliten, als sie gebeten wurden den Bau

der Stiftshütte zu unterstützen? 2.Mose 36,5-7. Vergl. 2.Mose 35,21.

„Als der Herr die Israeliten einlud, zum Bau der Stiftshütte in der Wüste beizutragen, wurde dieser Auftrag freudig beantwortet, „und alle, die es gern und willig gaben, kamen und brachten das Heboffer dem Herrn zum Werk der Hütte des Stifts.“ Sie kamen beide, Männer und Frauen, die willigen Herzens waren. Die Männer kamen mit ihren Gaben an Gold und Silber, kostbaren Stoffen und wertvollem Holz. Die Obersten brachten köstliche Edelsteine, Spezereien und Öl zum Licht. „Und welche verständige Weiber waren, die spannen mit ihren Händen und brachten ihr Gespinst.“ „Sie brachten alle Morgen ihre willige Gabe“, bis Mose den Bericht empfing: „Das Volk bringt zu viel, mehr denn zum Werk dieses Dienstes not ist, das der Herr zu machen geboten hat.“ (2.Mose 35,21-25; 2.Mose 36,3.5). Dieser großherzige, willige Dienst gefiel dem Herrn, und als die Stiftshütte fertig war, bezeugte er die Annahme der Opfergaben. „Da bedeckte die Wolke die Hütte des Stifts, und die Herrlichkeit des Herrn füllte die Wohnung.“ (2.Mose 40,34).‘ Zeugnisse, Band 6, Seite 462.

B. Welche Selbstaufopferung erwartet Jesus von denen, die beanspruchen Ihm nachzufolgen? Lukas 9,24-25.

„Selbstverleugnung und das Kreuz sind auf dem Pfad jedes Christen, der wirklich Christus nachfolgt. Jesus sagt: „Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.“ Wird jede Seele die Tatsache beachten, dass christliche Jüngerschaft Selbstverleugnung, Selbstaufopferung, beinhaltet, oder dass man sogar das Leben für Den hingibt, der Sein Leben für die Welt gab?‘ Counsels on Stewardship, Seite 288.

Freitag, 7. Januar

6. ‚Alles, was sie hatte‘ Markus 12,44

A. Welches Beispiel der Selbstverleugnung wird uns gegeben, um uns zu ermutigen? Markus 12,41-44.

„Die arme Witwe, die ihre zwei Scherflein in den Gotteskasten warf, wusste wenig davon, was sie eigentlich tat. Ihr Beispiel der Opferwilligkeit hat auf Tausende von Herzen in allen Landen und zu allen Zeiten gewirkt und sich von diesen wieder auf andere übertragen. Es hat hoch und niedrig, reich und arm veranlasst, Gaben in Gottes Schatzhaus zu legen. Es hat geholfen, Missionen zu unterhalten, Krankenhäuser zu errichten, die Hungrigen zu speisen, die Nackten zu bekleiden, die Kranken zu heilen und das Evangelium den Armen zu predigen. Viele sind durch ihre uneigennütige Tat gesegnet worden.“ Zeugnisse, Band 6, Seite 310.

B. Welche Zusicherung wird uns gegeben, dass unsere Taten der Selbstaufopferung nicht vergessen werden? Matthäus 10,39-42.

„Die Gabe der Armen, die Frucht der Selbstverleugnung, steigt wie ein süßer Wohlgeruch zu Gott empor. Alles, was aus der Selbstverleugnung geschieht, stärkt die Opferbereitschaft und verbindet den Geber enger mit dem, der reich war, aber um unsertwillen arm wurde, auf dass wir „durch seine Armut reich“ (2.Korinther 8,9) würden. Die Tat jener Witwe, die zwei Scherflein - ihre ganze Habe - in den Gotteskasten legte, steht in der Bibel, um alle zu ermutigen, die mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, aber dennoch herzlich gern durch ihre Gaben das Werk Gottes fördern möchten. Christus machte seine Jünger auf diese Frau aufmerksam, die „ihre ganze Habe“ (Markus 12,44) gegeben hatte. Ihr Opfer bewertete er höher als die großen Gaben derer, deren Almosen keine Selbstverleugnung erfordert hatten. Von ihrem Überfluss hatten sie nur einen kleinen Teil gegeben, die Witwe aber hatte, um ihr Scherflein bringen zu können, selbst auf das verzichtet, was sie zum Leben unbedingt benötigte. Sie vertraute fest darauf, dass Gott ihr geben werde, was sie am nächsten Tag brauchte. Von ihr sagte der Heiland: „Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die eingelegt haben.“ (Markus 12,43) Entscheidend für den Wert einer Gabe, so lehrte es Jesus, ist nicht die Höhe des Betrages, sondern ob sie den finanziellen Möglichkeiten des Gebers entspricht und in welcher Gesinnung sie dargebracht wird.“ Das Wirken der Apostel, Seite 341.

„Wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigen würde“

1.Korinther 9,16

„Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“ Johannes 9,4.

Studienhilfe: Der Weg zu Christus, Seiten 55-60.

Lernziel: Das Bedürfnis der Gemeinde eine Liebe für Seelen zu haben zu studieren.

Einleitung

„Der wahre Missionsgeist hat die Gemeinden verlassen, die ein so hohes Bekenntnis ablegen. Die Herzen der Gläubigen erglühen nicht länger in der Liebe zu Seelen und einem Wunsch, sie der Herde Christi zuzuführen. Wir brauchen ernste Arbeiter. Gibt es niemand, der den dringenden Ruf beachtet, der aus allen Richtungen zu uns gelangt: „Komm herüber ... und hilf uns!“ Zeugnisse, Band 4, Seite 173.

Sonntag, 9. Januar

A. Welche Geschichte erzählte Jesus, um den Bedarf für Arbeiter in Seinem Weinberg darzustellen? Matthäus 20,1-7.

„Hunderte, ja Tausende, die die Heilsbotschaft vernommen haben, stehen noch müßig auf dem Markt herum, obwohl sie in irgendeinem Tätigkeitsfeld aktiv dienen könnten. Ihnen sagt Christus: „Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? ... Gehet ihr auch hin in den Weinberg!“ (Matthäus 20,6.7) Warum folgen nicht viel mehr diesem Ruf? Entschuldigen sie sich etwa damit, dass sie nicht zur Predigerschaft gehören? Wenn sie doch begriffen, dass neben dem Predigtdienst von Tausen-

den geweihter Gemeindeglieder ein großes Werk getan werden muss! Lange schon wartet Gott darauf, dass der Geist des Dienens die ganze Gemeinde erfasse, so dass jeder seiner Fähigkeit entsprechend für ihn arbeitet. Wenn die Glieder der Gemeinde Gottes das ihnen aufgetragene Werk in den der Hilfe bedürftigen Feldern der Heimat und des Auslandes ausrichteten und so den Auftrag zur Evangeliumsverkündigung erfüllten, wäre bald die ganze Welt gewarnt, und der Herr Jesus käme mit Kraft und großer Herrlichkeit auf diese Erde zurück: "Es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen." (Matthäus 24,14).⁴ Das Wirken der Apostel, Seite 114.

B. Was sollte das Thema einer jeden Predigt sein? 2.Timotheus 4,1.2. Vergleiche mit Apostelgeschichte 8,35, 2,38 und 3,19.

,Es gibt in jeder Gemeinde Seelen, die, obwohl sie fast überzeugt sind, noch zögern, sich ganz Gott zu übergeben. Diese Entscheidung muss für Zeit und Ewigkeit getroffen werden; aber oft hat der Prediger den Geist und die Kraft der Wahrheit nicht einmal in seinem eigenen Herzen. Deshalb ergehen auch keine klaren Aufrufe an jene Seelen, die in der Unentschiedenheit verharren. Auf diese Weise dringt das Gehörte nicht tief genug in die Herzen der Sünder. Sie verlassen die Versammlung und sind noch weniger geneigt, Christi Kreuz auf sich zu nehmen, als vorher. Sie nehmen sich vor, auf eine passende Gelegenheit zu warten, aber die kommt nie. Manche lauschen vielleicht zum letzten Male einer Predigt, und etliche werden vielleicht niemals wieder Gelegenheit haben, die Wahrheit Zug um Zug so planmäßig entfaltet und so klar auf das praktische Leben angewandt zu hören. Diese verpasste goldene Gelegenheit ist für immer dahin. Wäre Christus und seine erlösende Liebe in Verbindung mit den Lehren der Wahrheit verkündigt worden, hätten diese Menschen auf seine Seite gebracht werden können. Durch den Heiligen Geist befähigt, für Seelen heilige Verantwortung zu tragen, sollte der Prediger keine Versammlung beenden, ohne Christus verkündigt zu haben, der des Sünders einzige Zuflucht ist. Er sollte ernste Aufrufe ergehen lassen, die das Herz der Zuhörer erreichen. Er sollte daran denken, dass er diese Menschen bis zum großen Tag Gottes möglicherweise nie mehr antreffen wird.⁴ Evangelisation, Seiten 263.264.

2. ‚Damit ich auf alle Weise etliche rette‘ 1.Korinther 9,22

A. Wie drückte Paulus seinen Entschluss aus Seelen für die Ewigkeit zu retten? 1.Korinther 9,19-22.

„In einer Stadt wurde ein Brunnen gegraben. Als das Werk beinahe vollendet war, gab die Erde an der einen Seite nach und begrub einen Mann, der noch unten an der Arbeit war. Sofort erscholl der Hilferuf, und Handwerker, Landleute, Kaufleute, Beamte eilten unverzüglich zur Hilfe herbei. Seile, Leitern, Spaten und Schaufeln wurden schnell herbeigebracht. „Rettet ihn, rettet ihn!“ erscholl es einstimmig. Die Männer arbeiteten mit Aufbietung aller Kräfte, bis der Schweiß von ihrer Stirn perlte und ihre Arme von der Anstrengung zitterten. Schließlich wurde ein Rohr hinuntergestoßen und dadurch dem Manne zugerufen, falls er noch könnte, zu antworten. Die Antwort kam: „Ich lebe, aber macht schnell; es ist hier schrecklich.“ Mit einem Freudenruf wurden die Anstrengungen erneuert. Endlich wurde der Verschüttete erreicht und gerettet, und der laute Freudenruf schien selbst den Himmel zu durchdringen. „Er ist gerettet!“ klang es durch jede Strasse der Stadt. War das ein zu ernster Eifer, eine zu große Teilnahme, eine zu laute Freude, nur einen Mann zu retten? Sicherlich nicht; aber was ist der Verlust des zeitlichen Lebens im Vergleich mit dem Verlust einer Seele? Wenn schon die Gefahr, ein Leben zu verlieren, im menschlichen Herzen ein solch starkes Gefühl erweckt, sollte dann nicht der Verlust einer Seele ein viel größeres Mitleid in den Menschen hervorrufen, die vorgeben, die Gefahr zu kennen, worin Seelen schweben, die von Christo getrennt sind? Müssten die Diener Gottes in der Arbeit zur Errettung von Seelen nicht einen ebenso großen Eifer bekunden, wie er hier an den Tag trat für das Leben des einen Mannes, der im Brunnen lag?“ Diener des Evangeliums, Seiten 24.25.

B. Wie drückte Paulus den Beweggrund aus, der ihn dazu brachte das Evangelium zu predigen? 1.Korinther 9,16.

„Die Wächter auf den Mauern Zions dürfen mit Gott in enger Verbindung leben und für die Eindrücke des Heiligen Geistes empfänglich sein. Auf diese Weise kann Gott durch sie wirken, er kann Männer und Frauen auf drohende Gefahren aufmerksam machen und ihnen den sicheren Bergungsort zeigen. Gewissenhaft sollen sie ihre Mitmenschen vor den Folgen der Übertretung warnen und auf das Wohl der Gemeinde bedacht sein. Niemals dürfen sie in ihrer Wachsamkeit nachlassen. Ihr Dienst erfordert den Einsatz ihrer ganzen Kraft. Einer Posaune gleich sollen sie ihre Stimme erheben und nie einen unsicheren, zitterigen Ton hervorbringen. Sie sollen nicht um Lohnes willen arbeiten sondern weil sie nicht anders können und sie sich bewusst sind, dass sie ein „Wehe!“ trifft, wenn sie es unterlassen, das Evangelium zu predigen. Von Gott erwählt, mit heiligem Blut versiegelt, sollen sie Männer und Frauen vor dem bevorstehenden Untergang erretten.“ Das Wirken der Apostel, Seite 361.

Dienstag, 11. Januar

3. ‚Wer Seelen gewinnt, der ist weise‘ Sprüche 11,13

A. Was wird uns über jene gesagt, die Seelen gewinnen? Sprüche 11,30.

„Gehst du an die Arbeit, wie ein Jünger Christi es tun soll, andere Menschen für ihn zu gewinnen, dann wirst du die Notwendigkeit einer tieferen Erfahrung und größeren Erkenntnis in göttlichen Dingen einsehen, und es wird dich hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. Du wirst in Gott dringen, dein Glaube wird gestärkt werden, und dein Herz wird sich an dem Brunnen des Heils laben. Prüfungen und Kämpfe werden dich zum Worte Gottes und zum Gebet treiben. Auch wirst du in der Gnade und Erkenntnis Jesu Christi wachsen und reiche Erfahrungen sammeln. Der Geist des uneigennütigen Wirkens für andere verleiht Tiefe und Beständigkeit, macht liebevoll wie Christus und bringt Frieden und Glück. Das Herz strebt nach Höherem. Da gibt es keinen Raum mehr für Trägheit und Selbstsucht. Wer so die christlichen Gnadengaben übt, wird voranschreiten und im Werke Gottes erstarken. Er wird ein klares geistliches Bewusst-

sein erhalten, beständig zunehmen im Glauben und wachsen in der Macht des Gebets. Der Geist Gottes arbeitet an seinem Herzen und ruft als ein Widerspiel der göttlichen Berührung heiligen Wohlklang in seinem Innern hervor. Wer sich so in selbstlosem Bemühen für das Wohlergehen anderer aufopfert, wird seiner eigenen Erlösung damit gewisser. Das einzige Mittel, in der Gnade Christi zu wachsen, ist, ... dass wir nach besten Kräften denen helfend und segnend zur Seite stehen, die unserer Unterstützung und unserer Hilfe bedürfen.' Der Weg zu Christus, Seite 58.

B. Welche Verheißung wir denen gemacht, die Sünder zur Gerechtigkeit weisen? Daniel 12,3.

„Wer Seelen gewinnt, der ist weise.“ (Sprüche 11,30). „Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsausdehnung, und die, welche die Vielen zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“ (Daniel 12:3). Was durch die Zusammenarbeit zwischen dem Menschen und Gott gemacht wird, ist ein Werk, das nie zugrunde gehen wird, sondern durch die Ewigkeit fort dauern wird. Der, welcher Gott zu seiner Weisheit macht, welcher zum vollen Maß eines Menschen in Christus Jesus wächst, wird vor Königen stehen, vor den sogenannten großen Menschen der Welt. Er wird die Tugenden Dessen verkündigen, Der ihn aus der Finsternis berufen hat zu Seinem wunderbaren Licht. Wissenschaft und Literatur können nicht das Licht in die verdunkelten Gemüter der Menschen bringen, welches das herrliche Evangelium des Sohnes Gottes bringen kann. Nur der Sohn Gottes allein, kann das große Werk tun, die Seele zu erleuchten. Kein Wunder, dass Paulus ausruft: „Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt.“ (Römer 1,16). Das Evangelium Christi wird zum Charakter in denen, die glauben, und macht sie zu lebenden Briefen, die von allen Menschen erkannt und gelesen werden. Auf diese Weise verteilt sich der Sauerteig der Frömmigkeit in der Menschenmenge. Die himmlischen Geister können die wahren Gründe der Charaktergröße erkennen; denn nur Güte wird bei Gott als Tüchtigkeit erachtet.' Christian Education, Seite 97

4. ‚Der Arbeiter sind wenige‘ Matthäus 9,37

A. Welche traurige Bitte machte der Meister? Matthäus 9,37.

‚Jene, die behaupten der Wahrheit zu glauben, aber keine Bürde für die Seelen anderer verspüren, werden ständig abtrünnig werden. Von Seiten des Predigers wird es Zeit und Kraft brauchen, um sie davor zu bewahren, dass sie nicht Schiffbruch am Glauben machen, während sie doch mit ihrer ganzen Kraft wirken sollten, um den Weg des Lebens und der Erlösung ihren Freunden und Nachbarn zu zeigen. Hunderte von Männern und Frauen, die zu dieser Zeit angeblich im Werk Gottes arbeiten, tun nicht einen Zehntel von dem, was sie tun könnten, wenn sie nur all ihre Kräfte ausnutzen würden, die Gott ihnen gegeben hat. Einige tun buchstäblich nichts für die Wahrheit. Durch ihr Beispiel der Gleichgültigkeit bringen sie andere auf die gleiche Stelle der Unbrauchbarkeit und auf diese Weise zerstreuen sie von Christus. Die Letzteren sind vor allem die Mehrheit. Sie denken und planen nur für sich selbst. Väter und Mütter mit ihren Kleinen um sie herum machen ihren kleinen Kreis zu ihrer Welt. Jede Kraft ihres Wesens dreht sich um „mich und meins“. Sie werden immer engstirniger und begrenzter jedes Jahr ihres Lebens. Sie öffnen ihre Herzen nicht zur Gnade und Liebe Christi. Sie geben ihre Wesen nicht frei und erheben sich nicht, indem sie Mitleid mit ihren Mitmenschen haben.‘ Review & Herald, 10. Juni 1880.

B. Welches Gebet sagt uns Christus sollten wir beten? Matthäus 9,38.

‚In diesen wenigen Jüngern wurde die Grundlage der christlichen Gemeinde durch persönliche Anstrengungen gelegt. Johannes führte zuerst zwei seiner Jünger zu Christus. Dann findet einer davon einen Bruder und bringt ihn zu Christus. Dann ruft Er Philippus Ihm nachzufolgen und der suchte Nathaniel. Hier ist eine lehrreiche Lektion für alle Nachfolger Christi. Sie lehrt ihnen die Wichtigkeit von persönlicher Anstrengung, indem man direkte Aufrufe an Verwandte, Freunde und Bekannte macht.

Es gibt jene, die behaupten mit Christus das ganze Leben vertraut zu sein, die aber nie persönliche Anstrengungen machen, um eine Seele dazu zu veranlassen zum Heiland zu kommen. Sie überlassen das ganze Werk dem Prediger. Dieser kann für seine Aufgabe wohl befähigt sein; er kann aber nicht das tun, was Gott den Gliedern der Gemeinde aufgetragen hat. Sehr viele finden eine Entschuldigung, um nicht an der Erlösung derer interessiert zu sein, die nicht in Christus sind. Sie sind zufrieden die Vorzüge der Gnade Gottes selber zu genießen, während sie keine direkte Anstrengung machen, um andere zu Christus zu bringen. Im Weinberg des Herrn gibt es für alle ein Werk zu tun. Selbstlose, interessierte, treue Arbeiter werden hier reichlich an Seiner Gnade Anteil haben und an dem Lohn, den Er in der Zukunft zuteilwerden lässt. Der Glaube wird durch gute Werke geübt. Mut und Hoffnung sind in Übereinstimmung mit wirkendem Glauben. Der Grund, weshalb viele bekennliche Nachfolger Christi keine leuchtende und lebendige Erfahrung haben, ist, weil sie nichts tun, um sie zu erhalten. Wenn sie das Werk tun würden, welches Gott möchte, dass sie tun, würde ihr Glaube zunehmen und sie würden im göttlichen Leben Fortschritte machen.' Spirit of Prophecy, Band 2, Seite 66.

Donnerstag, 13. Januar

5. ‚Die Nacht kommt‘ Johannes 9,4

A. Wie drückte Jesus die Dringlichkeit, die Er für das Werk fühlte, das Ihm Sein Vater anvertraut hatte? Johannes 9,4. Vergleiche mit Johannes 4,34.

„Das größte Bedürfnis der Welt ist geweihte Anstrengung für die Bekehrung von Seelen. Tausend und aber Tausende sterben ohne eine Erkenntnis der Wahrheit. Meine Seele ist manchmal zu tiefst bewegt, wenn ich das furchtbare Bild sehe. Ich dränge unser Volk danach zu trachten jeden Gedanken Christus zu unterwerfen, damit all ihre Kräfte im Werk um Seelen zu retten beschäftigt sind. Jetzt sollte nicht geschlafen werden. Es ist Zeit für uns aufzuwachen und für Seelen zu wachen, als jene die Rechenschaft ablegen werden. Werden unsere Gemeinden sich jetzt erheben und sich der Situation bewusst sein? Christi Stellvertreter sollten eine Last für Seelen haben. Jede Nation

und jeder Volksstamm und jede Sprache und jedes Volk sollte die letzte Gnadenbotschaft an die Welt hören.' Reflecting Christ, Seite 204.

B. Welcher verzweifelte Ruf wird von denen kommen, die zu spät merken, dass der Tag ihrer Erlösung vorbei ist? Jeremia 8,20.

„Ach wie viele, die sich nicht um ihr Seelenheil gekümmert haben, werden bald in die bittere Klage ausbrechen: „Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen.“ Jeremia 8,20. Wir leben inmitten der Abschlusszenen der Geschichte dieser Welt. Die Weissagungen erfüllen sich schnell. Rasch verstreichen die Stunden der Gnadenzeit. Wir dürfen keine Zeit, ja, nicht einmal einen Augenblick verlieren. Mögen wir nicht auf Wacht schlafend gefunden werden! Niemand sollte im Herzen sagen noch durch sein Verhalten zum Ausdruck bringen: „Mein Herr kommt noch lange nicht.“ Wir wollen die Botschaft von der baldigen Wiederkunft Christi vielmehr in ernstesten Worten warnend verkündigen und Männer und Frauen dahin bringen, Busse zu tun, um dem kommenden Zorn zu entfliehen. Wir sollten sie veranlassen, sich unverzüglich vorzubereiten, denn wie wenig wissen wir, was uns bevorsteht. Prediger und die Gemeindeglieder sollten in die reifenden Felder hinausgehen und die Sorglosen und Gleichgültigen auffordern, den Herrn zu suchen, solange er zu finden ist. Die Diener des Evangeliums werden überall dort ernten können, wo sie die vergessenen Bibelwahrheiten verkündigen. Sie werden Menschen finden, die die Wahrheit annehmen und ihr Leben der Seelengewinnung für Christus weihen.“ Zeugnisse, Band 8, Seiten 247.248.

Freitag, 14. Januar

6. ‚Warnst du aber den Gottlosen‘ Hesekei 3,19

A. Welche kostbare Verheißung gab Jesu denen, die willig sind ihren Teil in Seinem Werk zu tun? Matthäus 28,20b.

„Auf Erden ist ein großes Werk zu tun, und der Herr Jesu hat Menschen zu seinen Mitarbeitern erwählt, damit die himmlischen Mächte mit

menschlichen Werkzeugen zusammenarbeiten können. Christus empfand Seelenlast für die Rettung der Welt, und Gottes Mitarbeiter sind hier auf Erden Christi Stellvertreter. Sie werden Mitleid mit den Verlorenen haben und Seelenlast für die Rettung der Menschen fühlen. Wenn die Gemeinde nicht erwacht und ihre Pflicht tut, wird Gott sie für den Verlust von Seelen verantwortlich halten.' Zeugnisse für Prediger, Seite 169.

B. Welche feierliche Warnung gibt der Herr denen, die es unterlassen die Warnungsbotschaft zu geben? Hesekiel 3,18.19.

„Johannes Welch, ein Prediger des Evangeliums, fühlte die Bürde für Seelen so sehr, dass er öfters in der Nacht aufstand und zu Gott um ihre Errettung bat. Als einmal seine Frau ihn bat, doch an seine Gesundheit zu denken und sich nicht in der Weise der Kälte auszusetzen, sagte er: „O Frau, ich bin für das Heil von 3000 Seelen verantwortlich, und ich weiß nicht, wie es um sie steht.“ Diener des Evangeliums, Seite 31.

„Habt acht, dass euch niemand verführt!“

Matthäus 24,4

„Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden.“ 1.Timotheus 4,1.

Studienhilfe: Zeugnisse, Band 5, Seiten 289-297.

Lernziel: Die Gefahren von Verführung und Fanatismus und wie man sie meidet zu studieren.

Einleitung

„Wie eine Schlange, die heimlich dahin schleicht, hat sich der Fanatismus eingeschlichen, um Unstimmigkeiten und Streit zu verursachen, um die Aufmerksamkeit von Gottes Volk von erhebenden, ewigen Wahrheiten zu nehmen. Ich rufe meine Brüdern und Schwestern auf sich nicht mit Fabeln zu beschäftigen. Setzt nicht in die Gemüter anderer falsche Theorien, an die nie gedacht werden sollten. Lehrt, was Christus lehrt. Er sagte: „Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!“ (Matthäus 11,29) Seine Lehren enthalten genau das, was in diesen letzten Tagen gebraucht wird. Es ist nicht nötig ein Haufen Müll hineinzubringen, welcher am Ende verzehrt wird. Lasst uns der Welt nicht den Eindruck geben, dass wir eine Gruppe Fanatiker sind.“ Manuscript Releases, Band 20, Seite 339.

Sonntag, 16. Januar

1. „Durch wohlklingende Reden und schöne Worte verführen sie die Herzen“ Römer 16,18

A. Welche Warnung gab Jesus in Bezug auf Verführungen in den letzten Tagen? Matthäus 24,11.24.

„Diejenigen, die inmitten der Gefahren der letzten Tage leben, die davon gekennzeichnet sind, dass viele Menschen sich von Gottes Wahrheit ab und den Fabeln zukehren, die allenthalben für sie bereit sind, haben eine schwere Aufgabe vor sich, sich von diesen Fabeln abzuwenden und Gefallen an unvolkstümlichen Wahrheiten zu finden. Die sich von den Fabeln abwenden und die Wahrheit annehmen, werden verachtet, gehasst und verfolgt von denjenigen, welche dem Volk die Fabeln vorführen. Satan befindet sich im Kampf mit den Übrigen, die Gottes Gebote halten und das Zeugnis Jesu haben. Böse Engel sind beauftragt, Menschen als ihre Helfer auf Erden anzustellen. Diese können sehr erfolgreich einen Einfluss ausüben, Satans Angriffe gegen die Übrigen wirkungsvoll zu machen, die Gott „das auserwählte Volk, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums“ nennt; „dass ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ (1.Petrus 2,9) Dies möchte Satan verhindern. Er wird jeden anstellen, der in seinen Dienst eintreten will, um Gottes Volk daran zu hindern, die Tugenden des zu verkündigen, der sie aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat. Dieses Licht zuzudecken, das Volk zu veranlassen, ihm zu misstrauen und nicht daran zu glauben - das ist das Werk des großen Abtrünnigen und seines Heeres. Während Jesus sein Volk reinigt und es von aller Ungerechtigkeit frei macht, wird Satan seine Streitkräfte einsetzen, um dieses Werk zu hindern und die Vollkommenheit der Heiligen zu hintertreiben. Er übt seine Gewalt nicht über diejenigen aus, die mit Täuschung umgeben und in Fabeln und Irrtum eingehüllt sind, die gar keine Anstrengung machen, die Wahrheit anzunehmen und ihr zu gehorchen. Er weiß, dass er ihrer sicher ist; aber solche, die nach der Wahrheit verlangen, die ihr gehorchen und sie lieben wollen, über sie schüttet er seine Bosheit aus und lässt sie seinen Zorn spüren. Er kann sie niemals schwächen, solange sie sich dicht zu Jesu halten. Darum gefällt es ihm, wenn er sie zum Ungehorsam verführen kann.“ Zeugnisse, Band 2, Seite 108.

B. Welchen Rat gab Paulus in Bezug auf jene, die Dinge lehren, welche Spaltung unter Gottes Volk bringen? Römer 16,17.18.

„Satan ist immer bemüht, den Glauben und die Herzen des Volkes Gottes zu entzweien. Er weiß sehr wohl, dass Einigkeit ihre Stärke und Trennung Schwäche bedeutet. Es ist wichtig und notwendig, dass alle

Nachfolger Christi Satans Ränke verstehen und mit vereinter Front seinen Angriffen begegnen und ihn besiegen. Sie sollten sich fortwährend bemühen, sich eng aneinander anzuschließen, selbst wenn es sie Opfer kostet.' Zeugnisse, Band 3, Seite 459.

Montag, 17. Januar

2. ‚Der Geist des Antichristen‘ 1.Johannes 4,3

A. Welche bestimmte Täuschungswarnung gab Johannes 1.Johannes 4,1-3.

‚Als Resultat von Dialogen mit Calvinisten haben einige die Sicht vertreten, dass Christus nicht ‚im Fleisch‘ kam, das heißt mit den ererbten Anlagen Seiner Vorfahren, sondern behaupten, dass Ihm ‚die Natur Adams vor dem Fall‘ gewährt wurde. Weil Er diese Natur nicht von Seinen Vorfahren erben konnte (Adam konnte so eine Natur nicht weitergeben), bedeutet es diesen Anspruch zu machen erfolgreich zu verleugnen, dass Christus ‚im Fleisch‘ kam, das heißt nicht als ein echtes menschliches Wesen. Natürlich nehmen Calvinisten auch nicht an, dass Christus in der Natur Adams vor dem Fall kam. Statt dessen lehren sie, dass Seine göttliche Natur eine Art gemischte Menschlichkeit annahm, welches nicht die Natur war, die Maria hatte, dass Seine Menschlichkeit nur eine Umhüllung Seiner vollkommenen, unsündbaren höheren Natur. Hier ist eine typische kalvinistische Aussage dieser Sicht: ‚Er war der Gott-Mensch. Adam wurde als Wesen, das dem Fall ergeben war, geschaffen. Jesus Christus war der Gott-Mensch, der dem Fall nicht ergeben war.‘ Words of Donald Barnhouse, 16. Mai 1958.

‚Der Sohn Gottes wurde bei jedem Schritt von den Mächten der Finsternis verfolgt. Nach seiner Taufe wurde er vom Geist in die Wüste geführt und musste vierzig Tage Versuchung erleiden. Ich erhielt Briefe, in denen behauptet wurde, Jesus könne nicht dieselbe Natur gehabt haben wie ein Mensch, da er sonst unter den gleichen Versuchungen gefallen wäre. Da er nicht menschlicher Natur gewesen sei, könne er auch nicht unser Vorbild sein. Wenn er nicht Teilhaber unserer Natur gewesen ist, dann konnte er auch nicht versucht werden wie ein Mensch. Wenn er also in der Versuchung nicht unterliegen konnte, dann könne er auch nicht unser Helfer sein. Es ist demgegenüber eine erhabene

Wirklichkeit, dass Christus kam, um die Kämpfe als Mensch um des Menschen willen zu bestehen. Seine Versuchungen und sein Sieg zeigen uns, dass die Menschheit seinem Beispiel folgen muss. Der Mensch muss Teilhaber der göttlichen Natur werden.' Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seite 406.

B. Welcher andere Angriff wird heute öfters auf Christus gemacht? Johannes 10,33.

„Eine immer größer werdende Zahl verleugnen Seine Gottheit, während sie bereit sind die Echtheit von Christi Menschheit anzunehmen. Einige Sekten, wie Zeugen Jehovas, machen das zur Hauptlehre. Es ist nicht Zufall, dass alle Bibelverse, die Christi Gottheit verteidigen, im einen oder anderen Übermaß in jüngsten Bibelversionen verändert wurden. Wenn man diese Frage studiert, beachte die folgenden Verse: Matthäus 1,23; Johannes 1,1-3; Philipper 2,5.6; Johannes 8,58; Johannes 20,28; Hebräer 1,8; 1.Timotheus 3,16, usw.

„In Christus ist ursprüngliches, echtes, eigenes Leben. „Wer den Sohn hat, der hat das Leben.“ (1.Johannes 5,12). Die Gottheit Christi bedeutet für den Gläubigen die Gewissheit des ewigen Lebens.' Das Leben Jesu, Seite 523.

Dienstag, 18. Januar

3. ‚Eigenmächtige Deutung‘ 2. Petrus 1,20

A. Welche Warnung gab Petrus in Bezug auf jene, die mit eigenmächtigen Deutungen der biblischen Prophetie aufkommen? 2.Petrus 1,20.

„Zahlreiche Versuchungen lauern getarnt auf diejenigen, die das Licht der Wahrheit haben. Wir sind nur dann davor gefeit, wenn wir keine neue Lehre oder Auslegung der Schrift annehmen, bevor wir sie erfahrenen Brüdern vorgelegt haben. Unterbreitet sie ihnen in einer demütigen, lernwilligen Haltung und mit ernstem Gebet. Sollten sie keine neue Erkenntnis darin erkennen können, dann fügt euch ihrem Urteil; denn

“wo viele Ratgeber sind, ist Hilfe”. (Sprüche 11,14). Männer und Frauen werden aufstehen und behaupten, sie hätten eine neue Erkenntnis oder eine neue Offenbarung, die aber darauf hinzielt, den Glauben an die alten Grundwahrheiten zu untergraben. Ihre Lehren halten der Prüfung durch das Wort Gottes nicht stand, und doch werden sich Menschen davon täuschen lassen. Gerüchte werden in Umlauf kommen und einige werden darauf hereinfließen... Wir können nicht wachsam genug sein gegenüber jeder Form von Irrtum; denn Satan versucht ständig, die Menschen von der Wahrheit abzubringen. Wir müssen deutlich machen, wie wichtig die Einheit ist. Nicht dass wir andere auffordern sollten, unsere Vorstellungen zu übernehmen, doch wenn wir alle uns danach sehnen, so demütig und bescheiden wie Christus zu sein, dann werden wir auch seine Gesinnung bekommen. Dann wird es Einheit im Geist geben. Dringend bitte ich alle, die bekennen an die Wahrheit zu glauben, in Einigkeit mit ihren Brüdern zu leben. Gebt den Menschen keine Handhabe gegen uns, damit sie nicht sagen können, wir seien Extremisten, zerstritten und jeder lehre etwas anderes. Zwietracht sollten wir vermeiden.’ Christus Kommt Bald, Seiten 66.67.

B. Vor was warnte Paulus bei jenen, die falsch lehren? Apostelgeschichte 20,29.30.

‘Gott hat sein Volk nicht übergangen, um hier und dort einzelnen auserwählten Menschen seine Wahrheit anzuvertrauen. Er gibt einem einzelnen auch keine neue Erkenntnis, die im Widerspruch zu dem bewährten Glauben der Gemeinde steht. Bei jeder Reformation sind Menschen mit derartigen Ansprüchen aufgetreten. Niemand sei so selbstsicher, als ob Gott ihm eine ganz besondere Erkenntnis gegeben habe, die über jene seiner Brüder hinausgeht. Da greift jemand einen neuen, anregenden Gedanken auf, der nicht im Widerspruch zur Wahrheit zu sein scheint. Er beschäftigt sich damit, bis er ihm wertvoll und wichtig erscheint; denn Satan kann ohne weiteres diesen Anschein erwecken. Schließlich wird er zu dem alles andere beherrschenden Thema, um das herum alles kreist, und die Wahrheit ist im Herzen entwurzelt. Ich kann vor solchen nebensächlichen Themen nur ausdrücklich warnen: sie lenken nur von der Wahrheit ab. Irrtum ist niemals harmlos. Er heiligt uns nicht, sondern stiftet immer Verwirrung und Spaltung.’ Christus Kommt Bald, Seite 66.

4. ‚Schafskleider‘ Matthäus 7,15

A. Gegen welchen Verführer warnte Jesus Sein Volk ganz besonders? Matthäus 7,15.16

‚Falsche Lehrer werden sich erheben, dich vom schmalen Pfade und von der engen Pforte abzubringen. Nimm dich vor solchen in acht! Sie gehen in Schafskleidern einher und sind doch innerlich reißende Wölfe. ... Es ist uns nicht gesagt, dass wir sie an ihren schönen Reden oder an ihrem großartigen Bekenntnis erkennen sollen. Sie sollen durchs Wort Gottes gerichtet werden.‘ Das bessere Leben (Gedanken vom Berg der Seligpreisungen), Seite 119.

‚An unseren Schulen gibt es Personen, die ein verdorbenes Herz haben, die jetzt noch eine nette Adresse haben, und die erfolgreich sind eine bestimmte Menschengruppe zu faszinieren. Und bevor die Unvorsichtigen es merken, hat der Einfluss dieser Personen ihre Gefühle verändert und sie nach den fragwürdigen Charakteren dieser Personen geformt. Aber jene, die den Mantel des christlichen Glaubens tragen, und dennoch von der Mode und den Grundsätzen der Welt geführt sind, sind sittliche Verderber. Sie behaupten himmlische Schtze zu suchen, aber die Atmosphäre, mit der ihre Seelen umgeben sind, ist eine, die mit tödlichem geistlichem Miasma beladen ist. Sie sollten von denen gemieden werden, die unbefleckt von der Welt bleiben wollen.‘ Fundamentals of Christian Education, Seite 298.

‚Wenn der Sturm herannaht, werden viele, die sich zur dritten Engelsbotschaft bekannt haben, aber nicht durch den Gehorsam gegen die Wahrheit geheiligt worden sind, ihren Standpunkt aufgeben und sich zu den Reihen der Gegner schlagen. Indem sie sich mit der Welt vereinigen und an ihrem Geist teilhaben, kommen sie dahin, die Dinge in nahezu dem gleichen Licht zu betrachten wie die Welt, und wenn die Prüfung an sie herantritt, wählen sie die leichte, allseits beliebte Seite. Talentvolle Männer von ansprechendem Benehmen, die sich einst der Wahrheit erfreuten, setzen ihre Kräfte ein, um Seelen zu täuschen und irrezuleiten, und werden die bittersten Feinde ihrer ehemaligen Brüder. Wenn jene, die den Sabbat halten, vor Gericht gestellt werden, um sich um ihres Glaubens willen zu verantworten, sind diese Abtrünnigen die wirksams-

ten Werkzeuge Satans, sie zu verleumden und anzuklagen und durch falsche Berichte und Einflüsterungen die Herrscher gegen sie aufzuhetzen.‘ Der große Kampf, Seite 609.

B. Welche Art der Persönlichkeit wird im Reich Gottes nie etwas erreichen? 1.Mose 49,4a.

„Viele werden durch jeden Trend verändert. Sie warten, um zu hören, was jemand anderes sagt und seine Ansicht wird als völlig wahr angenommen. Wenn sie sich völlig auf Gott verlassen würden, würden sie in Seiner Stärke stark werden. Aber sie sagen dem Herrn nicht: „Ich kann keine Entscheidung treffen, bis ich Deinen Willen kenne.“ Ihre natürliche Neigung ist derart, dass sie einem anderen es erlauben ihr Gewissen zu sein. Sie reden so wie er gesprochen hat, sagen was er sagt und handeln wie er handelt. Wenn diese Personen in Situationen gebracht werden, in denen sie selber selbständig denken und handeln müssen, wagen sie es nicht eine entschiedene Meinung auszudrücken. Doch oft haben sie wie Aaron viele Fähigkeiten. Gott hat Mitleid mit solchen Schwächlingen. Wenn Menschen, die mit dem Werk Gottes verbunden sind, sich erlauben gekauft und verkauft zu werden, wenn sie der Wahrheit Gewalt antun, um die Gunst und Anerkennung der Menschen zu erhalten, trägt Gott sie als Verräter von der heiligen Pflicht. Jeder Mensch soll in sittlicher Unabhängigkeit sein, entschlossen, dass sein Gemüt nur vom Heiligen Geist geformt werden sollte. Gott ruft nach Freiwilligen, die bei einem Aufruf sofort bereit sind, die nicht bereit sind die Worte von unbekehrten Menschen zu wiederholen. In einem Notfall ist es klar, dass solche Männer in falsche Wege führen. Der Herr wünscht, dass wir einem Schritt nach dem anderen folgen, um Ihn zu kennen.‘ Review & Herald, 9. Mai 1899.

Donnerstag, 20. Januar

5. ‚Anständig und ordentlich‘ 1.Korinther 14,40

A. Welche Warnung gab Paulus in Bezug auf den Einfluss böser Geister unter Christen in den letzten Tagen? 1.Timotheus 4,1.

„Ehe Gott zum letzten Mal die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird sein Volk erweckt werden zu der ursprünglichen Gottseligkeit, wie sie seit dem apostolischen Zeitalter nicht gesehen wurde. Der Geist und die Kraft Gottes werden über seine Kinder ausgegossen werden. Zu der Zeit werden sich viele von den Kirchen trennen, in denen die Liebe zur Welt die Stelle der Liebe zu Gott und seinem Wort eingenommen hat. Viele Prediger und Laien werden mit Freuden jene großen Wahrheiten annehmen, die Gott hat verkündigen lassen, um ein Volk auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten. Der Seelenfeind möchte dieses Werk gern verhindern und wird, ehe die Zeit dieser Bewegung anbricht, versuchen, es zu verfälschen. In den Kirchen, die er unter seine betrügerische Macht bringen kann, wird er den Anschein erwecken, als würde der besondere Segen Gottes auf sie ausgegossen, weil sich hier, wie man meint, ein tiefes religiöses Erwachen bekundet. Viele Menschen werden jubeln, dass Gott auf wunderbare Weise für sie wirke, während doch diese Bewegung das Wirken eines anderen Geistes ist. In religiösem Gewande wird Satan versuchen, seinen Einfluss über die ganze christliche Welt auszubreiten.“ Der große Kampf, Seite 463.

B. Welche Warnung gab Paulus gegen lärmende und unordentliche Gottesdienste? 1.Korinther 14,23.

„Ein lärmiges Chaos schockiert die Sinne und verdirbt das, welches ein Segen sein könnte, wenn es richtig geleitet würde. Die Mächte von satanischen Kräften vermischen sich mit dem Krach und Lärm um ein Fest zu haben und dies wird das Wirken des Heiligen Geistes genannt. Solche Dinge, die es schon in der Vergangenheit gegeben hat, werden auch in der Zukunft wieder auftreten. Satan wird Musik zu einem Fallstrick machen durch die Art und Weise, wie man mit ihr umgeht. Wir sollten diesen seltsamen Phänomenen keinen Raum geben, denn sie machen unempfänglich für das echte Wirken des Heiligen Geistes. Gott erwartet keine frommen Sensationen, sondern besonnenes und schlichtes Verhalten. Fanatismus, religiöse Ekstase, Erregung, falsches Zungenreden und lautstarke Gottesdienste hat man als von Gott gegebene Gnadengaben betrachtet. Manche haben sich dadurch täuschen lassen. Doch die Früchte all dieser Auswüchse haben sich keinesfalls als gut erwiesen. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ (Matthäus 7,16). Fanatismus und lautstarkes Auftreten sind als besondere Kennzeichen

des Glaubens angesehen worden. Manche sind mit einem Gottesdienst nicht zufrieden, es sei denn sie erleben etwas für sie Erhebendes und Beglückendes. Sie stellen sich darauf ein und steigern sich in einen Gefühlsrausch hinein. Doch solche Versammlungen üben keinen wohltuenden Einfluss aus. Sobald der Gefühlsüberschwang verfliegen ist, sind sie noch unbefriedigter als vor dem Gottesdienst, denn ihr Beglücktsein entsprang nicht der richtigen Quelle. 'Christus Kommt Bald, Seiten 113.114.

Freitag, 21. Januar

6. ‚Ihr bleibet denn in mir‘ Johannes 15,4

A. Was ist unsere einzige Sicherheit vor Fanatismus und Verführung? Johannes 15,4-6.

‚Unsere einzige Sicherheit ist, dass wir jeden Augenblick durch die Gnade Gottes geschützt sind und nicht unser eigenes geistliches Sehvermögen auslöschen, so dass wir Böses gut und Gutes böse nennen. Wir müssen die Zugänge der Seele ohne Zögern oder Einwände gegen das Böse schließen und bewachen. Jeder Christ muss ständig auf der Hut sein und jeden Zugang der Seele bewachen, wo Satan Zutritt finden könnte. Er muss um göttliche Hilfe bitten, und gleichzeitig entschlossen gegen jede Neigung zur Sünde Widerstand leisten. Durch Mut, Glauben und beharrliches Bemühen wird er siegen. Doch er muss bedenken, dass Jesus in ihm bleiben muss und er in Jesus, wenn er den Sieg erringen will.‘ Das adventistische Heim, Seite 403.

B. Auf welche kostbare Verheißung dürfen wir vertrauen, wenn wir vor Verwicklungen und verwirrenden Fragen stehen? Jesaja 30,21.

‚Einige, die am Rednerpult stehen, lassen die himmlischen Boten, die der Versammlung beiwohnen, vor Scham erröten. Das köstliche Evangelium, das unter so großen Kosten der Welt zugänglich gemacht wurde, ist schmählich behandelt worden. Da vernimmt man seichtes, gewöhnliches Gerede, da sieht man ein groteskes, gestenreiches Gebilde. Die einen sprechen zu schnell, die anderen haben eine schwere,

undeutliche Aussprache. Jeder, der am Pulte dient, sollte es als seine feierliche Pflicht ansehen, auf sich selbst zu achten. Er sollte sich zuerst in völliger Selbstentsagung dem Herrn weihen, fest entschlossen, nicht dem eigenen Ich zu dienen, sondern Jesum allein. Das Wort ist des Predigers Licht. Wenn das goldene Öl vom himmlischen Ölbaum in die Schalen fließt, lässt es die Lampe des Lebens mit einer Klarheit und Kraft aufleuchten, die von allen wahrgenommen wird. Die das Vorrecht haben, einer solchen Predigt beizuwohnen, werden, wenn ihre Herzen dem Einfluss des Heiligen Geistes zugänglich sind, inneres Leben verspüren. Das Feuer der Liebe Gottes wird in ihren Herzen angefacht. Die Bibel, das Wort Gottes, ist das Brot des Lebens. Wer die Herde Gottes speisen will, muss zuerst vom Brote essen, das vom Himmel gekommen ist. Er wird die Wahrheit von allen Seiten beleuchten. Er wird nicht wagen, vor das Volk hinzutreten, ehe er nicht Umgang mit Gott gepflegt hat. Dann empfängt er Anleitung, wie Christus zu arbeiten. Er wird sich der Verschiedenheit seiner Zuhörer anzupassen wissen. Er wird Worte sprechen, die die Fälle aller berühren. Er wird keine weltlichen, verwirrenden Ansichten vorbringen, denn er hat kein Recht, diese mit seiner Predigt zu verflechten. Das Brot des Lebens wird jeden Seelenhunger stillen.‘ Zeugnisse für Prediger, Seite 293.

„Wenn Fehler aufkommen und als biblische Wahrheit gelehrt werden, werden jene, die eine Verbindung mit Christus haben, nicht dem vertrauen, was der Prediger sagt, sondern werden wie die edlen Beröaner täglich die Schriften forschen, ob es sich so verhielte. Wenn sie entdecken was das Wort des Herrn ist, werden sie ihren Stand auf der Seite der Wahrheit einnehmen. Sie werden die Stimme des wahren Hirten hören, die sagt: „Dies ist der Weg, den geht.“ Auf diese Weise werdet ihr gelehrt, die Bibel euren Ratgeber zu machen. Und die Stimme eines Fremden werdet ihr weder hören noch folgen.‘ Faith & Works, Seite 86.

„Zu allem standhaften Ausharren und aller Langmut“

Kolosser 1,11

„Denn standhaftes Ausharren tut euch Not damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung erlangt.“ Hebräer 10,36.

Studienhilfe: God's Amazing Grace, Seite 248.

Lernziel: Die Wichtigkeit von Ausharren im Leben von Gottes Volk zu studieren.

Einleitung

„Jene, die versuchen ihre Seelen durch Gehorsam gegenüber der Wahrheit zu reinigen, jedoch noch keine Möglichkeit hatten besondere Anstrengungen und Opfer für Christus und Sein Werk zu machen, sollten Trost beim Gedanken finden, dass es nicht unbedingt die Selbstaufopferung des Märtyrers ist, die Gott am wohlgefälligsten ist. Es mag nicht das Leben eines Missionars sein, dessen Leben eines von Prüfung und Ausdauer gewesen war, dass am höchsten in der Liste des Himmels steht. Der Christ, der so im persönlichen Leben ist, in seinen täglichen Kämpfen mit dem Ich, in der Beherrschung seiner Leidenschaften, in der Reinheit der Absichten, in der Reinheit der Gedanken, in Geduld, Demut und Langmut unter dem Test der Provokation, in Gottesfurcht, in Hingabe, in heiligem Glauben und Vertrauen in Gott, in Treue in den kleinen Dingen, indem er im Heim den Charakter Jesu widerspiegelt - dass so einer in der Sicht Gottes kostbarer sein mag, als der Mensch, der als Missionar in heidnische Länder geht oder das Schafott besteigt, um für seinen Glauben zu sterben.“ Gospel Workers, 1892 ed, Seite 217.

1. ‚Gewinnt eure Seelen durch euer standhaftes Ausharren!‘ Lukas 21,19

A. Welche Warnung gab Christus in Bezug auf die Prüfungen, die über Christen kommen werden? Welche Verheißung machte Er und welche Eigenschaft riet Er jene zu haben, die solche Prüfungen erleiden? Lukas 21,16-19.

„Jene, die die Wahrheit bekennen, sollten den Maßstab hochhalten und andere dazu veranlassen ihn zu erreichen. Ich sah, dass einige den geraden Weg alleine gehen müssen. Ihre Gefährten und Kinder möchten nicht den selbstverleugnenden Pfad mit ihnen gehen. Geduld und Ausharren sollte immer die Leben dieser einsamen Pilger kennzeichnen, indem sie dem Beispiel ihres gepriesenen Meisters. Sie werden viele Prüfungen zu bestehen haben, aber sie haben eine Hoffnung, welche die Seele stark macht, welche sie aufrecht erhält über die Schwierigkeiten der Erde, welche sie über Verachtung, Hohn und Spott erhebt. Jene, die eine Hoffnung wie diese besitzen, sollten nie einem schroffen, unfreundlichen Geist nachgeben. Das wird nur ihre eigenen Seelen verletzen und ihre Freunde weiter von der Wahrheit treiben. Behandelt sie liebevoll. Gibt ihnen keinen Grund, um das Werk Christi zu verspotten. Aber gebt die Wahrheit nie auf, um irgendeinem zu gefallen. Seid entschieden, seid fest, seid gegründet, seid nicht zweifelnd. Aber wenn eure Gefährten und Kinder nicht kommen wollen, wenn ihr sie nicht gewinnen könnt, um den Ansprüchen der Wahrheit Folge zu leisten, macht ihr Leben hier so angenehm wie möglich; denn alles was sie einmal genießen werden ist diese arme Welt. Aber lasst eure Pflicht ihnen gegenüber nicht eure Pflicht gegenüber Gott beeinträchtigen.“ Spiritual Gifts, Band 2, Seite 266.

B. Welche Einstellung empfahl Paulus sollten wir gegenüber unseren Prüfungen haben? Römer 5,3.4. Vergleiche mit Jakobus 1,2.3.

„Das Wort sagt nicht: „Achtet es für lauter Freude, wenn ihr unter mancherlei Anfechtungen geratet,“ sondern, „wenn ihr in mancherlei Anfech-

tungen geratet.“ Es ist nicht zwangsläufig, dass weil ihr in Anfechtung geratet, auch unter ihnen fallen sollt. Aber es ist ein Trost zu wissen, wenn ihr in Anfechtung geratet, ihr Söhne und Töchter Gottes seid und dass die Bewährung eures Glaubens üble Laune, Murren, Gereiztheit bewirkt? Nein, standhaftes Ausharren! Und das ist ein Beweis für uns, dass wir Söhne und Töchter Gottes sind, wenn die Bewährung unseres Glaubens standhaftes Ausharren bewirkt. Aber Jesus wird uns helfen, weil wir von Gott unsere Unterstützung und Kraft in jedem Notfall erwarten. Wir lernen in diesen Prüfungen. „Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, weil wir wissen, dass die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, das standhafte Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.“ (Römer 5,1-5).‘ The Upward Look, Seite 282.

Montag, 24. Januar

2. ‚Milde sein gegen jedermann, fähig zu lehren, geduldig im Ertragen von Bosheiten‘ 2.Timotheus 2,24

A. Welche Einstellung sollte der wahre Nachfolger Christi gegenüber anderen zeigen? 1.Thessalonicher 5,14.

Jesus, der für uns gestorben ist, liebt uns mit einer unendlichen Liebe. Und wir müssen einander lieben. Wir müssen alle Selbstsucht weglegen und zusammen in Liebe und Einheit arbeiten. Wir haben uns selbst geliebt und verhätschelt und uns in unserer Eigensinnigkeit entschuldigt. Aber wir sind unbarmherzig gegenüber unseren Brüdern gewesen, die nicht so fehlerhaft sind wie wir selbst. Der Herr liebt uns und erträgt uns, auch wenn wir Ihm undankbar sind, Seine Gnaden vergessen, und boshaft ungläubig sind. Aber beachtet, Brüder, wie hart wir zueinander sind, wie mitleidslos; wie wir einander verletzen und verwunden, wenn wir lieben sollten, wie Christus und geliebt hat. Lasst uns eine völlige

Veränderung machen. Lasst uns die kostbare Pflanze der Liebe pflegen und uns freuen einander zu helfen. Wir müssen freundlich, nachsichtig, geduldig mit den Fehlern von jedem sein. Wir müssen scharfe Kritik für uns behalten, aber alles von unseren Brüdern hoffen, alles glauben.' Review & Herald, 22. April 1884.

B. In dem er Christen zur Einigkeit aufruft, richtet Paulus auf welche göttlichen Eigenschaften ganz besonders unsere Aufmerksamkeit? Römer 15,5.

„Lasst euer heiliges Beispiel die Zuneigung eurer Freunde himmelwärts führen; „denn wer darin Christus dient, der ist Gott wohlgefällig und auch von den Menschen geschätzt. So lasst uns nun nach dem streben, was zum Frieden und zur gegenseitigen Erbauung dient.“ „Wir aber, die Starken, haben die Pflicht, die Gebrechen der Schwachen zu tragen und nicht Gefallen an uns selbst zu haben. Denn jeder von uns soll seinem Nächsten gefallen zum Guten, zur Erbauung. Denn auch Christus hatte nicht an sich selbst Gefallen, sondern wie geschrieben steht: „Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen“. Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und den Trost der Schriften Hoffnung fassen. Der Gott des Ausharens und des Trostes aber gebe euch, untereinander eines Sinnes zu sein, Christus Jesus gemäß, damit ihr einmütig, mit einem Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus lobt.““ Review & Herald, 14. Mai 1901.

Dienstag, 25. Januar

3. ‚Das Ausharren der Heiligen‘ Offenbarung 14,12

A. Welche Verheißung machte Christus denen, die Sein Wort mit Geduld tragen? Offenbarung 3,10. Beachte Römer 2,7.

„In der nahen Zukunft werden etwas davon verstehen, was es heißt geprüft zu werden. Gesetze werden erlassen werden, die unseren Ge-

horsam zu den Gesetzen Gottes beeinträchtigen. Dann wird die Prüfung kommen in Hinblick auf welcher Seite wir stehen, auf der Seite Gottes oder auf der Seite, derer die gegen Gott sind. Wir wollen, jeder Einzelne von uns, auf das vorbereitet sein, was auf die Welt zukommt. Ihr könnt nicht, keiner von euch, plötzlich in die Stelle springen, in der ihr die Prüfung Gottes besteht. Es ist durch Ausdauer im Wirken des Guten, dass ihr die Charaktereigenschaft erreicht, die euch befähigen wird die Prüfung schlussendlich zu bestehen. Durch standhafte Rechtschaffenheit der Seele Tag für Tag und durch Gebet zu Gott erhalten wir die Kraft die Prüfung zu bestehen.‘ Christ Triumphant, Seite 60.

B. Welche Charaktereigenschaft wurde auserlesen, als die, die Gottes übriges Volk kennzeichnet? Offenbarung 14,12. Vergleiche mit Offenbarung 13,10b.

„Jeder Nachfolger Christi wird Gelegenheiten finden christliche Freundlichkeit und Liebe zu zeigen. Wer das tut, wird beweisen, dass er ein Eigentümer der Religion Jesu Christi ist. Diese Religion lehrt uns Geduld und Langmut zu üben, wenn wir in Lagen gebracht werden, in denen wir hart und ungerecht behandelt werden. „Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Schmähung mit Schmähung, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr wisst, dass ihr dazu berufen seid, Segen zu erben.“ (1.Petrus 3,9). Als Christus geschmäht wurde, schmähte Er nicht wieder. Seine Religion bringt einen demütigen und ruhigen Geist mit sich. In unserem praktischen Glaubensleben brauchen wir beständig Geduld, Güte, Selbstverleugnung und Selbstaufopferung. Wenn das Wort Gottes in unserem Leben zu einem dauernden Prinzip geworden ist, wird alles, was wir tun, jedes Wort, jede einfache Handlung, zeigen, dass wir uns Christus unterstellt haben. Wenn das Wort Gottes im Herzen aufgenommen wurde, wird es einen Menschen von Selbstgenügsamkeit und dem Verlassen auf sich selbst befreien. Unser Leben wird eine Macht zum Guten sein, weil der Heilige Geist unser Denken mit göttlichen Gedanken erfüllt.‘ God’s Amazing Grace, Seite 248.

Mittwoch, 26. Januar

4. ‚Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten‘ 2.Timotheus 2,24

A. Wie muss der Diener Christi antworten, wenn er vor Widerstand steht? 2.Timotheus 2,24.25.

„Wenn Schwierigkeiten um euch drücken und die Menschen der Wahrheit widerstehen, solltet ihr nicht gleichgültig oder ungeduldig sagen: „Nun, es hat keinen Wert. Ich kann ihnen nichts Gutes tun.“ Kommt zu ihnen im Geist Christi und „mit Sanftmut die Widerspenstigen zurechtweisen, ob ihnen Gott nicht noch Busse geben möchte zur Erkenntnis der Wahrheit;“ denn „ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern milde sein gegen jedermann, fähig zu lehren, geduldig im Ertragen von Bosheiten.“ Ihr solltet den Menschen mit Mitleid begegnen und mit Demut wie mit einem Kleid bekleidet sein. Der Herr hat Sein Volk als Licht für andere aufgestellt. Die Gnade Gottes sollte in all euren Gesprächen und Benehmen gesehen werden. Der Geist der Freundlichkeit sollte all euren Umgang mit allen Menschen kennzeichnen.“ Review & Herald, 26. April 1892.

B. Was fand der Herr zu loben in der Art, wie die Gemeinde Ephesus auf falsche Lehren antwortete? Offenbarung 2,2.3.

„Wir werden in der Welt und in der Gemeinde verdrehten Geistern zu begegnen haben. Männer werden behaupten, großes Licht zu haben; aber wer Erfahrung im Werke Gottes hat, wird erkennen, dass das, was sie als Licht vorführen, große Finsternis ist. Männer dieser Klasse müssen nach den Ausführungen des Wortes Gottes behandelt werden. Die sich im Irrtum befinden, mögen erregt werden, während sie ihre Ansichten vortragen; aber die im Lichte wandeln, können es sich leisten, ruhig und freundlich mit den Irrenden zu verfahren, „lehrhaft“, die Tatsache offenbarend, dass sie Weisheit von Gott erbeten und empfangen haben. Sie haben keinen Grund, erregt zu reagieren, sondern vielmehr weislich und geduldig vorzugehen und „mit Sanftmut ... die Widerspenstigen“ zu strafen.“ Zeugnisse für Prediger, Seite 138.

5. ‚Das standhafte Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben‘ Jakobus 1,4

A. Welcher Fehler führte dazu, dass Moses den Eintritt ins verheißene Land verweigert wurde? 4. Mose 20,7-12.

‚Mose bewies große Schwäche vor dem Volk. Er offenbarte einen bemerkenswerten Mangel an Selbstbeherrschung, den gleichen Geist wie die Murrenden. Er hätte vor der Menge eine nachsichtige und geduldige Haltung einnehmen sollen, die nur zu bereitwillig war, sich um seines Ausbruchs willen wegen ihres Versagens, ihrer Unzufriedenheit und ihres unvernünftigen Murrens zu entschuldigen.‘ Zeugnisse, Band 4, Seite 369.

B. Was wird das Ergebnis im Charakter der Person sein, die Geduld übt? Jakobus 1,4.

‚Satus Versuchungen sind mannigfaltig. Aber die Versuchungen, auf die unsere Aufmerksamkeit gelenkt wird, sind Unglaube und Ungeduld. „Da ihr ja wisst, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren (Geduld) bewirkt.“ Folglich ist Ungeduld eine Folge eines Mangels an Glauben. „Das standhafte Ausharren (Geduld) aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollständig seid und es euch an nichts mangelt.“ Wenn wir die Gabe der Geduld nicht beibehalten, werden wir nie den Zustand der Vollkommenheit erreichen. Einige von uns haben ein nervöses Temperament und denken und handeln von Natur aus blitzschnell. Aber lasst niemanden denken, dass er nicht Geduld lernen kann. Geduld ist eine Pflanze, die schnell wachsen wird, wenn sie sorgfältig gepflegt wird. Wenn wir uns selbst vollkommen kennenlernen und mit der Gnade Gottes eine feste Entschlossenheit von unserer Seite her verbinden, können wir Sieger sein und in allen Dingen vollkommen werden und in nichts fehlen. Geduld gießt das Balsam des Friedens und der Liebe in die Erfahrungen des Heimlebens. Geduld wird nach Einheit in der Gemeinde, in der Familie und in der Gesellschaft trachten. Diese Gnadengabe muss in unser Leben eingeflochten werden.‘ Historical Sketches, Seite 134.

6. ‚So wartet nun geduldig, ihr Brüder, bis zur Wiederkunft des Herrn!‘ Jakobus 5,7

A. Was wird uns gesagt, das wir benötigen, während wir auf das Kommen des Heilandes warten? Hebräer 10,35-37. Vergleiche mit 2. Thessalonicher 3,5.

‚Nicht lange mehr, dann werden wir den sehen, in dem alle unsre Hoffnungen auf das ewige Leben zusammengefasst sind. In seiner Gegenwart erscheinen alle Versuchungen und Leiden dieses Lebens wie nichts. „Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber ist euch not, auf dass ihr den Willen Gottes tut und die Verheißung empfanget. Denn noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen.“ (Hebräer 10,35-37). Seht auf, seht auf, und lasst euren Glauben immer stärker werden. Folgt in solchem Glauben dem schmalen Pfad, der durch die Tore der Stadt Gottes in die selige Ewigkeit, die unermessliche, unbegrenzte herrliche Zukunft der Erlösten führt.‘ Zeugnisse, Band 9, Seite 270.

B. Welchen Vergleich macht Jakobus, um die Wichtigkeit des Aus-harren zu lehren? Jakobus 5,7.8.

‚Du Mitpilger, noch leben wir im Schatten und Getümmel des irdischen Treibens; doch bald wird unser Erlöser erscheinen, um Befreiung und Ruhe zu bringen. Lasst uns im Glauben diese gesegnete Zukunft erblicken, wie sie Gott selbst aufgezeichnet hat. Christus, der für die Sünden der Welt starb, öffnet die Tore des Paradieses weit für alle, die an ihn glauben. Bald wird die Schlacht geschlagen und der Sieg errungen sein. Bald werden wir den sehen, auf den sich unsere Hoffnung auf ewiges Leben gründet. Und in seiner Gegenwart werden die Prüfungen und Leiden dieses Lebens wie ein Nichts erscheinen. Man wird der vorigen Dinge „nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen“. (Jesaja 65,17). „Darum werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber ist euch not, auf dass ihr den Willen

Gottes tut und das Verheißene empfanget. Denn noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und wird's nicht hinziehen." (Hebräer 10,35-37). "Israel aber wird erlöst ... mit einer ewigen Erlösung und wird nicht zuschanden noch zu Spott immer und ewiglich." (Jesaja 45,17). Schaut empor, blickt auf und lasst euren Glauben beständig wachsen! Lasst diesen Glauben euch auf dem schmalen Weg geleiten, der durch die Tore der Gottesstadt hinein in das großartige Hernalt führt, in die weite, unbegrenzte Zukunft der Herrlichkeit, die den Erlösten gehört! "So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis auf den Tag, da der Herr kommt. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und ist geduldig darüber, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärket eure Herzen; denn der Herr kommt bald." (Jakobus 5,7.8).⁴ Propheten und Könige, Seiten 515.516.

„Einheit des Glaubens“

Epheser 4,13

„So macht meine Freude völlig, indem ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und auf das Eine bedacht seid.“ Philipper 2,2.

Studienhilfe: Christus Kommt Bald, Seiten 65-68.

Lernziel: Zu studieren wie man Einheit bewahrt, wenn man neuen Lehren begegnet.

Einleitung

„Zahlreiche Versuchungen lauern getarnt auf diejenigen, die das Licht der Wahrheit haben. Wir sind nur dann davor gefeit, wenn wir keine neue Lehre oder Auslegung der Schrift annehmen, bevor wir sie erfahrenen Brüdern vorgelegt haben. Unterbreitet sie ihnen in einer demütigen, lernwilligen Haltung und mit ernstem Gebet. Sollten sie keine neue Erkenntnis darin erkennen können, dann fügt euch ihrem Urteil; denn „wo viele Ratgeber sind, ist Hilfe“. Sprüche 11,14.“ Christus Kommt Bald, Seite 66.

Sonntag, 30. Januar

1. „Wer hat euch verzaubert?“ Galater 3,1

A. Wie drückte Paulus sein Entsetzen über jene aus, die sich von der Wahrheit abwenden? Galater 3,1.

„Männer und Frauen werden aufstehen und behaupten, sie hätten eine neue Erkenntnis oder eine neue Offenbarung, die aber darauf hinzielt, den Glauben an die alten Grundwahrheiten zu untergraben. Ihre Lehren halten der Prüfung durch das Wort Gottes nicht stand, und doch werden sich Menschen davon täuschen lassen. Gerüchte werden in Um-

lauf kommen und einige werden darauf hereinfliegen... Wir können nicht wachsam genug sein gegenüber jeder Form von Irrtum; denn Satan versucht ständig, die Menschen von der Wahrheit abzubringen. Wir müssen deutlich machen, wie wichtig die Einheit ist. Nicht dass wir andere auffordern sollten, unsere Vorstellungen zu übernehmen, doch wenn wir alle uns danach sehnen, so demütig und bescheiden wie Christus zu sein, dann werden wir auch seine Gesinnung bekommen. Dann wird es Einheit im Geist geben. Dringend bitte ich alle, die bekennen an die Wahrheit zu glauben, in Einigkeit mit ihren Brüdern zu leben. Gebt den Menschen keine Handhabe gegen uns, damit sie nicht sagen können, wir seien Extremisten, zerstritten und jeder lehre etwas anderes. Zwie tracht sollten wir vermeiden.' Christus Kommt Bald, Seiten 66.67.

B. Wie drückte Paulus seine Missbilligung über jene aus, die ein anderes Evangelium verkündigen? Galater 1,9.

„Jene, die im Werk von Gottes Plan heute arbeiten, werden solchen Prüfungen begegnen, wie Paulus sie in seinem Werk begegnete. Durch das gleiche prahlerische und verführerische Werk wird Satan versuchen Bekehrte von der Wahrheit wegzuziehen. Theorien werden hineingebracht werden und es wird nicht weise für uns sein, sie zu behandeln. Satan ist ein geschickter Arbeiter. Er wird geschickte Täuschungen einbringen, um das Gemüt zu verdunkeln und zu verwirren und die Lehren der Erlösung zu entwurzeln. Jene, die das Wort Gottes nicht so annehmen wie es liest, werden in seine Falle geraten. Heute müssen wir die Wahrheit mit heiligem Mut verkünden. Die Botschaft, die der frühen Gemeinde durch den Botschafter des Herrn gegeben wurde, soll Sein Volk in dieser Zeit hören. „Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium verkündigen würden als das, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht!“ (Galater 1,8).‘ Ausgewählte Botschaften, Band 2, Seite 52.

Montag, 31. Januar

2. ‚Eine nicht geringe Auseinandersetzung‘ Apostelgesch.15,2

A. Was war das Ergebnis von Menschen, die ihre eigenen Ideen in der Gemeinde verkündigten? Apostelgeschichte 15,1.2b.

„Die damalige Zeit war voller Gefahren für die Gemeinde. Allenthalben zeigten sich satanische Täuschungen. Durch Entstellung und Lüge suchten Satans Sendboten Widerspruch gegen die Lehren Christi zu erregen. Dadurch kamen Gefahren in Form von Spaltungen und Irrlehren über die Gemeinde. Einige, die sich zu Christus bekannten, traten mit der Behauptung auf, dass die Liebe vom Gehorsam gegen Gottes Gebote entbinde. Andererseits lehrten viele, dass es notwendig sei, die jüdischen Sitten und Kultformen zu beobachten, und dass das Halten des Gesetzes für die Erlösung ausreiche; auch ohne den Glauben an das Blut Christi. Wieder andere behaupteten, Christus sei wohl ein guter Mensch gewesen, sie verneinten aber seine Gottheit. Etliche, die vorgaben, treu zur Sache Gottes zu stehen, waren Betrüger und verleugneten mit ihrem Lebenswandel Christus und sein Evangelium. Da sie selbst in Übertretungen dahinlebten, brachten sie Irrlehren in die Gemeinde. Auf diese Weise gerieten viele in das Labyrinth des Zweifels und der Täuschung.“ Das Wirken der Apostel, Seite 551.

B. Was ist die Quelle falscher Lehre? Was ist die Absicht davon, falsche Lehren in die Gemeinde einzuführen? 1.Timotheus 4,1.

„Lasst die Wahrheiten, die die Grundlage unseres Glaubens sind, vor dem Volk gehalten werden. Etliche werden vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden. Sie reden Wissenschaft, und der Feind kommt und gibt ihnen einen Überfluss an Wissenschaft. Aber es ist nicht die Wissenschaft der Erlösung. Es ist nicht die Wissenschaft der Demut, der Weihe, oder der Heiligung durch den Geist. Wir müssen jetzt die Säulen unseres Glaubens verstehen, die Wahrheiten, die uns als ein Volk zu dem gemacht haben, was wir sind und uns Schritt für Schritt geführt haben.“ Review & Herald, 25. Mai 1905.

3. ‚Jeder Wind der Lehre‘ Epheser 4,14

A. Wie reagierte die frühe Gemeinde auf die Herausforderung derer, die neue Lehren hineinbrachten? Apostelgesch. 15,2b.

‚Als Prediger sollten wir zusammen über schwierige Dinge beratschlagen. Es ist richtig, dass sich die Brüder untereinander befragen. Und es ist unser Vorrecht, dass wir uns danach im Gebet beugen und um göttliche Weisheit und Weisung bitten. Es ist aber ein schwerer Fehler, wenn eine menschliche Stimme die kontrollierende Kraft sein soll.‘ Evangelisation, Seite 97.

‚Höre auf, dich selbst in den Mittelpunkt zu rücken. Sorge dich vielmehr darum, wie du Gottes Wort hörst, dass du es richtig verstehst und wertschätzt. Der Herr wird dich segnen, wenn du mit deinen Brüdern in die gleiche Richtung gehst. Unsere bisherige Verkündigung der Engelsbotschaften geschah im Einklang mit Gottes Absichten. Deshalb hat dir Gott auch nicht die Aufgabe übertragen, neue Ideen hinzuzufügen, die bisher nichts als Zwietracht in der Gemeinde bewirkt haben. Ich betone deshalb noch einmal nachdrücklich: Der Heilige Geist ermutigt niemanden, neue Lehren aufzubringen, die den Glauben an die von Gott gegebenen Botschaften untergraben würden. Gott will nicht, dass die Verkündigung der für unsere Zeit notwendigen Botschaft behindert wird.‘ Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1, Seite 287.

B. Welche Warnung wird uns in Bezug auf die falschen Lehrern in der Gemeinde gegeben? Apostelgeschichte 20,30.

‚Hier und da wird jemand aufstehen mit neuem Licht, das dem Licht widerspricht, das Gott unter der Wirkung seines Heiligen Geistes gegeben hat. ... Wir sollten die Worte derer nicht annehmen, die mit einer Botschaft kommen, die unseren besonderen Glaubenspunkten widerspricht. Sie tragen eine Menge an Bibeltextrn zusammen und verwenden sie als Beweis für ihre aufgestellten Theorien. In den vergangenen fünfzig Jahren ist dies immer wieder so gemacht worden. Da die Bibel

Gottes Wort ist und mit Achtung behandelt werden soll, ist die Verwendung derselben, wenn dadurch eine von Gott anerkannte Säule abgebaut wird, ein großer Fehler. Wer Bibeltexte so verwendet, versteht nichts von der wunderbaren Bekundung des Heiligen Geistes, der den früheren Botschaften an das Volk Gottes Kraft und Nachdruck gegeben hat.' Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seiten 162.163.

Mittwoch, 2. Februar

4. ‚Dass er nicht höher von sich denke, als sich zu denken gebührt‘ Römer 12,3

A. Welche Warnung wird uns gegeben, um gegen unangebrachtes Vertrauen auf unsere eigenen Meinungen und Urteile zu hüten? Römer 12,3.

‚Einige haben natürliche Selbstständigkeit, welche sie dazu führt, mehr von ihrem Urteil zu halten, als das von ihren Brüdern. Indem sie das tun, stellen sie sich in eine Stelle, in der sie viel Erkenntnis, die Gott ihnen geben möchte, nicht erhalten können. Die Geschichte von Gottes Werk in der Vergangenheit zeigt, dass einige dies verstehen, andere jenes. Es ist Sein Plan, dass man sich zusammen beraten soll. In der Menge der Ratgeber ist Sicherheit. Es sollte Einheit in den Meinungen und Taten der Arbeiter geben. Lehren und Pläne sollen mit dem Gesetz und dem Zeugnis verglichen. Wir sollten uns nicht zu selbstständig fühlen, um voneinander zu lernen. Während es nicht Gottes Plan ist, dass ein Mensch alle andern lenken soll, hat Er keinen Gefallen daran, dass Personen einen neuen Weg einschlagen und neue Theorien verbreiten, unabhängig vom Körper.‘ Historical Sketches, Seite 125.

B. Was war Christi großer Wunsch, für alle, die Ihm nachfolgen? Johannes 17,20.21.23.

‚Gott will, dass sein Volk eins sei, den rechten Blick füreinander habe und in Sinn und Urteil völlig übereinstimme. Dies kann ohne ein klares, treffendes und lebendiges Zeugnis in der Gemeinde nicht erreicht

werden. Das Gebet Christi brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass seine Jünger eins sein mögen, wie er mit dem Vater eins ist. „Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; dass auch sie in uns eins seien, auf dass die Welt glaube, du habest mich gesandt. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen seien in eins und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und liebest sie, gleichwie du mich liebst.“ (Johannes 17,20-23).⁴ Zeugnisse, Band 3, Seite 380.

Donnerstag, 3. Februar

5. ‚Jedem Wind der Lehre‘ Epheser 4,14

A. Was war ein wichtiger Grund, weshalb der Gemeinde geistliche Gaben gegeben wurden? Epheser 4,14.

„Die Stimme Gottes spricht zu uns durch Sein Wort, und wir werden viele Stimmen hören, aber Christus hat gesagt: ‚Wenn dann jemand zu euch sagt: ‚Hier ist der Christus!‘ oder: ‚Dort ist er!‘, glaubt ihm nicht!‘ (Matthäus 24,23) Wie sollen wir aber wissen, ob jemand die Wahrheit sagt, wenn wir nicht alles anhand der Heiligen Schrift prüfen? Christus hat uns gewarnt: „Viele werden unter Meinem Namen auftreten und von sich behaupten: ‚Ich bin der wiedergekommenen Christus!‘“ (Matthäus 24,5) Wenn du meinst, es sei für dich nicht wichtig, selbst die Bibel zu verstehen, stehst du in der Gefahr, von falschen Lehren in die Irre geführt zu werden, Christus hat angekündigt, dass es Menschen geben wird, die am Tag des Endgerichts behaupten: „Herr, Herr! Haben wir nicht durch Deinen Namen geweissagt und durch Deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch Deinen Namen viele Wunderwerke getan?“ Aber Christus wird sagen: „Weicht von Mir, ihr Übeltäter!“ (Matthäus 7,22.23) Es wird die Zeit kommen, in der Satan direkt vor euren Augen Wunder tun und behaupten wird, er sei Christus. Wenn ihr nicht fest auf Gottes Wahrheit gegründet steht, werdet ihr von eurem Fundament weggerissen. Eure einzige Sicherheit besteht darin, nach der Wahrheit wie nach einem verborgenen Schatz zu suchen. Grabt nach der Wahrheit wie nach einem Schatz in der Erde, und bringt die Bibel, das Wort

Gottes, vor eurem himmlischen Vater mit der Bitte: „Erleuchte mich und lehre mich die Wahrheit!“ Wenn Sein Heiliger Geist in eure Herzen kommen wird, um die Wahrheit in eurer Seele zu verankern, werdet ihr sie nicht einfach loslassen.‘ Das Wirken des Heiligen Geistes, Seite 126.

B. Welche Verheißung machte Christus, in Bezug auf den Heiligen Geist? Johannes 16,13.

„Vertraut auf den HERRN, euren Gott, so könnt ihr getrost sein, und glaubt seinen Propheten, so werdet ihr Gelingen haben!“ (2. Chronik 20,20) „Zum Gesetz und zum Zeugnis!“ - wenn sie nicht so sprechen, gibt es für sie kein Morgenrot.“ (Jesaja 8,20) Zwei Bibelstellen werden hier vor Gottes Volk gesetzt, zwei Bedingungen für Erfolg. Das Gesetz, das von Jehova selbst verkündet wurde, und der Geist der Weissagung sind die zwei Quellen der Weisheit, die Sein Volk in jeder Erfahrung führen. „Denn darin besteht eure Weisheit und euer Verstand vor den Augen der Völker. Wenn sie alle diese Gebote hören, werden sie sagen: Wie ist doch dieses große Volk ein so weises und verständiges Volk!“ (5. Mose 4,6) Das Gesetz Gottes und der Geist der Weissagung gehen Hand in Hand, um die Gemeinde zu führen und zu beraten. Wann immer die Gemeinde das anerkannt hat, in dem sie Seinem Gesetz gehorcht, wurde der Geist der Weissagung gesandt, um sie auf dem Pfad der Wahrheit zu führen.‘ Loma Linda Messages, Seite 33.

Freitag, 4. Februar

6. ‚Dass ihr alle einmütig seid in eurem Reden‘ 1.Korinther 1,10

A. Was wird die Einheit der Lehre in Christi Gemeinde sicherstellen? Johannes 10,4.5.

„Die Apostel waren ihren Gewohnheiten und ihrer Veranlagung nach sehr verschieden. Unter ihnen befanden sich der Zöllner Levi-Matthäus und der Feuerkopf Simon, der unnachgiebige Feind der römischen Macht; der kühne, von jedem Ereignis bewegte Petrus und der niedrig gesinnte Judas; ferner der treuherzige, aber zaghafte und furchtsame Thomas, Philippus mit seinem trägen Herzen und seinem zweiflerischen

Verstand und die ehrgeizigen, freimütigen Söhne des Zebedäus mit ihren Gefährten. Diese alle mit ihren verschiedenen Fehlern, mit angeborenen und angewöhnten Neigungen zum Bösen wurden zusammengebracht, um in Christus und durch ihn in der Familie Gottes zu wohnen und zu lernen, eins im Glauben, in der Lehre und im Geist zu werden. Sie würden Prüfungen, Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten zu begegnen haben; aber wenn Christus in ihren Herzen wohnte, konnte keine Uneinigkeit unter ihnen sein. Seine Liebe würde sie dahin bringen, einander zu lieben; die Lehre Jesu würde alle Verschiedenheiten in Einklang bringen und die Jünger so eng verbinden, bis sie gleichen Sinnes und gleichen Urteils wären. Christus ist der große Mittelpunkt, und sie würden sich einander nähern in dem gleichen Verhältnis, wie sie sich dem Mittelpunkt näherten.' Das Leben Jesu, Seite 284.

B. Welchen ernsthaften Wunsch hatte Paulus für eine tief gespaltene Gemeinde? 1.Korinther 1,10.

„Trachtet ernstlich nach Einigkeit. Betet darum, arbeitet dafür. Sie wird eine geistliche Gesundung, edle Gedanken, Hoheit des Charakters und eine himmlische Gesinnung zur Folge haben. Sie wird euch befähigen, Selbstsucht und Argwohn abzulegen und in allem weit zu überwinden durch den, der euch geliebt und sich selbst für euch dargegeben hat. Kreuzigt das Ich und achtet andre höher als euch selbst. So werdet ihr mit Christus eins werden. Vor dem ganzen Himmel, vor der Gemeinde und vor der Welt werdet ihr so den Beweis erbringen, dass ihr Söhne und Töchter Gottes seid. Gott aber wird durch das Beispiel, das ihr gebt, verherrlicht werden. Die Welt muss das Wunder vor ihren Augen sehen, dass die Herzen der Kinder Gottes in christlicher Liebe miteinander verbunden sind. Sie muss des Herrn Volk gemeinsam mit Christus an himmlischen Stätten sitzen sehen. Wollt ihr nicht durch euer Leben davon Zeugnis geben, was die Wahrheit Gottes für alle zu tun vermag, die ihn lieben und ihm dienen? Gott weiß, was ihr sein könntet. Er weiß, was seine Gnade für euch tun könnte, wenn ihr Teilhaber der göttlichen Natur würdet. „Ich ermahne euch aber, ihr Brüder, kraft des Namens unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle einmütig seid in eurem Reden und keine Spaltungen unter euch zulässt, sondern vollkommen zusammengefügt seid in derselben Gesinnung und in derselben Überzeugung.“ (1.Korinther 1,10).‘ Zeugnisse, Band 9, Seite 179.

„Die Menge der Ratgeber“

Sprüche 11,14

„Aus Mangel an Führung kommt ein Volk zu Fall; Heil aber ist in der Menge der Ratgeber.“ Sprüche 11,14.

Studienhilfe: Counsels to Writers & Editors, Seiten 43-51.

Lernziel: Wie Gottes Volk vor falschen Lehren bewahrt werden kann, wenn es sich berät, zu studieren.

Einleitung

„Die Übel von Selbstüberschätzung und ungeheiliger Unabhängigkeit, die der Selbstsucht entspringen, werden unsere Brauchbarkeit sehr beeinträchtigen und unseren Untergang herbeiführen, wenn wir sie nicht überwinden. Der Engel Gottes hat mir oft die Botschaft wiederholt: „Beratet euch miteinander.“ Indem Satan eines Mannes Urteilskraft beeinflusst, mag er alles nach seinem Sinn beherrschen. Er mag auch Erfolg haben, die Gemüter von zwei Personen zu verführen; wenn sich aber mehrere Personen miteinander beraten, besteht größere Sicherheit.“ Zeugnisse, Band 5, Seite 37.

Sonntag, 6. Februar

1. „Wo zwei oder drei versammelt sind“ Matthäus 18,20

***A. Auf welche Verheißung Christi mag sich Gottes Volk verlassen?
Matthäus 18,20.***

„Sprächen Christen in ihrem täglichen Verkehr miteinander mehr von der Liebe des Allwaltenden und der Erlösung, so würde ihren Herzen Erquickung zuteil, und sie würden sich gegenseitig mehr stärken.“ Der Weg zu Christus, Seite 74.

„Alle sollten etwas für den Herrn zu sagen haben, denn wenn sie das tun, wird von denjenigen geschrieben, die nicht die Versammlungen verlassen, sondern oft einander ermahnen. Die „Übrigen“ sollen durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses überwinden. ... Wir sollten nicht zusammen kommen, um still zu bleiben; Gott gedenkt nur an diejenigen, die sich versammeln, um von seiner Ehre und Herrlichkeit zu sprechen und von seiner Macht zu erzählen. Auf solchen wird der Segen Gottes ruhen, und sie werden erquickt werden.“ Erfahrungen und Gesichte, Seite 107.

B. Welchen Grundsatz sollte Gottes Volk befolgen in der Beurteilung neuer Ideen, die ihm gebracht werden? Jesaja 8,20.

„Unsere Brüder sollten willig sein, jeden Punkt einer Streitfrage aufrichtig und ehrlich zu untersuchen. Verbreitet ein Bruder Irrtümer, so sollten die verantwortlichen Personen davon in Kenntnis gesetzt werden; stellt es sich heraus, dass er Wahrheit lehrt, dann sollten sie sich auf seine Seite stellen. Wir alle sollten wissen, was unter uns gelehrt wird, denn was Wahrheit ist, brauchen wir. Wir alle haben vor Gott die Verpflichtung zu wissen, was er uns sendet. Er hat uns eine Richtschnur gegeben, nach der wir jede Lehre prüfen können: „Nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben.“ (Jesaja 8,20). Kann das neue Licht diese Probe bestehen, so sollen wir uns nicht weigern, es anzunehmen, weil es unseren Ansichten nicht entspricht. Niemand hat behauptet, dass je die Forschungen irgendeines Menschen vollkommen sein werden; aber das eine weiß ich, dass unsere Gemeinden bei Mangel an Lehren über die Gerechtigkeit durch den Glauben an Christentum und ähnliche Wahrheiten zugrunde gehen. Es macht keinen Unterschied, durch wen das Licht gebracht wird; wir müssen unsere Herzen öffnen und es in der Sanftmut Christi aufnehmen. Aber viele tun dies nicht. Wird ein bestrittener Punkt vorgebracht, dann häufen sie Fragen auf Fragen, ohne etwas zuzugeben, selbst wenn es gut durchgeführt ist. O, dass wir doch handeln möchten, wie Menschen, die nach Licht verlangen! Möge Gott uns Tag für Tag seinen Heiligen Geist schenken und das Licht seines Angesichtes auf uns scheinen lassen, damit wir Schüler in der Schule Christi sein können!“ Diener des Evangeliums, Seiten 266.267.

2. ‚Wie fein und wie lieblich ist’s‘ Psalm 133,1

A. Welcher Geist ist wünschenswert unter denen, die bekennen Gottes Volk zu sein? Psalm 133,1-3.

„Alle, die zur Armee Christi gehören, müssen mit vereinten Kräften vorgehen. Sie können keine treuen Soldaten sein, wenn sie nicht den Befehlen gehorchen. Gemeinsames Handeln ist notwendig. Eine Armee, bei der jede Abteilung für sich allein vorgeht, hat keine Durchschlagskraft. Wenn Christi Soldaten seinem Reich neue Gebiete hinzufügen wollen, müssen sie zusammenstehen. ... Er will eine einige Armee haben, die ständig voranschreitet. Das kann keine Formation sein, die aus unabhängigen Teilen besteht. Die Kraft seiner Armee soll einem großen Ziel dienen. Alle Anstrengungen drehen sich nur um einen Punkt: Es geht um die Verherrlichung der Gesetze seines Reiches vor der Welt, vor Engeln und vor Menschen.“ Bibelkommentar, Seite 192.

B. Was sollte dann das Ziel jedes Christen sein? Epheser 4,3.

„Niemand sei so selbstsicher, als habe Gott ihm besonderes Licht zuteil werden lassen, das über jenes seiner Brüder hinausgeht. Christus wohnt unter seinem Volke. Von den Gläubigen wird gesagt, sie seien „erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.“ (Epheser 2,20-22). „So ermahne nun euch ich Gefangener in dem Herrn,“ sagt Paulus, „dass ihr wandelt, wie sich’s gebührt eurer Berufung, mit der ihr berufen seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen.“ (Epheser 4,1-6).‘ Zeugnisse, Band 5, Seite 304.

3. ‚Wir wollen miteinander rechten‘ Jesaja 1,18

A. Als ein Streit in der frühen Gemeinde aufkam, mit welchem Geist wurde die Sache entschlossen? Apostelgeschichte 11,18. Lies Verse 1-18.

‚Taucht eine Lehre auf, die gegen unsere Ansicht ist, sollten wir uns ans Wort Gottes wenden, den Herrn im Gebet suchen und dem Feind keinen Raum geben, mit Argwohn und Vorurteil einzudringen. Wir sollten es nie zulassen, dass der Geist sich bekunde, in dem die jüdischen Priester und Obersten gegen den Erlöser der Welt auftraten. Sie klagten ihn an, dass er das Volk verwirre, und sie wünschten, dass er es nicht belästige, denn er verursache Schwierigkeiten und Streit. Der Herr sendet uns Licht, damit wir beweisen, welches Geistes wir sind. Wir sollen uns nicht selbst betrügen. Im Jahre 1844 pflegten wir, wenn unsere Aufmerksamkeit auf etwas gelenkt wurde, das wir nicht verstanden, uns vor Gott zu beugen und ihn zu bitten, uns die richtige Stellung einnehmen zu helfen, und dann waren wir imstande, zu einem richtigen Verständnis zu gelangen und gleicher Meinung zu werden. Es gab keine Uneinigkeit, keine Feindschaft, kein boshaftes Mutmaßen, kein unrichtiges Beurteilen unserer Brüder. Erkannten wir das Bösertige des Geistes der Unduldsamkeit, wie sorgfältig würden wir ihn fliehen!‘ Diener des Evangeliums, Seite 267.

B. Mit welcher Haltung begegnet Gott Seinem Volk? Jesaja 1,18a.

‚Der unendliche Gott, dessen Thron in den Himmeln ist, lässt sich herab, um Sein Volk anzusprechen: „Kommt doch, wir wollen miteinander rechten!“ (Jesaja 1,18) Aber schwache, fehlbare Menschen weigern sich stolz mit ihren Brüdern zu rechten. Sie stehen bereit jemanden zu tadeln, der Licht annimmt, das sie nicht erhalten haben, als hätte Gott sich verpflichtet keinem anderen mehr Licht zu geben, als Er ihnen gegeben hatte. Das ist der Weg, der von Gegnern der Wahrheit in jedem Zeitalter eingeschlagen wird. Sie vergessen die Aussage der Schrift: „Licht wird

dem Gerechten gesät.“ (Psalm 97,11) „Aber der Pfad des Gerechten ist wie der Glanz des Morgenlichts, das immer heller leuchtet bis zum vollen Tag.“ (Sprüche 4,18) Es ist eine traurige Sache, wenn Menschen, die behaupten Reformen zu sein, nicht mehr reformieren. Wenn bekennende Christen nur ihre Meinungen sorgfältig und unter Gebet mit den Schriften vergleichen würden und allen Meinungsstolz und alles Streben nach Macht weglegten, würde ein Lichtstrom auf die Gemeinden ausgegossen werden, die jetzt noch in der Finsternis der Falschheit sind. So schnell wie Sein Volk es ertragen kann, offenbart der Herr ihnen ihre Fehler in der Lehre und ihre Charaktermängel.‘ Spirit of Prophecy, Band 4, Seite 186.

Mittwoch, 9. Februar

4. ‚Jeder sei seiner Meinung gewiss!‘ Römer 14,5

A. Welchen Grundsatz sollten wir anwenden, wenn verschiedene Meinungen unter uns getroffen werden? Römer 14,5.

„In Gewissensangelegenheiten dürfen niemandem Fesseln angelegt werden. Niemand ist berechtigt, eines anderen Denken zu beherrschen, für ihn zu entscheiden oder ihm seine Pflichten vorzuschreiben. Gott verleiht jedem Menschen die Freiheit, selbst zu denken und seiner Überzeugung zu folgen. „So wird nun ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben.“ (Römer 14,12). Niemand darf seine eigene Persönlichkeit in der eines anderen Menschen aufgehen lassen. In allen grundsätzlichen Fragen muss es heißen: „Ein jeglicher sei in seiner Meinung gewiss.“ (Römer 14,59). Im Reiche Jesu Christi gibt es weder gebieterische Unterdrückung noch Zwangsmittel.‘ Das Leben Jesu, S. 542.

B. An wen besonders sollten wir denken, wenn umstrittene Themen aufkommen? Römer 15,1. Beachte Römer 14,21.19.

„Paulus bat seine Brüder inständig, zu bedenken, welchen Einfluss ihre Worte und Handlungen auf andere haben können. Sie sollten nichts tun - wie harmlos es an sich auch sein mochte -, das den Götzendienst dulden oder die Gefühle der Schwachen im Glauben verletzen könnte.

„Ihr esset nun oder trinket oder was ihr tut, so tut es alles zu Gottes Ehre. Gebet kein Ärgernis weder den Juden noch den Griechen noch der Gemeinde Gottes.“ (1.Korinther 10,31.32) Die Warnungen des Apostels an die Korinthergemeinde gelten zu allen Zeiten und sind heute besonders angebracht.‘ Das Wirken der Apostel, Seite 316.

„Schöne Blumen zeigen die Vorteile von Pflege. Sie lehren uns, dass es unser Vorrecht ist, uns zu verbessern. Gott wünscht, dass wir einen Wohlgeruch in unser Leben einbringen. Wir sollten die Pflanzen des Herrn sein und Ihm auf jede Art, die Er bestimmt, dienen. Lasst uns alles in unserer Macht tun, um unsere Charaktere zu verschönern. Zarte Fürsorge muss den empfindlichen Pflanzen gegeben werden. Die nutzlosen Ableger müssen weggenommen werden. Die verletzten Stellen müssen vorsichtig verbunden werden. So müssen jene, die schwach im Glauben sind, fördernde Pflege haben. Wir müssen die Schwächlinge im Garten des Herrn an unsere stärkeren Absichten binden und ihnen Stütze geben.‘ Our High Calling, Seite 254.

„Von der nicht endenden Mannigfaltigkeit der Pflanzen und Blumen können wir eine wichtige Lektion lernen. Alle Blüten sind verschieden in Form oder Farbe. Einige besitzen heilende Kräfte. Einige sind immer wohlriechend. Es gibt bekennende Christen die meinen, es sei ihre Pflicht, jeden anderen Christen sich selber ähnlich zu machen. Dies ist der Plan eines Menschen, nicht aber der Plan Gottes. In der Gemeinde Gottes ist Platz für Charaktere, die so verschieden wie die Blumen in einem Garten sind. In Seinem geistlichen Garten gibt es viele Arten von Blumen.‘ Evangelisation, Seite 99.

Donnerstag, 10. Februar

5. ‚Da besprachen sich die miteinander‘ Maleachi 3,16

A. Welche Gruppe wurde ganz besonders von Gott gelobt? Mal. 3,16.

„Von Zeit zu Zeit sollten wir vereint die Gründe unseres Glaubens prüfen. Es ist notwendig, dass wir die Wahrheiten von Gottes Wort sorgfältig studieren; denn wir lesen, dass „etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden.“ Wir sind in ernster Gefahr, wenn wir irgendeine Wahrheit leichtfertig betrachten; denn dadurch werden die Gedanken Lügen geöffnet. Wir

müssen aufpassen, wie und was wir hören. Wir müssen nicht probieren die Argumente zu verstehen, die Menschen geben, um ihre Theorien zu unterstützen, wenn es leicht erkannt werden kann, dass diese Theorien nicht in Einklang mit der Schrift sind. Einige, die denken dass sie wissenschaftliche Erkenntnis haben, geben durch ihre Deutungen falsche Eindrücke von der Wissenschaft und der Bibel. Lasst die Bibel jede Frage, die zur Erlösung des Menschen notwendig ist, entscheiden.' *Daughters of God*, Seite 78.

B. Was sollte unser Beweggrund sein, wenn wir zusammen diskutieren? Kolosser 2,2.3.

„Als die Gemeinde Christi arbeitet daran unter euch in Einheit zu sein, Eins im Herzen, Eins in Gefühlen. Wenn ihr nicht alles zu jedem Thema gleich seht, erlaubt nicht, dass harte Gefühle aufkommen. Als die Bewegung noch jünger war, wenn es jemanden gab, der einen Punkt der Wahrheit nicht so betrachtete wie die ganze Gemeinde, wurde ein Tag des Fastens und Gebets eingehalten. Wir haben dann nicht versucht herauszufinden wie weit auseinander wir gehen können, sondern wir beteten und forschten die Schriften bis das Licht der Wahrheit das verdunkelte Gemüt erhellte und alle miteinander übereinstimmten. Die Wahrheit ist eine so starke Einheit, dass unsere Feinde ihr nicht widersprechen können. Deshalb versuchen sie unter den Brüdern Eifersucht zu erwecken, Unstimmigkeiten hervorzurufen, damit sie dazu geführt werden ihre Zuneigung zu Gott und voneinander zu trennen. In Einheit ist Macht.“ *Historical Sketches*, Seite 125.

„Wir müssen uns zu einer Einigkeit zusammenschließen, die Christus ähnlich ist. Dann wird unsere Arbeit nicht vergeblich sein. Zieht am gleichen Strang, und lasst keinen Streit aufkommen. Lasst die einigende Kraft der Wahrheit erkennbar werden. Das wird einen starken Eindruck auf die menschlichen Gemüter machen. In Einigkeit liegt Stärke. Dies ist nicht die Zeit, unwesentliche Streitpunkte herauszustellen. Wenn einige, die keine feste, lebendige Verbindung mit dem Meister gehabt haben, der Welt ihre schwache christliche Erfahrung zeigen, werden die Feinde der Wahrheit, die uns genau beobachten, ihren Vorteil daraus ziehen, und unser Werk wird dadurch behindert. Mögen alle Sanftmut üben und von dem lernen, der von Herzen sanftmütig und demütig ist.“ *Ausgewählte Botschaften*, Seite 170.

6. ‚Ist es sicher‘ Sprüche 11,14

A. Was wird sichere Entscheidungen unter Gottes Volk höchst wahrscheinlich sicherstellen? Sprüche 11,14.

‚Gottes Volk soll sich gegenseitig unterordnen. Sie sollten miteinander beraten, damit der Mangel von einem von der Tüchtigkeit eines anderen gedeckt werden möge.‘ Review & Herald, 18. April 1871.

B. Was wird sicherstellen, dass Gottes Volk in Sicherheit vorwärts schreiten wird? Sprüche 15,22.

‚Gott ist nicht an seinem Volke vorübergegangen und hat nur hier und da einzelne Menschen erwählt, um ihnen allein seine Wahrheit anzuvertrauen. Er gibt dem einzelnen Menschen auch kein neues Licht, das im Widerspruch zu dem feststehenden Glauben der Gemeinde steht. Bei jeder Reformation sind Menschen mit solchen Ansprüchen aufgetreten. Paulus warnte die Gemeinde seiner Zeit: „Aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen.“ (Apg. 20,30). Der größte Schaden erwächst dem Volke Gottes von denen, die aus seiner Mitte aufstehen und verkehrte Dinge reden. Durch sie gerät die Wahrheit in schlechten Ruf. Niemand sei so selbstsicher, als habe Gott ihm besonderes Licht zuteil werden lassen, das über jenes seiner Brüder hinausgeht. Christus wohnt unter seinem Volke. Von den Gläubigen wird gesagt, sie seien „erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.“ (Epheser 2,20-22). „So ermahne nun euch ich Gefangener in dem Herrn,“ sagt Paulus, „dass ihr wandelt, wie sich’s gebührt eurer Berufung, mit der ihr berufen seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld, und vertraget einer den anderen in der Liebe und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen.“ (Epheser 4,1-6).‘ Zeugnisse, Band 5, Seite 304.

„Er wird euch in die ganze Wahrheit leiten“

Johannes 16,13

„Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.“ Johannes 16,13.

Studienhilfe: Erfahrungen und Gesichte, Seiten 250-253.

Lernziel: Zu studieren wie die Wahrheit ein System ist, in dem jedes Teil mit anderen Punkten der Wahrheit harmonisiert und die Gefahren, wenn nur ein Punkt der Wahrheit geändert wird.

Einleitung

„Der göttliche Sämann streute kostbare Samen, welche wir nicht sehen können, bis ein geschickter Arbeiter, unter der Führung des Heiligen Geistes, sie sammelt und sie uns als ein vollkommenes System der Wahrheit darbietet und die Tiefen von göttlicher Liebe öffnet. Durch alle Zeitalter hat Jesus, der Anfänger der Wahrheit, durch Propheten und Menschen den Juden eine Wahrheit nach der anderen von der Wolken- und Feuersäule gezeigt. Aber die Wahrheit, die Er ihnen gegeben hatte, war mit Falschheit vermischt worden und es wurde notwendig sich von der Gemeinschaft von Falsch und Böse zu trennen. Es war notwendig sie im Rahmen des Evangeliums wieder anzupassen, damit sie in ihrem anfänglichen Glanz scheinen und die sittliche Finsternis der Welt erhelten möge. Wo immer Er ein Edelstein der Wahrheit fand, der seine Einfassung büßen musste, oder durch Falschheit verdorben wurde, fasste Er ihn neu und prägte ihm das Kennzeichen Jehovas auf. Er erwies sich Selbst das Wort und die Weisheit Gottes zu sein.“ Lift Him Up, Seite 259.

„Christus, Sein Charakter und Sein Werk, ist der Mittelpunkt und Umfang aller Wahrheit. Er ist die Kette, auf der die Edelsteine der Lehre verkettet sind. In Ihm findet man das vollkommene System der Wahrheit.“ Our High Calling, Seite 16.

Anmerkung des Zusammenstellers: Ihr werdet sehen, dass diese Lektion ein bisschen anders aufgebaut ist, als die anderen in dieser Reihe. Um die Vernetzung der verschiedenen Punkte der Wahrheit zu verstehen, werdet ihr gefragt werden darüber nachzudenken wie die Veränderung eines Punktes der Wahrheit das Verständnis andere Punkte der Wahrheit beeinträchtigt. Jeder Abschnitt ist nur eine Einleitung. Ihr werdet wahrscheinlich noch andere Folgen davon sehen, wenn man einen Punkt biblischer Wahrheit ändert. Diese Lektion soll euch ermutigen das ‚vollständige System der Wahrheit, das harmonisch miteinander verbunden ist‘ noch tiefer zu erforschen.

Sonntag, 13. Februar

1. Verbindungen zwischen dem Tod, dem Gericht und dem Zweiten Kommen

A. Was lehrt die Bibel über den Zustand der Toten? Prediger 9,5.6. Vergleiche mit Psalm 146.4.

„An demselben Tage, an dem der „silberne Strick“ wekommt und die „goldene Schale“ zerbricht, (Prediger 12,6) werden des Menschen Gedanken zunichte. Die in das Grab hinunterfahren, verharren in Schweigen. Sie wissen nichts mehr von allem, was unter der Sonne geschieht. (Hiob 14,21). Selige Ruhe für die müden Gerechten! Die Zeit, sei sie kurz oder lang, ist nur ein Augenblick für sie! Sie entschlafen und werden durch die Posaune Gottes zu einer herrlichen Unsterblichkeit auf-erweckt. „Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich... Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht. „Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ (1.Korinther 15,52-55) Wenn sie aus ihrem tiefen Schlummer herausgerufen werden, fangen sie gerade da an zu denken, wo sie seinerzeit aufhörten. Das letzte Gefühl war die Todesangst, der letzte Gedanke, dass sie der Macht des Grabes anheimfielen. Nun, da sie auferstanden sind, wird ihr erster froher Gedanke in dem frohlockenden Ruf ausbrechen: „Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“ (1.Korinther 15,52-55).‘ Der große Kampf, Seite 552.

B. Wenn man die Lehre annimmt, dass die Seele des Menschen unsterblich ist und dass sie beim Tod in den Himmel, in die Hölle oder ins Fegefeuer geht, welche anderen Wahrheitspunkte werden betroffen?

Das Gericht: Beachte Apostelgeschichte 17,31; Offenbarung 14,6.7; Daniel 7,9-12. Lehren diese Verse, dass jeder Mensch bei seinem Tod oder irgendeinmal in der Zukunft gerichtet wird?

Die Wiederkunft Christi: Beachte 1.Thessalonicher 4,16.17; 1.Korinther 15,51-53. Lehren diese Verse, dass wir schon Unsterblichkeit haben? Lehren diese Verse, dass die Toten in Christus schon unsterblich sind? Oder lehren sie, dass alle Gerechten, die Lebenden und Toten, zusammen Unsterblichkeit erhalten werden?

„Nirgends in der Heiligen Schrift ist die Erklärung zu finden, dass die Gerechten ihre Belohnung oder die Gottlosen ihre Strafe beim Tode erhalten. Die Erzväter und Propheten haben keine solche Zusicherung hinterlassen. Christus und seine Apostel haben nichts Derartiges angedeutet. Die Bibel lehrt deutlich, dass die Toten nicht unmittelbar in den Himmel eingehen, sondern bis zur Auferstehung schlafen. (1.Thessalonicher 4,14; Hiob 14,10-12).“ Der große Kampf, Seite 552.

Montag, 14. Februar

2. ,Verbindungen zwischen der Schöpfung, die Beziehung vom Menschen zu Gott und dem Sabbat

A. Was kehrt uns die Bibel über die Herkunft der Erde und der Menschheit insbesondere? 1.Mose 1,1; Johannes 1,3; Apostelgeschichte 4,24 und Offenbarung 14,7.

„Nachdem die Erde mit ihrem Überfluss an Pflanzen und Tieren ins Leben gerufen worden war, schuf Gott als Krone seines Werkes den Menschen, für den die schöne Erde bereitet worden war. Ihm übergab er alles, was sein Auge erblickte. ... Gott schuf den Menschen nach seinem eigenen Bilde. Hier ist kein Geheimnis. Es gibt auch keinen Grund für die Annahme, der Mensch habe sich aus niederen Formen tierischen

oder pflanzlichen Lebens Schritt für Schritt entwickelt. Solche Lehre erniedrigt das große Werk des Schöpfers auf die Ebene enger, irdischer Vorstellungen. Die Menschen sind so sehr darauf bedacht, Gott von der Herrschaft des Weltalls auszuschließen, dass sie lieber sich selbst erniedrigen und um die Würde ihres Ursprungs bringen. Er, der die Sternwelten schuf, der den Blumen auf dem Felde mit unübertrefflicher Kunstfertigkeit zarte Farben verlieh, der Himmel und Erde mit den Wundern seiner Macht füllte, der versäumte nicht, ein Wesen zu schaffen, das der Hand seines Schöpfers würdig war, damit es auf der schönen Erde herrsche und Gottes herrliches Werk kröne. Die Abstammung unseres Geschlechts, wie sie Gottes Geist uns vermittelt, geht nicht auf eine Reihe von Keimen, Weichtieren und Vierfüßlers zurück, die sich entwickelten, sondern auf den großen Schöpfer. Adam war, obgleich aus Staub gebildet, der Sohn Gottes.' Patriarchen und Propheten, Seite 20.

B. Wenn man annimmt, dass der Mensch sich über Millionen von Jahren entwickelte, welche anderen Wahrheitspunkte werden betroffen?

Die Art der Beziehung des Menschen zu Gott: Beachte Psalm 100. Würde es unsere Beziehung zu Gott beeinflussen, wenn wir einfach „nackte Affen“ sind, wie es ein Evolutionist ausgedrückt hat?

Der Sabbat: Beachte 2.Mose 20,11. (Bemerke ab Vers 1, wer diese Worte gesprochen hat.) Macht der Glaube, dass sich diese Erde über Milliarden von Jahren entwickelte, diese Worte Gottes zu einer Lüge?

„Die Annahme, dass die Ereignisse der ersten Woche Tausende und aber Tausende von Jahren erforderten, richtet sich unmittelbar gegen das vierte Gebot. Sie erweckt den Anschein, als geböte der Schöpfer, im Gedenken an riesige, unbegrenzte Zeiträume eine Woche von buchstäblichen Tagen zu beobachten. Das entspricht aber nicht der Art Gottes, mit seinen Geschöpfen zu verfahren. Was er ganz klar gemacht hat, würde dadurch unbestimmt und dunkel. Und das ist Unglaube in seiner gefährlichsten und heimtückischsten Form, dessen wahrer Charakter so verborgen ist, dass sich sogar viele angebliche Bibelkenner ihn zu eigen machen und lehren. „Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht und all sein Heer durch den Hauch seines Mundes.“ - „Denn wenn er spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da.“ (Psalm 33,6.9).

Die Bibel kennt keine langen Zeiträume, in denen sich die Erde allmählich aus dem Chaos entwickelte. Von jedem Schöpfungstag sagt sie, dass er aus Abend und Morgen bestand, sich also von den folgenden Tagen nicht unterschied.' Patriarchen und Propheten, Seiten 88.89.

Dienstag, 15. Februar

3. ,Verbindungen zwischen der Sünde, Gottes Gesetz und Erlösung.

A. Von was kam Jesus Sein Volk zu retten? Matthäus 1,21.

„Jesus starb um Sein Volk von ihren Sünden zu retten. Erlösung in Christus bedeutet, mit der Übertretung des Gesetzes Gottes aufzuhören und von der Sünde frei zu sein. Kein Herz, das mit Hass gegen das Gesetz Gottes bewegt ist, kann in Einklang mit Christus sein, der auf Golgatha gelitten hat, um das Gesetz vor dem Universum zu rechtfertigen und zu erheben. Jene, die anmaßende Ansprüche der Heiligung machen, beweisen, dass sie sich selbst nicht im Lichte des Gesetzes sehen. Sie sind nicht geistlich erleuchtet worden und sie verabscheuen nicht jede Art der Selbstsüchtigkeit und des Stolzes. Von ihren sündenbefleckten Lippen fallen die sich widersprechenden Aussagen: „Ich bin heilige. Ich bin sündlos. Jesus lehrt mich, dass wenn ich das Gesetz halte, bin ich von der Gnade gefallen. Das Gesetz ist ein Joch der Gefangenschaft.“ Der Herr sagt: „Glücklich sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen können.“ Wir sollten das Wort Gottes sorgfältig studieren, damit wir richtige Entscheidungen treffen können und entsprechend handeln. Dann werden wir dem Wort gehorchen und mit Gottes heiligem Gesetz in Einklang sein.' Faith & Works, Seite 95.

B. (I) Wenn man die Lehre annimmt, dass Christi Tod Gottes Gesetz aufhob, und dass deshalb die Menschen nicht verpflichtet sind die Zehn Gebote zu halten, welche andern Wahrheitspunkte werden betroffen?

B. (II) Sind wir dann keine Sünder mehr, weil die Bibel lehrt, dass Sünde die Übertretung von Gottes Gesetz ist? Siehe 1.Johannes 3,4.

B. (III) Wenn wir nicht mehr verpflichtet sind Gottes Gesetz zu halten, von was rettet uns Christus jetzt? Beachte 1.Timotheus 1,15.

„Sünde ist die Übertretung des Gesetzes und kein Mensch kann in der Sünde gerettet werden. Der Sünde muss vor Gott bereuen und Gottes Gesetz gehorsam werden durch Glauben an Christus. Glaube ist die Hand, die die Allmacht ergreift. Wenn wir jene Dinge tun, die rechtmäßig und recht sind, halten wir durch die Gnade Christi Gottes Gebote. Solchen hat Gott Sein Wort versprochen, dass Er große Dinge tun wird. Wie Daniel könnt ihr eure Sünden bekennen und tägliche Bitten zu Gott machen. Aber wie arm und unwürdig und irrend ihr euch fühlen mögt, ist es eure Vorrecht Gottes Verheißungen in Anspruch zu nehmen. Ihr könnt die Gnade und Hilfe, die euch nur Christus geben kann, erhalten. Gott kann nicht eher eines Seiner Kinder vergessen, das danach trachtet Seinen heiligen Forderungen zu gehorchen, als Er Sich Selbst vergessen kann. Die Schrift verkündet, dass Christus uns in Seine Hände eingezeichnet hat, dass Er uns ewiglich gedenkt.“ Signs of the Times, 24. März 1890.

Mittwoch, 16. Februar

4. Verbindungen zwischen der Wiederkunft, dem Evangeliums-auftrag und der Erlösung

A. Wie beschreibt die Bibel Christi Wiederkunft? 1.Thes.4,16.17; Matthäus 24,27; Offenbarung 1,7 und 2.Thes. 1,7.8.

„Der Heiland hat sein Volk vor einer derartigen Täuschung gewarnt und sein Kommen deutlich beschrieben: “Es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, dass verführt werden in den Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwähl-

ten... Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus, - siehe, er ist in der Kammer! so glaubt nicht. Denn gleichwie der Blitz ausgeht vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes." (Matthäus 24,24-27.31; Offenbarung 1,7; 1.Thessalonicher 4,16.17). Es gibt keine Möglichkeit, dies Kommen vorzutauschen. Es wird allgemein bekannt werden und der ganzen Welt sichtbar sein.‘ Der große Kampf, Seite 625.

B. (I) Wenn man die Lehre annimmt, dass Christi Wiederkunft Seine Gemeinde heimlich wegschnappen wird, während der Rest der Welt für weitere sieben Jahre weiterlebt (die sogenannte heimliche Entrückung), welche andere Wahrheitspunkte werden betroffen?

B. (II) Gibt diese Lehre der Menschheit nicht eine zweite Gelegenheit gerettet zu werden nach der Wiederkunft? Macht es Verse wie 2.Korinther 6,2 oder Offenbarung 22,12 ungültig?

B. (III) Wie betrifft diese Lehre Christi Auftrag an Seine Gemeinde, das Evangelium in der ganzen Welt zu verkündigen? Matthäus 24,14; Markus 16,15.

,Wir glauben fest und ohne zu zweifeln an das baldige Kommen Christi. Das ist für uns kein Märchen, es ist Wirklichkeit. Wir zweifeln nicht daran, noch haben wir seit Jahren bezweifelt, dass die Lehren, die wir heute vertreten, gegenwärtige Wahrheit sind und dass wir dem Gericht näher rücken. Wir bereiten uns auf die Begegnung mit dem vor, der von heiligen Engeln begleitet, in den Wolken des Himmels erscheinen wird, um den Treuen und Gerechten den "letzten Schliff" zu geben: die Unsterblichkeit. Wenn er kommt, wird er uns nicht von Sünden reinigen, unsere Charakterfehler wegnehmen oder uns von den Schwächen unserer Temperamente und Launen heilen. Wenn überhaupt, dann wird diese Arbeit schon vor jener Zeit vollbracht werden. Wenn der Herr kommt, werden die Heiligen weiterhin heilig sein. Wer seinen Körper und seinen Geist

heilig gehalten hat, in Heiligung und Ehre, wird dann den "letzten Schliff" erhalten, die Unsterblichkeit. Wer aber ungerecht, nicht geheiligt und unrein ist, wird immer so bleiben. Dann kann für solche nichts mehr getan werden, um ihre Schwächen zu beseitigen und ihnen einen heiligen Charakter zu geben. Der Schmelzer wird dann nicht dasitzen, um sein Werk der Läuterung fortzuführen und ihre Sünden und ihre Verdorbenheit wegzunehmen. Das soll alles in diesen Stunden der Gnadenzeit geschehen. Jetzt muss dieses Werk für uns getan werden.' Maranatha, Seite 221.

Donnerstag, 17. Februar

5. Verbindungen zwischen Christi Menschheit und der Erlösung

A. Was lehrt uns die Schrift über die Natur Christi, die Er annahm, als Er Mensch wurde? Hebräer 2,17.

„Satan stellt Gottes Gesetz der Liebe als ein Gesetz der Selbstsucht dar. Er behauptet, es sei unmöglich, seinen Vorschriften zu gehorchen. Den Fall des ersten Elternpaares mit allem Leid, das daraus hervorging, lastet er dem Schöpfer an und verführt die Menschen dazu, in Gott den Urheber der Sünde, des Leides und des Todes zu sehen. Jesus sollte diesen Betrug aufdecken. Als Mensch wie wir sollte er ein Beispiel an Gehorsam geben. Deshalb nahm er unsere menschliche Natur an und machte unsere Erfahrungen. „Daher musste er in allen Dingen seinen Brüdern gleich werden.“ (Hebräer 2,17). Falls wir etwas erdulden müssten, was Jesus nicht zu erdulden brauchte, würde Satan dies so deuten, als reiche die Kraft Gottes nicht für uns aus. Deshalb auch wurde Jesus versucht „allenthalben gleichwie wir“. (Hebräer 4,15). Er ertrug jede Versuchung, der auch wir ausgesetzt sind, und er benutzte zu seinen Gunsten keine Kraft, die nicht auch uns uneingeschränkt angeboten wird. Als Mensch trat er der Versuchung entgegen und überwand sie mit der Kraft, die ihm von Gott verliehen wurde. Er sagt: „Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.“ (Psalm 40,9). Als er von Ort zu Ort zog, Gutes tat und die vom Satan Gepeinigten heilte, da öffnete er den Menschen das Verständnis für das Gesetz Gottes und für die Art seines Dienstes. Sein Leben bezeugt, dass es auch uns möglich ist, dem Gesetz Gottes zu gehorchen. Durch

sein Menschsein kam Christus der Menschheit nahe, durch seine Göttlichkeit blieb er mit dem Throne Gottes verbunden. Als Menschensohn gab er uns ein Beispiel des Gehorsams, als Sohn Gottes schenkte er uns die Kraft zu gehorchen.‘ Das Leben Jesu, Seite 14.

B. (I) Wenn man glaubt, dass Christus eine Natur gegeben wurde anders als von denen, die Er retten möchte, z.B. ‚die Natur Adams vor dem Fall‘ oder durch die ‚Unbefleckte Empfängnis Marias‘, wie wirkt sich das auf die Erlösung des Menschen auf?

B. (II) Bedeutet diese Lehre nicht, dass Christi anders gemacht wurde, als jene, die Er erlösen möchte? Hebräer 2,17.

B. (III) Deutet das nicht darauf hin, dass Sein Leben kein Beispiel für uns sein kann? Siehe 1. Petrus 2,21.

B. (IV) Weist das nicht darauf hin, dass Christus kein Nachkomme Adams sein kann (Siehe Lukas 2,23.38), weil alle Nachkommen Adams seine Natur nach seinem Fall erbten?

„Angetan mit unserer menschlichen Natur, sollte Christus Adams Übertretungen wiedergutmachen. Doch hatte die Sünde noch keine Wirkung auf Adam gehabt, als er von dem Versucher angegriffen wurde; er stand in der Kraft vollkommener Männlichkeit, im Besitz völliger körperlicher und geistiger Gesundheit. Dazu war er noch von der Herrlichkeit des Gartens Eden umgeben und genoss den täglichen Umgang mit himmlischen Wesen. Unter ganz anderen Verhältnissen betrat Jesus die Wüste, um sich mit Satan zu messen. Schon viertausend Jahre lang hatte das Menschengeschlecht an Körperkraft, Seelenstärke und sittlicher Tugend abgenommen; dennoch nahm der Heiland alle Schwachheiten der entarteten Menschheit auf sich. Nur so vermochte er die Menschen aus der tiefsten Erniedrigung zu erretten. Viele behaupten, dass es für den Heiland unmöglich war, in der Versu-

chung zu fallen. Sie haben unrecht; denn wie hätte Jesus sonst an Stelle des sündigen Menschen stehen können! Er hätte dann auch nicht den Sieg, zu dem Adam sich nicht durchrang, erkämpfen können. Würden wir in irgendeiner Weise einen schwierigeren Kampf zu bestehen haben als Christus, dann könnte er nicht imstande sein, uns zu helfen. Der Heiland nahm die menschliche Natur an mit all ihren schuldhaften Verstrickungen, selbst mit der Möglichkeit, in den Versuchungen zu unterliegen. Wir haben nichts zu tragen, was nicht auch er erduldet hätte.' Das Leben Jesu, Seite 100.

Freitag, 18. Februar

6. Verbindungen zwischen der Sünde und Erlösung

A. Was ist die Bedeutung von Sünde? 1.Joannes 3,4.

„Ein furchtbares Urteil erwartet den Sünder. Deshalb ist es notwendig, dass wir wissen was Sünde ist, damit wir ihrer Macht entfliehen können. Johannes sagt: „Ein jeder, der Sünde tut, übertritt das Gesetz, und die Sünde ist die Gesetzesübertretung“ (1.Joannes 3,4). Hier haben wir die wahre Bedeutung der Sünde. Sie ist „die Gesetzesübertretung.“ Wie oft wird der Sünder gebeten seine Sünden zu lassen und zu Jesus zu kommen. Aber hat der Botschafter, der ihn zu Christus führen möchte, den Weg klar gezeigt? Hat er die Tatsache klar gezeigt, dass „Sünde die Gesetzesübertretung ist“, und dass er bereuen und das Brechen der Gebote Gottes aufgeben muss?‘ Faith & Works, Seite 117.

B. (I) Wenn man die Lehre glaubt, dass wir als Sünder geboren wurden, lange bevor wir Gottes Gesetz übertreten konnten (,Erbsünde'), wie wirkt sich das auf die Art unserer Erlösung aus?

B. (II) Bedeutet diese Lehre, dass aufgrund der Erbsünde wir unfähig sind zu gehorchen? Beachte 5.Mose 11,26-28; Matthäus 5,19; 1.Joannes 2,3.4 und 1.Joannes 5,2.3.

B. (III) Bedeutet diese Lehre, dass wir unseren Vorfahren bis hin

zu Adam die Schuld für unsere Sünden geben können? Beachte Hesekiel 18,20.

B. (IV) Bedeutet diese Lehre, dass solange wir in diesem sterblichen Fleisch sind, wir nie von unseren Sünden gerettet werden können (,sündigen bis Jesus kommt')? Beachte Matthäus 1,21 und Römer 6,12-16.

„Wir hören viele Entschuldigungen: ‚Ich kann diesem oder jenem nicht entsprechen.‘ Was meint ihr mit diesem oder jenem? Meint ihr, dass es ein unvollkommenes Opfer war, das für die gefallene Menschheit auf Golgatha gemacht wurde, dass uns nicht genügend Gnade und Macht gegeben wurde, damit wir weg von unseren natürlichen Schwächen und Neigungen arbeiten können, dass uns nicht der ganze Erlöser gegeben wurde? Oder möchtet ihr Gott einen Vorwurf machen? Nun, sagt ihr, es war Adams Sünde. Ihr sagt: ‚Ich bin dafür nicht schuldig und ich bin für seine Schuld und seinen Fall verantwortlich. Hier sind all diese natürlichen Neigungen in mir und ich mich kann nicht beschuldigen, wenn ich diese natürlichen Neigungen auslebe.‘ Wem muss man die Schuld geben? Gott? Weshalb ließ Gott Satan diese Macht über die menschliche Natur haben? Dies sind Beschuldigungen gegen den Gott des Himmels. Er wird euch eine Gelegenheit geben, wenn ihr wollt, um schlussendlich eure Anklagen gegen Ihn zu bringen. Dann wird Er Seine Anklagen gegen euch bringen, wenn ihr in Seinen Gerichtssaal kommt. Wenn Gott Sein Gesetz hätte ändern können, um den Menschen in seinem gefallenem Zustand zu erreichen, dann hätte Christus nicht auf diese Welt kommen müssen. Weil das Gesetz unveränderlich war, sandte Gott Seinen Sohn, um für die gefallene Menschheit zu sterben. Aber nahm der Erlöser die Schuld der Menschen auf sich und rechnete ihnen Seine Gerechtigkeit zu, damit sie weiterhin die Gebote Jehovas übertreten? Nein, nein! Christus kam, weil es keine Möglichkeit gab, dass der Mensch das Gesetz in seiner eigenen Kraft halten könnte. Er kam, um ihm Kraft zu geben die Gebote des Gesetzes zu halten. Und der Sünder, indem er seine Sünde bereut, kann zu Gott kommen und sagen: „O Vater, ich bitte um Vergebung durch die Verdienste eines gekreuzigten und auferstandenen Heilandes.“ Gott wird alle annehmen, die im Namen Jesu zu Ihm kommen.“

Ausgewählte Botschaften, Band 3, Seite 179.

9

Sabbat, den 26. Februar

„Das Siegel des lebendigen Gottes“

Offenbarung 7,2

„Und in ihrem Mund ist kein Betrug gefunden worden; denn sie sind unsträflich vor dem Thron Gottes.“ Offenbarung 14,5.

Studienhilfe: Christ Triumphant, Seite 102.

Lernziel: Zu studieren wie Gott Sein Volk mit Seinem Siegel von der Welt trennen wird.

Einleitung

„Das Siegel des lebendigen Gottes wird denen gegeben, die in ihrem Wesen Christus ähnlich sind. Jene, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und in der Zeit der Trübsal geschützt werden, müssen das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen. Das Siegel Gottes wird niemals auf die Stirn eines Unreinen gedrückt, niemals auf die Stirne von Männern oder Frauen, die ehrgeizig sind oder die Welt lieb haben, niemals auf Männer und Frauen, die doppelzünftig oder betrügerischen Herzens sind. Wer dieses Siegel empfängt, wird als Anwärter für den Himmel vor Gott ohne Flecken stehen. Liebe zeigt sich im Gehorsam, und die vollkommene Liebe treibt alle Furcht aus. Wer Gott liebt, trägt das Siegel Gottes auf seiner Stirn und tut die Werke Gottes.“ Christus Kommt Bald, Seite 157.

Sonntag, 20. Februar

**1. „Vor Ihm werden alle Heidenvölker versammelt werden“
Matthäus. 25,32**

A. Wie lehrte Jesus, dass Gott die Menschheit in zwei verschiedene Gruppen teilen wird? Matthäus 25,31-32.

„Die Gemeinde der Übrigen, die Seine Gebote halten, werden das Wort Daniels verstehen: „Viele sollen gesichtet, gereinigt und geläutert werden; und die Gottlosen werden gottlos bleiben, und kein Gottloser wird es verstehen; aber die Verständigen werden es verstehen“ (Daniel 12,10). Satan hat diese Welt sein Gebiet genannt. Hier ist sein Sitz, und er hält alle in Ergebenheit, die sich weigern Gottes Gebote zu halten, die ein klares „So spricht der Herr“ verwerfen. Sie stehen unter dem Banner des Feindes, denn es gibt nur zwei Parteien in der Welt. Alle stellen sich entweder unter dem Banner der Gehorsamen oder unter den der Ungehorsamen.“ Our Father Cares, Seite 230.

„Allerdings wird es bis zum Schluss Spaltung und Parteienbildung in der Gemeinde geben. Beides - Unkraut und Weizen - wird gemeinsam wachsen bis zur Ernte. Es wird sein wie das Schütteln eines Siebes. Die Spreu muss rechtzeitig vom Weizen getrennt werden. Weil die Ungerechtigkeit überhandnimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten. Gerade zu dieser Zeit werden sich die Aufrichtigen als die Stärksten erweisen. Die Geschichte der Auflehnung von Dathan und Abiram wiederholt sich immer wieder. Wer wird auf der Seite Gottes stehen? Wer wird sich täuschen lassen und gar selbst zum Betrüger werden? Christus wird bald kommen. In jeder Gemeinde wird ein Reinigungsprozess, eine Aussonderung stattfinden, denn unter uns sind Sünder, die weder die Wahrheit lieben noch Gott ehren. Wir befinden uns in einer Zeit der Sichtung, wo alles, was gesichtet werden kann, gesichtet wird. Vor Gott wird es keine Entschuldigung für jene geben, die zwar die Wahrheit kennen, aber seine Gebote nicht in Wort und Tat befolgen.“ Christus kommt bald, Seiten 123.124.

B. Welche Sinnbilder brauchte Jesus, um diese Trennung zu zeigen? Matthäus 25,32 und 13,30.38.47.

„Das Gericht wird nach den Regeln, die Gott aufgestellt hat, verwaltet werden. Nach dem Gesetz, welches die Menschen aufgerufen werden zu gehorchen, aber viele sich weigern anzunehmen, werden alle gerichtet werden. Durch es wird der Charakter geprüft und jeder Mensch wird seine passende Stelle in einer der beiden Gruppen finden. Er wird entweder dem Herrn heilige sein durch Gehorsam gegenüber Seinem Gesetz, oder mit der Sünde befleckt sein durch Übertretung. ... Er wird die Schafe zu Seiner Rechten stellen und die Ziegen zu Seiner Linken.

Dann werden Männer und Frauen sehen, dass ihre Handlungsweise ihr Schicksal bestimmte.' Lift Him Up, Seite 348.

Montag, 21. Februar

2. ‚Er wird sie voneinander scheiden‘ Matthäus 25,32

A. Auf welcher Grundlage wird Christus diese Trennung machen? Matthäus 25,40.45. Vergleiche mit Johannes 5,28-29; Markus 16,16 und Matthäus 7,21.

‚Die erste Gruppe hatte Christus in ihre Charaktere verflochten und sie waren sich von nichts bewusst, was sie getan haben. „Kommt her, ihr Gesegneten Meines Vaters“, ist der Segen, „und erbt das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt!“ Hier sehen wir, dass Christus die Sache der gefallenen Menschheit die Seine machte. Er wendet sich an jene, zu Seiner Linken und sagt: „Denn Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt Mich nicht gespeist; Ich bin durstig gewesen, und ihr habt Mir nicht zu trinken gegeben; Ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt Mich nicht beherbergt; ohne Kleidung, und ihr habt Mich nicht bekleidet; krank und gefangen, und ihr habt Mich nicht besucht!“ Und sie fragen Ihn: „Herr, wann haben wir Dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder ohne Kleidung oder krank oder gefangen gesehen und haben Dir nicht gedient?“ Aber die Antwort kommt: „Was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr Mir auch nicht getan!“ Nicht der Größte, sondern der Geringste. Jetzt möchten wir Christus in unser tägliches Leben einbringen. Jene, die die Hungrigen nicht gespeist haben, oder die Nackten bekleidet, oder die Kranken besucht, waren sich dessen nicht bewusst. Weshalb? Weil sie sich in der Schule der Selbstsucht geübt und erzogen haben. Das Ergebnis war, dass sie den Himmel verloren haben und die ewige Glückseligkeit, welche sie hätten haben können, hätte sie ihre Kräfte Gott geweiht.‘ Medical Ministry, Seite 134.

‚Die einzige im Gericht gestellte Frage wird sein: „Sind sie meinen Geboten gehorsam gewesen?“ Diener des Evangeliums, Seite 279.

‚Unser Urteil im Gericht wird nicht ein Ergebnis der Tatsache sein, dass wir in der Falschheit gelebt haben, sondern von der Tatsache, dass wir vom Himmel gesandte Gelegenheiten, um die Wahrheit zu entde-

cken, vernachlässigt haben. Die Mittel um mit der Wahrheit vertraut zu werden sind in der Reichweite von jedem. Aber wie der nachsichtige, selbstsüchtige König schenken wir den Dingen, die das Ohr bezaubern und das Auge entzücken und den Gaumen befriedigen, mehr Aufmerksamkeit, als den Dingen die die Gedanken bereichern - die göttlichen Schätze der Wahrheit. Durch die Wahrheit können wir die große Frage beantworten: „Was muss ich tun um gerettet zu werden?“ Bible Echo, 17. September 1894.

„Im Gericht wird die Frage nicht sein: „Welches Bekenntnis hast du abgelegt?“, sondern, „Was hast du für Mich getan? Welche Früchte hast du zu meiner Ehre getragen?“ Signs of the Times, 17. April 1901.

B. Was erwartet jene in jeder Gruppe? Matthäus 25,46. Vergleiche mit Maleachi 4,1.

„Bemerkt, dass Christus von ewiger Strafe und nicht ewiges Strafen sprach. Die Strafe der ‚Ziegen‘ wird nach einer Zeit nicht umgewendet werden, sondern ewige Folgen haben. Es wird ein Tod sein, von dem es keine Auferstehung gibt.

„Gott stellt dem Menschen Leben und Tod vor, und er kann wählen. Viele möchten das Leben haben, aber sie fahren fort, auf dem breiten Wege zu wandeln. Sie empören sich gegen Gottes Herrschaft, obgleich er in seiner großen Gnade und in Erbarmen seinen Sohn hingab, um für sie zu sterben. Diejenigen, welche die so teuer erkaufte Erlösung nicht annehmen wollen, müssen bestraft werden. Aber ich sah, dass Gott sie nicht in die Hölle verstoßen würde, um endlose Qualen zu erdulden, noch wird er sie in den Himmel nehmen; denn sie zu der heiligen und reinen Schar zu bringen, würde sie außerordentlich unglücklich machen. Aber er will sie gänzlich vernichten und sie so machen, als ob sie nie gewesen wären; dann ist seiner Gerechtigkeit genüge geschehen. Er machte den Menschen aus dem Staub der Erde; die Unheiligen und Ungehorsamen werden durch Feuer verzehrt und wieder zur Erde werden. Ich sah, dass das Wohlwollen und Erbarmen Gottes in dieser Sache alle dazu führen sollte, seinen Charakter zu bewundern und seinen heiligen Namen zu verehren. Nachdem die Gottlosen von der Erde vernichtet sind, werden alle himmlischen Heerscharen „Amen“ sagen.‘ Erfahrungen und Gesichte, Seite 211.

3. ‚Geht hinaus von ihnen‘ 2.Korinther 6,17

A. Auf welche Art sollte Gottes Volk diese Trennung selber machen? 2.Korinther 6,14-17.

„Wir dürfen uns nicht mit den Gottlosen verbinden und an ihrem Geist teilhaben, denn sie werden das Herz von Gott wegführen, um falsche Götter anzubeten. Die standhafte, fest im Glauben gegründete Seele kann viel Gutes vollbringen. Sie kann denen große Segnungen mitteilen, mit denen sie Umgang pflegt, weil das Gesetz des Herrn in ihrem Herzen ist. Aber wir können uns nicht bereitwillig mit solchen verbinden, die das Gesetz Gottes mit Füßen treten und dabei unseren Glauben rein und unbefleckt erhalten. Wir werden ihren Geist übernehmen, und wenn wir uns nicht von ihnen trennen, werden wir mit ihnen so eng verknüpft sein, dass wir an ihrem Verderben teilhaben. Durch die Gemeinschaft mit Götzendienern und ihre Beteiligung an deren Festen begannen die Hebräer, das Gesetz Gottes zu übertreten. Und das löste die Strafgerichte über sie als Volk aus. So ist es noch heute; wenn Satan Christi Nachfolger zum Umgang mit Ungläubigen veranlassen und zur Teilnahme an deren Vergnügungen verführen kann, gelingt es ihm meistens auch, sie zur Sünde zu verlocken. „Gehet aus von ihnen und sondert euch ab“, spricht der Herr; „und rühret kein Unreines an.“ (2.Korinther 6,17). Gott verlangt auch heute noch von seinem Volk, dass es sich in Gewohnheiten und Grundsätzen von der Welt unterscheidet wie Israel vor alters.“ Das adventistische Heim, Seiten 459.460.

B Auf welche Art sollte Gottes Volk diese Trennung nicht selber machen? Matthäus 13,28-30.

„Christus lehrt klar und eindeutig, dass Menschen, die offen in Sünde beharren, aus der Gemeinde ausgeschlossen werden müssen, aber er hat uns nicht die Aufgabe übertragen, über Charaktere und Motive zu urteilen. Er kennt unsere Natur zu gut, um uns mit einer solchen Aufgabe zu betrauen. Denn wollten wir aus der Gemeinde diejenigen auswur-

zeln, die wir für unechte Christen halten, würden wir sicherlich Fehler begehen. Häufig betrachten wir gerade diejenigen als hoffnungslose Fälle, die Christus an sich zieht. Handelten wir an ihnen nach unserem unvollkommenen Urteil, dann könnten wir vielleicht ihren letzten Hoffnungsschimmer auslöschen. Andererseits werden viele, die sich selbst für vorzügliche Christen halten, einst als zu leicht erfunden werden. Viele werden im Himmel sein, von denen ihre Nachbarn es niemals erwartet hätten. Der Mensch urteilt nach dem äußeren Schein, der Herr aber beurteilt das Herz. Unkraut und Weizen müssen miteinander wachsen bis zur Ernte. Die Ernte ist das Ende der Gnadenzeit. Diese Worte des Heilandes beinhalten noch eine andere Lehre, eine Lehre wunderbarer Langmut und zärtlicher Liebe. Wie sich die Wurzeln des Unkrauts und des Getreides ineinander verschlingen, so sind auch die falschen Brüder in der Gemeinde ganz eng mit den wahren Jüngern Jesu verbunden. Falls man die Scheingläubigen, deren wahrer Charakter nicht deutlich erkennbar ist, aus der Gemeinde ausschliesse, könnten andere, die sonst standhaft geblieben wären, dadurch zum Straucheln kommen.' Christi Gleichnisse, Seite 44.

Mittwoch, 23. Februar

4. ‚Der Herr kennt die Seinen‘ 2. Timotheus 2,19

A. Mit welchem Sinnbild wird uns die Trennungsarbeit Christi gezeigt? Offenbarung 7,2-3.

‚Es handelt sich dabei nicht um ein sichtbares Siegel oder Zeichen, sondern um ein Gegründetsein in der Wahrheit, sowohl verstandesmäßig als auch geistlich. Die versiegelten Gläubigen können nicht mehr von Christus getrennt werden.' Christus kommt bald, Seite 156.

‚Und das Siegel des lebendigen Gottes wird nur auf solche gedrückt werden, die Christus im Charakter ähnlich sind. Wie Wachs vom Siegel geprägt wird, so soll die Seele vom Geist Gottes geprägt werden und das Bild Christi tragen.' Maranatha, Seite 241.

‚Gehorsam zu den Grundsätzen der Gebote Gottes formt den Charakter nach dem göttlichen Bild.' The Faith I Live By, Seite 287.

‚Das Siegel des Gesetzes Gottes findet sich im vierten Gebot. Dieses ist das einzige unter allen zehn, das sowohl den Namen als auch den Titel

des Gesetzgebers anzeigt. Es erklärt Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde und rechtfertigt so seinen Anspruch auf Anbetung vor allen anderen. Außer dieser Angabe enthalten die Zehn Gebote nichts, das die Urheberschaft des Gesetzes anzeigt.‘ Der große Kampf, S. 451.

B. Wie wird uns die Bedeutung diese Siegels gezeigt? 2. Timotheus 2,19a.

„Der Herr wird ein Volk haben, das so zuverlässig ist wie Stahl und einen Glauben hat, der fest ist wie Granit. Sie sollen in der Welt seine Zeugen sein, seine Werkzeuge, die in der Zeit seiner Vorbereitung eine besondere, wunderbare Aufgabe haben. Prediger, die einst mit Eifer und Ernst die Wahrheit gepredigt haben, mögen vom Glauben abfallen und in die Reihen unserer Feinde eintreten, aber wird dadurch etwa die Wahrheit Gottes in eine Lüge verkehrt? „Aber nein“, sagt der Apostel, „der feste Grund Gottes besteht.“ Der Glaube und die Gefühle der Menschen können sich wandeln, doch Gottes Wahrheit niemals. Dass wir die Wahrheit haben, ist so sicher wie die Tatsache, dass Gott lebt; Satan kann mit sämtlichen Künsten und höllischen Kräften die Wahrheit Gottes doch nicht in eine Lüge verkehren. Während der große Feind in einem Versuch, dem Wort Gottes alle Wirkung zu entziehen, bis zum äussersten geht, muss die Wahrheit wie eine brennende Lampe hinausgehen. Der Herr hat uns auserwählt und zu Empfängern seiner herrlichen Gnade gemacht. Sollten wir uns von dem törichtem Geschwätz der Abgefallenen bezaubern lassen? Sollten wir uns etwa dafür entscheiden, zu Satan und seinen Heerscharen überzulaufen? Sollten wir uns mit den Übertretern des göttlichen Gesetzes zusammentun? Lasst uns vielmehr beten: „Herr, setze Feindschaft zwischen mir und der Schlange!“ Wenn wir nicht mit den finsternen Machenschaften Satans „auf Kriegsfuß“ stehen, wird uns sein mächtiges Netz übergeworfen; er hält seinen Stachel jederzeit bereit, um ihn uns ins Herz zu treiben. Wir sollten ihn als Todfeind betrachten. Wir sollten ihm im Namen Christi widerstehen. Wir haben noch viel zu tun... Alle, die sich zum Namen Christi bekennen, sollen sich mit den Waffen der Gerechtigkeit bekleiden. Die Zeit ist gekommen, wo wir selber genau wissen müssen, warum wir glauben, was wir glauben... Wir wollen uns ein gutes Fundament verschaffen für die kommende Zeit, damit wir am ewigen Leben festhalten.‘ Maranatha, Seite 127.

5. ‚Das Malzeichen des Tieres‘ Offenbarung 19,20

A. Auf welche Art wird Satan die seinen kennzeichnen? Offenbarung 13,16.

„Doch wenn die Sonntagsfeier durch Gesetze eingeführt und die Welt über die Verpflichtungen gegen den wahren Sabbat aufgeklärt werden wird, dann werden alle, die Gottes Gebot übertreten, um einer Verordnung nachzukommen, die keine höhere Autorität als die Roms hat, dadurch das Papsttum mehr ehren als Gott. Sie zollen Rom und der Macht, die eine von Rom eingeführte Verordnung erzwingt, ihre Huldigung; sie beten das Tier und sein Bild an. Wenn Menschen die Einrichtung verwerfen, von der Gott gesagt hat, sie sei das Zeichen seiner Autorität, und statt dessen das ehren, was Rom als Zeichen seiner Oberherrschaft erwählt hat, so nehmen sie dadurch das Merkmal der Huldigung Roms, das Malzeichen des Tieres an. Erst wenn die Entscheidung auf diese Weise den Menschen deutlich entgegentritt, wenn sie zwischen den Geboten Gottes und Menschengeboten zu wählen haben, dann werden die Menschen, die in ihrer Übertretung beharren, „das Malzeichen des Tiers“ empfangen. ... Bis jetzt hat noch niemand das Malzeichen des Tieres empfangen. Noch ist die Zeit der Prüfung nicht da. In jeder Kirche gibt es wahre Christen, die römisch-katholische nicht ausgenommen. Niemand wird verdammt, bevor er nicht das Licht bekommen und die Verpflichtung erkannt hat, das vierte Gebot zu achten. Sobald aber der Erlass, der das Beobachten des unechten Ruhetages betreibt, ergeht, und der laute Ruf des dritten Engels die Menschen vor der Anbetung des Tieres und seines Bildes warnt, wird die Trennungslinie glasklar zwischen dem unechten und dem echten Sabbat gezogen. Wer dann in Übertretung fortfährt, empfängt das Malzeichen des Tieres.“ Evangelisation, Seite 225.

B. Auf welche Weisen wird das Empfangen dieses Malzeichens aufgezwungen werden? Offenbarung 13,17.15.

„In der letzten großen Auseinandersetzung des Kampfes mit Satan werden die Menschen, die Gott treu sind, es erleben, dass sie von jeder

irdischen Hilfe abgeschnitten werden. Weil sie sich weigern, Gottes Gesetz zu übertreten, um irdischen Mächten zu gehorchen, wird es ihnen verboten werden, zu kaufen oder zu verkaufen. Ein Erlass wird schließlich ergehen, dass sie umgebracht werden sollen. (Offenbarung 13,11-17). Doch den Gehorsamen ist die Verheißung gegeben: "Der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiss." (Jesaja 33,16). Durch diese Verheißung werden die Kinder Gottes leben. Wenn die Erde, von Hungersnot heimgesucht, verödet, werden sie gespeist werden. "Sie werden nicht zuschanden in böser Zeit, und in der Hungersnot werden sie genug haben." (Psalm 37,19).⁴ Das Leben Jesu, Seite 106.

***B. Was erwartet jene, die das Malzeichen des Tieres empfangen?
Offenbarung 14,9-11.***

Die schrecklichste Drohung, die je an Sterbliche gerichtet wurde, findet sich in der dritten Engelsbotschaft. Es muss eine furchtbare Sünde sein, die den Zorn Gottes ohne jede Gnade auf die Häupter der Schuldigen herabbeschwört. Die Menschen sollen über diese wichtige Angelegenheit nicht im ungewissen bleiben; die Warnung vor dieser Sünde muss an die Welt ergehen, ehe Gottes Gerichte sie heimsuchen, damit alle wissen können, warum sie erfolgen, und Gelegenheit haben, ihnen zu entrinnen. Das prophetische Wort sagt, dass der erste Engel seine Botschaft an "alle Heiden und Geschlechter und Sprachen und Völker" richtet. Die Warnung des dritten Engels, die einen Teil dieser dreifachen Botschaft bildet, soll keine geringere Ausdehnung haben. Nach der Weissagung wird sie von einem Engel, der mitten durch den Himmel fliegt, mit lauter Stimme verkündigt und daher die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich lenken. Beim Ausgang des Kampfes wird die gesamte Christenheit in zwei Klassen geteilt sein: in die, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu hält, und in jene, die das Tier und sein Bild anbetet und sein Malzeichen annimmt. Wenn auch Kirche und Staat ihre Macht vereinigen werden, um "die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte" zu zwingen, das Malzeichen des Tieres anzunehmen, (Offenbarung 13,16) so wird doch Gottes Volk diesem Zwang widerstehen. Der Prophet sah schon auf Patmos "die den Sieg behalten hatten an dem Tier und an seinem Bilde und seinem Malzeichen und seines Namens Zahl"; sie "standen an dem gläsernen

Meer und hatten Harfen Gottes" und sangen "das Lied Moses" und "das Lied des Lammes". Offenbarung 15,2.3. ' Der große Kampf, Seite 450.

Freitag, 25. Februar

6. ‚Ich will euch aufnehmen‘ 2.Korinther 6,17

A. Auf welche Art wird der Charakter des treuen Überrests beschrieben? Offenbarung 14,5. Vergleiche mit Zephanja 3,12.13 und Offenbarung 14,12.

„Es mag den Anschein haben, als fiel die Gemeinde, aber sie fällt nicht. Sie bleibt bestehen, während die Sünder in Zion ausgesichtet werden, die Spreu vom kostbaren Weizen getrennt wird. Das ist eine schreckliche Zerreißprobe, doch sie muss stattfinden. Nur solche, die durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses immer wieder überwunden haben, werden unter den Loyalen und Treuen gefunden; sie haben weder Flecken noch Makel der Sünde, keine Lüge ist in ihrem Mund. Wir müssen von unserer Selbstgerechtigkeit loswerden und mit der Gerechtigkeit Christi gekleidet sein. Die Übrigen, die ihre Seelen reinigen, indem sie der Wahrheit gehorchen, werden durch diesen Prüfungsvorgang nur noch stärker. Mitten im Glaubensabfall treten sie "in heiligem Schmuck" auf. All diese, sagt Er, „habe Ich in meine Hände eingezeichnet“ (Jesaja 49,16). Sie werden in ewiger, unvergänglicher Erinnerung gehalten. Wir wollen jetzt Glauben, lebendigen Glauben.“ Manuscript Releases, Band 12, Seite 324.

„Ich muss der Gemeinde die ernste Nachricht mitteilen, dass nicht einer unter zwanzig, die in den Gliederlisten der Gemeinde verzeichnet sind, bereit wäre, jetzt von dieser Erde abzutreten. Er wäre ohne Gott und ohne Hoffnung in der Welt wie jeder andere Sünder auch. Diese Glieder geben vor, Gott zu dienen, aber mit weit mehr Eifer dienen sie dem Mammon. Solch halbherziger Dienst ist eine fortgesetzte Verleugnung des Herrn statt ein Bekenntnis zu Ihm. Zu viele haben ihren eigenen, widerspenstigen Geist mit in die Gemeinde gebracht. Ihr geistliches Empfangen ist durch ihre moralische Verdorbenheit so sehr verbogen, dass sie ihm Fühlen, Denken und Wollen mehr der Welt gleichen. Sie betreiben ihre sittenlose Lebensweise und sind trotz ihres angeblichen Christenlebens durch und durch verdorben. Als Sünder leben sie, be-

haupten aber, Christen zu sein. Alle, die wirklich Christen sein und Christus bekennen möchten, sollten „von ihnen ausgehen“, sich „absondern ... und nichts Unreines anrühren.“ Im Dienst für Christus, Seite 52.

B. Was erwartet jene, die sich weigern von dem Bösen, das sie umgibt, beeinflusst zu werden? 2. Korinther 6,17.18. Beachte Offenbarung 3,21 und 15,2-4.

„Der Himmel ist für uns wertvoller als alles andere. Wir dürfen kein Risiko eingehen. Wir dürfen kein Wagnis eingehen. Wir müssen wissen, dass unser Lebensweg vom Herrn verordnet ist. Möge Gott uns helfen bei der schweren Aufgabe des Überwindens. Er hat Kronen für alle, die überwunden haben. Er hat weiße Kleider für die Gerechten. Er hat eine ewige Welt der Herrlichkeit für alle, die nach Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit streben. Jeder, der die Stadt Gottes betritt, ist ein Sieger. Er wird nicht als ein verurteilter Verbrecher hineingelangen, sondern als Sohn Gottes. Die Willkommensworte für jeden, der eintritt, werden sein: „Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das für euch bereitet ist vor Grundlegung der Welt.“ (Matthäus 25,34).‘ Wie führe ich mein Kind, Seite 357.

„O HERR, belebe dein Werk inmitten der Jahre!“

Habakuk 3,2

„Die Gottesfurcht aber ist für alles nützlich, da sie die Verheißung für dieses und für das zukünftige Leben hat.“ 1. Timotheus 4,8.

Studienhilfe: Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seiten 123-130.

Lernziel: Die Notwendigkeit einer Erweckung wahrer Frömmigkeit zu studieren, persönlich und als Gemeinde.

Einleitung

„Unter der Leitung des Heiligen Geistes muss eine Erweckung und eine Reformation stattfinden. Erweckung und Reformation sind zwei unterschiedliche Vorgänge. Erweckung ist die Erneuerung des geistlichen Lebens, eine Neubelebung der Kräfte des Geistes und des Herzens, eine Auferstehung vom geistlichen Tod. Reformation kennzeichnet eine Neuordnung, eine Veränderung von Ideen und Vorstellungen, von Handlungsweisen und Gewohnheiten. Eine Reformation wird nicht die gute Frucht der Gerechtigkeit hervorbringen, es sei denn, dies geschieht in Verbindung mit der Erweckung durch den Heiligen Geist. Erweckung und Reformation haben ihren bestimmten Zweck, und wenn dieses Werk getan wird, muss es zusammen geschehen.“ Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seite 129.

Sonntag, 27. Februar

1. „Willst du uns nicht wieder neu beleben“ Psalm 85,7

A. Wie stellt Christus den geistlichen Zustand Seiner Gemeinde in den letzten Tagen dar? Offenbarung 3,15-17.

„Das Werk der gegenwärtigen Wahrheit schien von Lähmung befallen zu sein. Gottes Werk schien zum Stillstand gekommen zu sein. Prediger und Gemeindeglieder sind nicht vorbereitet für die Zeit, in der sie leben, und nahezu alle, die vorgeben an die gegenwärtige Wahrheit zu glauben, verstehen nicht das Werk der Vorbereitung für diese Zeit. In ihrem gegenwärtigen Zustand weltlichen Strebens, in ihrem Mangel an Hingabe zu Gott und ihrer Eigenliebe sind sie völlig ungeeignet, den Spätregen zu empfangen und gegen Satans Zorn stehen zu können, der sie durch seine Lügen veranlassen würde, im Glauben Schiffbruch zu erleiden, indem er sie zu wohlgefälligem Selbstbetrug verleitet. Sie alle glauben, recht zu stehen, wo sie doch alle verkehrt sind.“ Zeugnisse, Band 1, Seite 491.

B. Welches Gebet sollte Gottes Volk in diesen letzten Tagen gebetet werden? Psalm 85,7.

„Eine Erweckung wahrer Frömmigkeit unter uns ist das größte und dringendste unserer Bedürfnisse. Danach zu streben, sollte unsere wichtigste Aufgabe sein. Wir müssen uns ernsthaft darum bemühen, die Segnungen Gottes zu empfangen. Nicht etwa, weil Gott nicht bereit wäre, seinen Segen über uns auszugießen, sondern weil wir noch nicht bereit sind, ihn zu empfangen. Unser himmlischer Vater gibt denen, die ihn darum bitten, den Heiligen Geist bereitwilliger, als Eltern ihren Kindern Gutes geben. Aber es ist unsere Aufgabe, durch Demut, Bekenntnis, Reue und ernsthaftes Gebet die Voraussetzungen zu schaffen, die es Gott möglich machen, uns seinen Segen zu geben. Eine Erneuerung kann nur als Gebetserhörung stattfinden.“ Christus Kommt Bald, S.135.

Montag, 28. Februar

2. „Das Herz der Zerschlagenen erquickte“ Jesaja 57,15

A. Wie beschreibt Gott Seine Haltung gegenüber denen, die demütig und reumütig sind? Jesaja 57,15.

„In seiner Vision im Vorhof des Tempels erhielt Jesaja einen klaren Einblick in den Charakter des Gottes Israels. „Der Hohe und Erhabene, der

ewig wohnt, dessen Name heilig ist“, war vor ihm in prächtiger Majestät erschienen; doch zugleich wurde dem Propheten das barmherzige Wesen seines Herrn verständlich gemacht. ... Als der Prophet seinen Gott schaute, erhielt er ... nicht nur einen Blick für seine eigene Unwürdigkeit, in sein gedemütigtes Herz zog auch die Gewissheit der völligen und freien Vergebung ein, und er stand als ein veränderter Mensch auf. Er hatte seinen Herrn gesehen und etwas von der Schönheit des göttlichen Charakters erblickt. Er konnte bezeugen, welche Umwandlung durch das Schauen der unendlichen Liebe bewirkt worden war. ... Gott sehnt sich in unendlicher Liebe herzlich nach denen, die sich in ihrer Ohnmacht außerstande fühlen, aus den Schlingen Satans freizukommen. Ihnen bietet er gnädig an, sie zu stärken, damit sie für ihn leben können. Er fordert sie auf: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ Propheten und Könige, Seiten 223.225.

B. Welche Zusicherung wird uns gegeben, wenn wir wirklich reumütig sind? Psalm 34,19.

„Gott verlässt seine irrenden Kinder nicht, die schwach im Glauben sind und viele Fehler machen. Der Herr achtet auf ihre Gebete und auf ihr Zeugnis. Wer Tag für Tag und Stunde für Stunde auf Jesus schaut und wacht und betet, wird Jesus näherkommen. Engel mit ausgebreiteten Flügeln warten darauf, die demütigen Gebete zu Gott zu bringen und sie in die himmlischen Bücher einzutragen.“ Bibelkommentar, S. 241.

Dienstag, 1. März

3. ‚Kommt, wir wollen wieder umkehren zum HERRN!‘ Hosea 6,1

A. Welches Heilmittel schlägt Hosea für jene vor, die ihre geistliche Not erkennen? Hosea 6,1.2.

„Unser Glaube ist zu schwach. Er streckt nicht aus und ergreift die Verheißungen Gottes in Zeiten der Finsternis. Wir brauchen mehr Mitleid und Liebe. Unter uns hat es zu viel Pharisäismus. Wir müssen Liebe

pflegen. Wir müssen von Jesus und Seiner Liebe rede. Dadurch werden unsere Herzen erweicht und unter göttlichen Einflüssen überwunden. Es hat zu viel von dem Geist, der fühlt, dass: „Ich bin heiliger als du.“ Viele sind wie der Pharisäer, der betend im Tempel stand und sagte: „O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen Menschen.“ Der Zöllner, der sich an seine Brust schlug und nicht einmal wagte seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern sprach: „O Gott, sei mir Sünder gnädig!“ Dieser vor Gott einen höheren Stand, als der selbstgerechte Pharisäer. Wir sollten danach trachten unser eigenes Bedürfnis zu verstehen. Die Gerechtigkeit Christi muss uns bedecken. Wenn wir den Schnee Libanons und die lebendigen Ströme verlassen haben, lasst uns zurückkehren und an der Quelle des Lebens trinken.‘ Review & Herald, 2. Juli 1889.

B. Welche Verheißung wird denen gegeben, die willig sind zu dem Herrn zurückzukehren? Hosea 6,3.

„Lasst uns nur die Ehre Gottes im Auge haben. Lasst uns nichts erlauben zwischen uns und Ihm zu kommen. „Wenn wir eifrig nach der Erkenntnis des HERRN trachten“, werden wir wissen, dass „Sein Hervorgehen so sicher ist wie das Licht des Morgens, und er wird zu uns kommen wie ein Regenguss, wie ein Spätregen, der das Land benetzt!“ Wir können uns nicht untätig unserer Umgebung übergeben und denken, dass andere das Werk für uns tun werden. „Jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, gleichwie auch Er rein ist.“ Wir müssen mit Gott zusammen arbeiten. Das Leben muss uns ein demütiges und eine ernste Verwirklichung der Erlösung in Furch und Zittern sein. Dann werden Glaube, Hoffnung und Liebe in unseren Herzen wohnen und uns ein Zeichen des Lohnes geben, der den Überwinder erwartet.‘ Lift Him Up, Seite 333.

Mittwoch, 2. März

4. „Ich bin mit euch! spricht der HERR“ Haggai 1,13

A. Welches Bild wird uns im Alten Testament von einer Erweckung unter Gottes Volk gegeben? Haggai 1,2-7.12. Bemerk von den Versen 1 u. 15 wie lange es dauerte, bis die Erweckung zustande kam.

„Wir benötigen heute eine Erweckung zu wahrer Herzensreligion, wie sie damals Israel erlebte. Wie sie müssen wir Früchte bringen, die der Busse würdig sind, unsere Sünden weglegen und das verschmutzte Heiligtum des Herzens reinigen, damit Jesus darinnen regieren kann. Gebet tut Not, ernstes, siegendes Gebet. Unser Heiland hat kostbare Verheissungen für den wahren bußfertigen Bittenden hinterlassen. Solche werden Sein Angesicht umsonst suchen. Durch Sein eigenes Beispiel hat Er uns die Notwendigkeit des Gebets gelehrt. Er selbst, die Majestät des Himmels, verbrachte oft die ganze Nacht in Gemeinschaft mit Seinem Vater. Wenn der Erlöser der Welt nicht zu rein, zu weise oder zu heilig war, um bei Gott Hilfe zu suchen, dann haben schwache, irrende Sterbliche gewisslich jedes Bedürfnis dieser göttlichen Hilfe. In Reue und Glaube wird jeder wahre Christ oft den „Thron der Gnade“, suchen, „damit er Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden kann zu rechtzeitiger Hilfe.““ Signs of the Times, 26. Januar 1882.

B. Welches Bild der Erweckung wird uns im Neuen Testament gezeigt? Apostelgeschichte 2,1. Vergleiche mit Markus 9,34. Beachte die Zeitspanne zwischen diesen beiden Szenen.

„Offen und ernsthaft sollten wir uns die Frage stellen: Haben wir uns vor Gott gedemütigt, sodass der Heilige Geist mit Seiner verändernden Kraft in uns wirken kann? Als Kinder Gottes ist es unser Vorrecht, dass Sein Geist in uns arbeitet. Wenn die Selbstsucht gekreuzigt ist, nimmt der Heilige Geist die Menschen, die zerbrochenen Herzens sind, und macht aus ihnen ehrenhafte Gefäße. In Seiner Hand sind sie der Ton in der Hand des Töpfers. Jesus Christus gestaltet aus solchen Menschen intellektuell, körperlich und moralisch herausragende Männer und Frauen. Die Gnadengaben des Heiligen Geistes verleihen dem Charakter Festigkeit. Sie werden einen Einfluss zum Guten ausüben, weil Christus im Herzen wohnt. Wenn diese erneuernde Macht unsere Gemeinden nicht erfasst, wenn keine Erweckung durch den Geist Gottes kommt, werden aus den Mitgliedern unsere Gemeinden niemals echte Christen. Es gibt in Zion Sünder, die ihre Sünden bereuen müssen, die sie wie wertvolle Schätze gehütet haben. Erst wenn diese Sünden erkannt und abgelegt werden, erst wenn jeder fehlerhafte und lieblose Charakterzug durch den Einfluss des Geistes verwandelt wurde, kann Gott sich in Seiner Kraft manifestieren. Für den offensichtlichen Sünder gibt es mehr Hoff-

nung als für diejenigen, die vorgeben, gerecht zu sein, aber nicht rein, heilig und unbefleckt sind.' Das Wirken des Heiligen Geistes, Seite 49.

Donnerstag, 3. März

5. ‚Übe dich in der Gottesfurcht!‘ 1. Timotheus 4,7

A. Wie beschreibt Petrus den christlichen Wachstumsprozess, der im echten Nachfolger Christi stattfinden sollte? 2. Petrus 1,3-7. Beachte Matthäus 6,16.17.

‚Gott erwartet, dass alle, die den Namen Christi tragen, ihn in Gedanken, Worten und Taten darstellen. Ihre Gedanken müssen rein, ihre Worte edel und erhebend sein, damit sie ihre Umgebung näher zum Heiland ziehen. In ganz besonderer Weise wurden Siebenten-Tags-Adventisten als Wächter und Lichtträger in diese Welt gesetzt. Ihnen wurde die letzte Gnadenbotschaft für eine zugrundegehende Welt anvertraut. Auf sie scheint wunderbares Licht vom Worte Gottes. Welche Art von Menschen sollten sie denn sein? Unsere Leben sollten ein ständiges geistliches Wachstum zeigen. Aber ich habe das gesehen, welches mich erzittern lässt, Männer und Frauen, die charakterlich verkümmert sind und das Wort Gottes besitzen, welches ihnen sagt was sie tun müssen um gerettet zu werden, aber ungeheiligt und unheilig sind. Ein tieferes Werk der Gnade muss in den Herzen von Gottes Volk sein. Weniger Ich und mehr von Christus muss gesehen werden. Alle werden gründlichen und harten Prüfungen begegnen. Die Religion der Bibel muss mit allem, was wir sagen und tun, verwoben sein. Jede Geschäftsabwicklung nach der Gegenwart Gottes duften.‘ In Heavenly Places, Seite 332.

‚Mein Bruder, meine Schwester, ich fordere euch dringend auf, bereitet euch auf das Kommen Christi in den Wolken des Himmels vor. Treibt Tag für Tag die Liebe zur Welt aus euren Herzen hinaus. Versteht aus Erfahrung, was es heißt, Gemeinschaft mit Christus zu haben. Bereitet euch auf das Gericht vor, damit ihr, wenn Christus kommt, um von allen Gläubigen angebetet zu werden, unter denen seid, die ihm im Frieden begegnen. An jenem Tage werden die Erlösten in der Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes glänzen. Die Engel werden auf ihren goldenen Harfen spielen und den König und die Trophäen seines Sieges, die sich im Blute des Lammes rein gewaschen haben, willkommen heißen. Sie-

gesjubel wird erschallen und den ganzen Himmel erfüllen. Christus hat gesiegt. Er zieht in die himmlischen Höfe ein, begleitet von seinen Erlösten, die Zeugen dafür sind, dass seine Sendung, seine Leiden und Opfer nicht umsonst waren.' Zeugnisse, Band 9, Seite 268.

B. Gegen welche Religion wurde Gottes Volk gewarnt? 2.Tim. 3,5.

„Ich sah einen Engel, der, mit Waagschalen in seinen Händen, sich anschickte, das Sinnen und Trachten des Volkes Gottes, besonders der Jugend, abzuwägen. In einer Schale befanden sich die Gott wohlgefälligen, in der anderen alle auf irdische Ziele gerichteten Gedanken und Wünsche. Das Lesen fragwürdiger Bücher, Putzsucht, Eitelkeit, Stolz und Ähnliches wurden in die zweite Schale geworfen. Was für ein ernster Augenblick! Gottes Engel stehen mit den Schalen und wägen die Gedanken der Kinder Gottes, die da behaupten, für Gott zu leben und der Welt abgestorben zu sein. Die mit weltlichen Gedanken, Eitelkeit und Stolz gefüllte Schale senkte sich rasch, obgleich ein Gewicht nach dem anderen von ihr herunterfiel. Wie leicht war dagegen die andere Schale mit dem Gott wohlgefälligen Sinnen und Trachten, und wie schnell schoss sie empor, als die andere sich senkte! Ich kann dieses, so wie ich es sah, wohl berichten, aber niemals bin ich imstande, den ernsten und tiefen Eindruck wiederzugeben, der sich meinem Gemüt einprägte, als der Engel mit der Waagschale die Gedanken und Interessen des Volkes Gottes abwog und sprach: „Können solche ins Reich Gottes eingehen? Nein, nein, niemals! Sag ihnen, dass sie sich einer trügerischen Hoffnung hingeben. Nur wenn sie eilends Busse tun, kann ihnen Heil widerfahren, sonst müssen sie umkommen.“ Scheinbare Frömmigkeit kann niemanden retten. Alle müssen eine tiefe und lebendige Erfahrung haben. Nur diese kann sie in der Trübsalszeit erretten. Dann wird der Wert ihrer Werke geprüft werden. Erweisen sie sich als Gold, Silber und Edelgestein, kommen sie unter die Geborgenheit und Obhut des Herrn. Gleichen sie aber Holz, Heu oder Stoppeln, kann sie nichts vor dem grimmigen Zorn des Herrn bewahren. ... Ich sah, dass viele auf Menschen schauen und ihr Leben mit dem Leben anderer vergleichen. Das darf nicht sein, denn kein anderer als Christus ist uns zum Vorbild gesetzt. Er gibt uns ein echtes Beispiel, und jeder sollte bestrebt sein, ihm mit allen Kräften nachzueifern. Wir sind entweder Mitarbeiter Christi und sammeln mit ihm, oder wir sind Helfer des Feindes und zerstreuen

ringsumher. Wir sind entweder völlig überzeugte, entschiedene Christen oder überhaupt keine. Christus sagt: „Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.“ Zeugnisse, Band 1, Seiten 143.144.

Freitag, 4. März

6. ‚Welche Art von Menschen solltet ihr sein?‘ 2.Petrus 3,11 (King-James-Version)

A. Welche Warnung wird uns gegeben in Bezug auf jenem, die in einem armen geistlichen Zustand bleiben und auf Christi Ruf zur Erweckung nicht erwidern? Offenbarung 3,16.

‚Gott verabscheut Gleichgültigkeit in religiösen Dingen mehr als Treulosigkeit, denn religiöse Ansprüche ohne wahre Religion ist ein ständiger Stolperstein für Sünder. Je kälter und formeller die Menschen im religiösen Leben sind, desto mehr sind sie mit Egoismus gefüllt und Egoismus wirkt immer gegen Christus. Ihr könnt viel Erkenntnis haben, aber wenn ihr den wahren, reinen Glauben nicht besitzt, ist eure Erkenntnis Christus wertlos.‘ Lift Him Up, Seite 229.

B. Im Hinblick auf die Nähe von Christi Wiederkunft, welche Art von Menschen mahnt uns Petrus sollten wir sein? 2. Petrus 3,11.

‚Ehe Gott zum letzten mal die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird sein Volk erweckt werden zu der ursprünglichen Gottseligkeit, wie sie seit dem apostolischen Zeitalter nicht gesehen wurde. Der Geist und die Kraft Gottes werden über seine Kinder ausgegossen werden. Zu der Zeit werden sich viele von den Kirchen trennen, in denen die Liebe zur Welt die Stelle der Liebe zu Gott und seinem Wort eingenommen hat. Viele Prediger und Laien werden mit Freuden jene großen Wahrheiten annehmen, die Gott hat verkündigen lassen, um ein Volk auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten. Der Seelenfeind möchte dieses Werk gern verhindern und wird, ehe die Zeit dieser Bewegung anbricht, versuchen, es zu verfälschen. In den Kirchen, die er unter seine betrü-

gerische Macht bringen kann, wird er den Anschein erwecken, als würde der besondere Segen Gottes auf sie ausgegossen, weil sich hier, wie man meint, ein tiefes religiöses Erwachen bekundet. ... Wir dürfen sicher sein, dass Gottes Segen nicht dort ausgeteilt wird, wo man das Zeugnis der Bibel vernachlässigt, indem man sich von den deutlichen, die Seele prüfenden Wahrheiten, die Selbstverleugnung und ein Sichlossagen von der Welt erfordern, abwendet.' Der große Kampf, Seite 463.464.

„Ich will dir Genesung bringen“

Jeremia 30,17

„Mein Lieber, ich wünsche dir in allen Dingen Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlgeht!“ 3. Johannes 2.

Studienhilfe: Zeugnisse, Band 3, Seite 172.

Lernziel: Einige der Anleitungen zu studieren, die Gott gegeben hat, weil Er sich um unsere Gesundheit kümmert.

Einleitung

„Die Gesundheitsreform ist ein Zweig des großen Werkes, das ein Volk für das Kommen des Herrn vorbereiten soll ... Männer und Frauen können dadurch, dass sie ihrem unbeherrschten Appetit und ihren Leidenschaften frönen, nicht die Naturgesetze übertreten, ohne gleichzeitig auch das Gesetz Gottes zu übertreten. Deshalb hat er es so gefügt, dass das Licht der Gesundheitsreform auf uns leuchtet, damit wir erkennen, wie verkehrt und sündhaft es ist, die Gesetze zu übertreten, die er geradezu in unserem Wesen verankert hat.“ Maranatha, Seite 119.

Sonntag, 6. März

1. „Der Herr ... heilt alle deine Gebrechen“ Psalm 103,3

A. Wie wird uns Gottes Wunsch für den Menschen, dass er von aller Krankheit frei sein möge, gezeigt? Psalm 103,1-3.

„Gott beabsichtigt, dass dieses Licht [der Gesundheitsreform] den Menschen vorgeführt und sie angeregt werden, es zu untersuchen;

denn es ist unmöglich, dass Männer und Frauen, die sich unter der Macht der Sünde und den gesundheitsschädlichen Nervenschwächenden Gewohnheiten befinden, die heilige Wahrheit würdigen können. Wer sich unterweisen lässt, mit Bezug auf die Wirkungen, welche sündliche Befriedigungen auf seine Gesundheit haben, und sich dieser Reform unterzieht, wenn auch nur aus selbstsüchtigen Gründen, der kann vielleicht hierdurch in eine solche Lage kommen, dass die Wahrheit Gottes sein Herz erreichen kann. Und auf der anderen Seite sind diejenigen, welche die biblische Wahrheit schon empfangen haben in einer solchen Lage, dass ihr Gewissen von der Gesundheitsfrage beeinflusst werden kann. Sie sehen und fühlen die Notwendigkeit, sich von falschen Lebensweisen und tyrannisierenden Gewohnheiten, die so lange in ihnen geherrscht haben, loszusagen. Es gibt viele Menschen, welche die Wahrheit Gottes empfangen würden, da sie durch die klarsten Beweise überzeugt sind, aber die fleischlichen Lüste, die nach Befriedigung schreien, beherrschen den Verstand, und die Wahrheit wird verworfen, da dieselbe mit ihren Lüsten im Widerspruch steht. Einige Gemüter sinken so tief, dass Gott nicht einmal für sie oder mit ihnen arbeiten kann. Die Richtung ihrer Gedanken muss geändert und die geistigen Empfindungen erweckt werden, ehe sie die Ansprüche Gottes wahrnehmen können.⁴ Christliche Mässigkeit, Seite 102.

B. Unter welcher Bedingung wird der Herr uns vor allen Krankheiten bewahren? 2.Mose 15,26.

„Unser Körper ist Christi erkaufte Eigentum und wir können damit nicht umgehen, wie es uns gefällt. Alle, die die Gesundheitsgesetze kennen, sollten diesen Gesetzen auch gehorchen. Gehorsam gegenüber den Gesundheitsgesetzen muss persönliche Verpflichtung werden. Wir selbst müssen unter den Folgen übertretener Gesetze leiden. Wir müssen uns persönlich vor Gott für unsere Gewohnheiten und unsere Art zu leben, verantworten. Deshalb heißt die Frage für uns nicht „Wie macht es die Welt“, sondern „Wie soll ich als Individuum meinen Körper behandeln, den Gott mir gegeben hat?“⁴ Wie führe ich mein Kind, Seite 229.

2. ‚Alle heilte, die ... überwältigt waren‘ Apostelgeschichte 10,38

A. Wie offenbarte Jesus Gottes Wunsch, dass die Menschheit heil und gesund sein sollte? Matthäus 8,2.3.5-7 und Apg. 10,38.

‚Christus spürt den Schmerz eines jeden, der leidet. Wenn böse Geister den menschlichen Leib peinigen, dann fühlt Jesus den Fluch; wenn Fieber die Lebenskraft aufzehrt, empfindet er die Qual. Er ist heute genauso gern bereit, die Kranken zu heilen, wie damals, als er persönlich auf Erden weilte. Christi Diener sind seine Bevollmächtigten, die Vermittler seines Wirkens. Durch sie möchte er seine heilende Kraft ausüben.‘
Das Leben Jesu, Seite 827.

B. Was verheißt Gott jenen, die willig sind wie Jesus zu wirken? Jesaja 58,8.

‚Wer sich soweit als nur möglich an dem Werke beteiligt, andern Gutes zu tun, indem er praktische Beweise seines Interesses für sie gibt, erleichtert nicht nur die Beschwerden dieses Lebens, indem er die Kraft tragen hilft, sondern trägt zu gleicher Zeit dazu bei, seine eigene körperliche und geistige Gesundheit zu erhalten. Gutes tun gereicht sowohl dem Geber als auch dem Empfänger zum Segen. Wer durch das Interesse für andere sich selbst vergisst, erhält den Sieg über seine eigenen Schwächen. Die Freude, Gutes zu tun, erhebt das Gemüt und wirkt auf den ganzen Körper ein. Wenn du die Nackten kleidest und “die so im Elend sind, ins Hause führst,” und “dem Hungrigen dein Brot brichst,” alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte und deine Besserung wird schnell wachsen.“ Christliche Mäßigkeit, S. 129.

Dienstag, 8. März

3. ‚Siehe, ich habe euch ... gegeben‘ 1.Mose 1,29

A. Was wird uns über die anfängliche Ernährung des Menschen gesagt, als er geschaffen wurde? 1.Mose 1,29.

„Gott will uns Schritt für Schritt zu dem zurückführen, was er ursprünglich für uns vorgesehen hat - nämlich dass wir uns von den natürlichen Produkten unserer Erde ernähren. Unter denen, die auf das Kommen des Herrn warten, wird schließlich der Fleischgenuss aufgegeben werden. Dies Ziel sollten wir stets im Auge behalten und uns fest darauf einstellen.“ Christus Kommt Bald, Seite 59.

B. Welche Änderung machte Gott an dieser Ernährung nachdem der Mensch sündigte? 1.Mose 3,18a.

„Um zu wissen, welches die beste Nahrung ist, müssen wir Gottes ursprünglichen Plan für die Diät des Menschen studieren. Er, der den Menschen schuf und seine Bedürfnisse versteht, wies Adam seine Nahrung an. „Sehet da,“ sagte er, „ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamet, ... und allerlei fruchtbare Bäume, die sich besamen zu eurer Speise.“ (1.Mose 1,29). Als der Mensch das Paradies verließ, erhielt er, um seinen Lebensunterhalt durch den Landbau unter dem Fluch der Sünde zu erlangen, die Erlaubnis, auch „das Kraut auf dem Felde“ zu essen. Getreide, Früchte, Nüsse und Gemüse bilden die von unserem Schöpfer für uns gewählte Diät. Diese Speisen, einfach und natürlich zubereitet, sind die gesündesten und nahrhaftesten. Sie teilen eine Kraft, eine Ausdauer und eine Verstandesschärfe mit, welche durch eine verwickeltere und erregende Diät nicht erzielt werden.“ In den Fußspuren des großen Arztes, Seiten 299.300.

Mittwoch, 9. März

4. ‚Damit man unterscheide zwischen dem Unreinen und dem Reinen‘ 3.Mose 11,47

A. Welche Vorkehrung für die Ernährung des Menschen traf Gott in dem veränderten Zustand nach Sintflut? 1.Mose 9,3.4.

„Gott gab unseren ersten Eltern die Nahrung, die er für die Menschheit vorgesehen hatte. Es lag keineswegs in seinem Plan, dass irgendein Geschöpf getötet werden sollte. Der Tod sollte im Garten Eden unbekannt bleiben. Die Früchte der Bäume im Garten bildeten die Nahrung, die den

Bedürfnissen der Menschen voll entsprach. Gott gestattete den Menschen vor der Sintflut nicht, tierische Nahrung zu sich zu nehmen. Erst als alles zerstört war, was der Menschheit als Nahrungsgrundlage hätte dienen können, erlaubte Gott Noah in seiner Situation, von den reinen Tieren zu essen, die er mit sich in die Arche genommen hatte. Aber Fleisch war nicht die gesundeste Nahrung für die Menschen.' *Bewusst Essen*, Seite 165.

B. Geht es hier nur um den Unterschied zwischen den reinen und unreinen Tieren für rituelle Opfergabe oder handelt es sich wirklich um die Ernährung der Menschen? 1.Mose 7,2. Vergleiche mit 3.Mose 11,1-23.

C. In Anbetracht der Behauptung, dass der Unterschied zwischen ‚rein‘ und ‚unrein‘ nur eine rituelle Sache war (siehe Good News Bible: 1.Mose 7,8), wie wird uns gezeigt, dass es sich wirklich um die Ernährung des Menschen handelte?

„Bemerkt, dass Gott schon bevor der Flut Noah und seiner Familie zeigte, welche Geschöpfe rein und welche unrein waren. Dieser Unterschied würde nach der Sintflut wichtig sein, wenn Gott Noah die Erlaubnis gab das Fleisch der Tiere zu essen und ihm zeigte welche sichere zum Essen waren.

„Der Unterschied zwischen rein und unrein wurde in allen Dingen der Diät gemacht. „Ich bin der Herr, euer Gott, der euch von den Völkern abgesondert hat, dass ihr auch absondern sollt das reine Vieh vom unreinen, und unreine Vögel von den reinen, und eure Seele nicht verunreinigt am Vieh, an Vögeln und an allem, das auf Erden krecht, das ich euch abgesondert habe, dass es unrein sei.“ (3.Mose 20,24.25). Viele Nahrungsmittel, die von den Heiden um sie herum reichlich genossen wurden, waren den Israeliten verboten. Es war kein willkürlicher Unterschied, der hierbei gemacht wurde. Die verbotenen Dinge waren ungesund. Und die Tatsache, dass sie für unrein erklärt wurden, lehrt, dass der Gebrauch schädlicher Nahrung befleckend ist. Das was den Leib verdirbt, verdirbt auch leicht die Seele. Es macht den, der sie gebraucht, unwert für die Gemeinschaft mit Gott, und untüchtig für hohen und heiligen Dienst.' *In den Fußspuren des großen Arztes*, Seite 284.

D. Vor was anderem wurde Gottes Volk gewarnt, das sie nicht genießen sollten? Sprüche 20,1 und 23,29-35 und 31,4.

„Berauschung wird ebensowohl erzeugt durch Wein, Bier und Apfelwein als durch stärkere Getränke. Der Genuss dieser Getränke erweckt den Geschmack für stärkere und auf diese Weise wird der Grund zur Trunksucht gelegt. Mäßiges Trinken ist die Schule, in welcher Männer für die Laufbahn des Trunkenboldes erzogen werden. Aber die Arbeit dieser milderer Reizmittel ist so hinterlistig, dass der Pfad der Trunkenheit betreten wird, ehe das Opfer seine Gefahr ahnt. Menschen, die man niemals für wirklich betrunken hält, stehen stets unter dem Einfluss milder Berauschungsmittel. Sie sind erhitzt, unstillen Geistes und wankelmütig. Sie halten sich selber für gesichert und gehen immer weiter, bis jede Schranke niedergebrochen und jeder Grundsatz geopfert ist. Die stärksten Entschlüsse werden untergraben, die genaueste Erwägung ist nicht genügend, den verdorbenen Appetit unter der Herrschaft der Vernunft zu halten. Die Bibel billigt nirgends den Genuss von berauschendem Wein. Der Wein, welchen Christus auf der Hochzeit zu Kana aus Wasser machte, war reiner Traubensaft. Dies ist der „Most in der Traube“ von welchem die Schrift sagt: „Verdirb es nicht, denn es ist ein Segen drinnen.“ (Jesaja 65,8). Christus gab im Alten Testament dem Volke Israel die Warnung: „Der Wein macht lose Leute und stark Getränk macht wild; wer dazu Lust hat wird nimmer weise.“ (Sprüche 20,1). Er selbst bereitete kein solches Getränk. Satan versucht die Menschen, dem zu fröhnen, was die Vernunft umwölkt und das geistige Empfindungsvermögen betäubt; aber Christus lehrt uns, die niedrige Natur in Unterwerfung zu bringen. Er setzt niemals den Menschen etwas vor, was eine Versuchung sein würde.“ In den Fußspuren des großen Arztes, Seite 339.

Donnerstag, 10. März

5. ‚Der Mensch aß Engelsbrot‘ Psalm 78,25

A. Welche Vorkehrung traf Gott für Israel als sie in der Wüste waren? 2.Mose 16,4. Vergleiche mit 2.Mose 16,31.

„Am Morgen „lag’s in der Wüste rund und klein wie Reif auf der Erde“. (2.Mose 16,14). - „Und es war wie weißer Koriandersamen.“ (2.Mose

16,31). Das Volk nannte es "Manna", und Mose sagte: "Es ist das Brot, das euch der Herr zu essen gegeben hat." (2.Mose 16,15). Das Volk sammelte das Manna und erkannte, dass damit überreich für alle gesorgt war. Es "zerrieb es mit Mühlen oder zerstiess es in Mörsern und kochte es in Töpfen und machte sich Kuchen daraus; und es hatte einen Geschmack wie Ölkuchen." (4.Mose 11,8). Täglich sollten die Israeliten einen Krug voll für jeden sammeln und nichts für den anderen Morgen übriglassen. Einige versuchten trotzdem, Vorrat für den nächsten Tag aufzubewahren, aber dann war es ungenießbar. Die Tagesmenge musste morgens gesammelt werden, denn alles, was auf der Erde liegen blieb, schmolz an der Sonne. Beim Sammeln des Mannas stellte sich heraus, dass einige mehr und andere weniger als das bestimmte Maß erlangten, "aber als man's nachmaß, hatte der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte". (2.Mose 16,18). Eine Erklärung zu dieser Schriftstelle und die praktische Nutzenanwendung dazu (im Hinblick auf die Gabensammlung für die verarmte Jerusalemer Gemeinde) gibt der Apostel Paulus in seinem zweiten Brief an die Korinther. Er sagt: "Nicht geschieht das in der Meinung, dass die anderen gute Tage haben sollen und ihr Trübsal, sondern dass ein Ausgleich sei. Euer Überfluss diene ihrem Mangel in der gegenwärtigen Zeit, damit auch ihr Überfluss hernach diene eurem Mangel und so ein Ausgleich geschehe, wie geschrieben steht: ‚Der viel sammelte, hatte nicht Überfluss, und der wenig sammelte, hatte nicht Mangel.‘" (2.Korinther 8,13-15).⁴ Patriarchen und Propheten, Seite 269.

B. Als die Menschen stattdessen um Fleisch baten, was war das Ergebnis? 4.Mose 11,4.18.20.33.

„Gott gab den Hebräern, worauf sie beharrlich bestanden hatten, obwohl es nicht zum Besten für sie war. Sie wollten sich einfach nicht mit dem zufriedengeben, was ihnen zuträglich gewesen wäre. Nun war ihr Verlangen befriedigt, aber sie mussten auch die Folgen tragen. Als sie hemmungslos schwelgten, wurde ihre Unmäßigkeit schnell bestraft. Der Herr "schlug sie mit einer sehr großen Plage". (4.Mose 11,33). Viele warf ein verzehrendes Fieber nieder, die Schuldigsten aber wurden schon davon befallen, sobald sie von der Speise kosteten, nach der sie gelüftet hatte.“⁴ Patriarchen und Propheten, Seite 361.

6. ‚Enthaltssam in allem‘ 1.Korinther 9,25

A. Was können wir von denen lernen, die bei sportlichen Wettkämpfen mitmachen? 1.Korinther 9,25.

‚Das Wort ‚Enthaltssamkeit/Mäßigkeit‘ wurde im Sprachgebrauch geändert, um Enthaltssamkeit von alkoholischen Getränken zu bedeuten. Das ist aber nicht die richtige Bedeutung. Die folgende Anmerkung gibt eine richtige Definition von Mäßigkeit.

‚Echte Enthaltssamkeit bedeutet, Schädliches zu meiden und mit Vernunft das zu verwenden, was der Gesundheit förderlich ist. Reine Luft, Sonnenlicht, Mäßigkeit, Ruhe, körperliche Bewegung, rechte Ernährung, der Gebrauch von Wasser und Vertrauen in Gottes Macht - das sind die rechten Heilmittel. Nicht nur was die körperliche Energie schwächt, sondern auch das, was die geistigen und moralischen Kräfte mindert, schädigt letztlich die Gesundheit. Wo ungesunden Verhaltensweisen nachgegeben wird, da wird es schwieriger, zwischen recht und unrecht zu unterscheiden, und fortan noch schwieriger, dem Unrecht zu widerstehen.‘ Christus Kommt Bald, Seite 59.

B. Wie wird uns gezeigt, dass Mäßigkeit für christliches Wachstum notwendig ist? 2.Petrus 1,5-8. Vergleiche mit Galater 5,22.23.

‚Die Welt sollte für uns kein Maßstab sein. Es ist modern, die Esslust mit Luxusnahrungsmitteln und unnatürlichen Reizen zu befriedigen und so die niederen Neigungen zu stärken und das Wachstum und die Entwicklung der sittlichen Fähigkeiten verkümmern zu lassen. Keinem Nachkommen Adams ist verheißen worden, dass er ein siegreicher Überwinder im christlichen Kampf werden kann, es sei denn, er entschließt sich, Mäßigkeit in allen Dingen zu üben. Er wird dann nicht fechten wie jemand, der in die Luft schlägt.‘ Bewusst essen, Seite 39.

**„Damit der Mensch Gottes ganz
zubereitet sei“
2. Timotheus 3,17**

*„Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“
2. Timotheus 3,16.*

Studienhilfe: Reflecting Christ, Seite 369.

Lernziel: Den Grundsatz zu studieren, dass die Bibel, und nur die Bibel, die Grundlage all unserer Lehren und Gewohnheiten sein soll.

Einleitung

„Gott will ein Volk auf Erden haben, das die heilige Schrift, und nur diese allein, beibehält als Richtschnur aller Lehre und als Grundlage aller Reformen. Die Meinungen gelehrter Männer, die Ergebnisse der Wissenschaft, die Glaubenssätze und Beschlüsse von Kirchenversammlungen, zahlreich und uneins wie die Kirchen, die sie vertreten, die Stimme der Mehrheit - weder das eine allein noch sie alle zusammen können als Beweis für oder gegen irgendeinen religiösen Glaubenspunkt betrachtet werden. Ehe wir irgendeine Lehre oder Vorschrift annehmen, sollten wir ein deutliches „So spricht der Herr!“ als Beweis dafür verlangen.“ Der große Kampf, Seite 596.

Sonntag, 13. März

1. „Von Gott eingegeben“ 2. Timotheus 3,16

A. Was ist der Ursprung der Schriften und weshalb wurden sie gegeben? 2. Timotheus 3,16.

„Die Bibel ist ihr eigener Ausleger. Eine Stelle wird sich als Schlüssel erweisen, um andere Stellen zu entschlüsseln. Auf diese Weise wird Licht auf die verdeckte Bedeutung des Wortes geworfen. In dem man verschiedene Texte, die sich um dasselbe Thema handeln, und ihren Zusammenhang aus jeder Sicht betrachtet, wird die wahre Bedeutung der Schriften klar gemacht werden. Viele denken sie müssen in Bibelkommentaren nachschlagen, um die Bedeutung des Wortes Gottes zu verstehen. Wir würden nicht die Haltung einnehmen, dass Kommentare nicht studiert werden sollten. Aber es braucht sehr viel Scharfblick, um die Wahrheit Gottes unter der Anhäufung menschlicher Worte zu entdecken. Wie wenig wurde von der Gemeinde als Ganzes gemacht, die behauptet der Bibel zu glauben, um die verstreuten Edelsteine von Gottes Wort in eine vollkommene Kette der Wahrheit aufzusammeln? Die Edelsteine der Wahrheit liegen nicht auf der Oberfläche wie viele meinen. Das führende Haupt des Bundes des Bösen ist ständig am Werk, um die Wahrheit außer Sicht zu halten und die Ansichten großer Menschen ins volle Blickfeld zu bringen. Der Feind tut alles in seiner Kraft, um das Licht des Himmels durch erzieherische Vorgänge zu verbergen; denn er meint nicht, dass Menschen die Stimme des Herrn hören sollen, die sagt. „Dies ist der Weg, den geht!“ (Jesaja 30,21).‘ Christian Education, Seite 85.

B. Was werden die Schriften für jene tun, deren Leben Gott geweiht sind? 2.Timotheus 3,17.

„Das Wort Gottes ist wie eine Schatzkammer, die alles enthält, um den Menschen Gottes ganz zuzubereiten. Wir schätzen die Bibel nicht so wie wir sollten. Wir schätzen die Fülle ihres Vorrats nicht richtig. Auch verstehen wir die große Notwendigkeit die Schriften für uns selber zu durchforschen nicht. Die Menschen vernachlässigen das Studium des Wortes Gottes, damit sie irgendein weltliches Interesse verfolgen oder sich an Vergnügungen der Zeit beteiligen können. Irgendeine Unbedeutsamkeit wird zu einer Entschuldigung für die Unkenntnis der Schriften gemacht, die durch die Eingebung Gottes gegeben wurden. Aber irgendetwas von einem weltlichen Charakter sollte besser weggelegt werden, als dieses äußerst wichtige Studium, das uns weise zum ewigen Leben macht.‘ Christian Education, Seite 115.

2. ‚Wenn sie nicht so sprechen‘ Jesaja 8,20

A. Welcher Grundsatz wurde uns gegeben, um die Ansprüche derer zu prüfen, die andere Quellen der Inspiration beanspruchen? Jesaja 8,20.

‚Einige werden beansprucht, dass sie völlig vom Geist geführt werden und sie deshalb das Gesetz Gottes nicht mehr brauchen oder irgendein Teil von Gottes Wort. Jene, die großes Licht beanspruchen und nicht durch die Wahrheit geheiligt sind, sind gefährliche Menschen, aber sie können einfach geprüft werden. „Zum Gesetz und zum Zeugnis!“ - wenn sie nicht so sprechen, gibt es für sie kein Morgenrot.“ (Jesaja 8,20).‘ Christ Triumphant, Seite 240.

‚Der Geist wurde nicht gegeben - und kann auch nie dazu verliehen werden - , um die Heilige Schrift zu verdrängen; denn die Schrift erklärt ausdrücklich, da’ das Wort Gottes der Maßstab ist, an dem alle Lehren und jede Erfahrung geprüft werden müssen. Der Apostel Johannes sagt: „Glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.“ (1.Johannes 4,1). Und Jesaja erklärt: „Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben.“ (Jesaja 8,20).‘ Der große Kampf, Seite 9.

B. Was wurde uns gegeben, um unseren Leben Führung zu geben? Matthäus 4,4. Vergleiche mit 5.Mose 8,3.

‚In dieser Welt können wir uns allein auf das Wort Gottes verlassen. „Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ (Matthäus 6,33). Schon für das irdische Leben ist es das Beste, niemals von dem Willen unseres himmlischen Vaters abzuweichen. Wenn wir die Kraft seines Wortes kennen, werden wir nicht den Einflüsterungen Satans erliegen, um Speise zu erhalten oder unser Leben zu retten. Unsere einzige Frage wird sein: Was ist Gottes Wille? Was verheißt er uns? Mit diesem Wissen werden wir seinem Willen folgen und uns auf seine Verheißung verlassen.‘ Das Leben Jesu, Seite 105

3. ‚Wenn jemand etwas wegnimmt...‘ Offenbarung 22,19

A. Welche ernste Warnung wurde gegeben in Bezug auf das Ändern des Wortes Gottes? Offenbarung 22,18.19. Vergleiche mit 5.Mose 4,2.

„Jene, die mit den kürzlich erschienen Bibelversionen vertraut sind, sind sich der vielen Auslassungen bewusst. Siebzehn Verse sind von den meisten modernen Versionen weggelassen worden und dazu noch Teile von anderen 178 Versen. Dazu werden einige Stellen als unecht in diesen Versionen bezeichnet, einschließlich den letzten Versen von Markus und der erste Abschnitt von Johannes 8. In vielen anderen Versen wurden bezeichnende Worte geändert, um andere Lehren zu unterstützen.

„Jene, die durch ihre menschliche Auslegung die Schrift dazu verursachen das zu sagen, welches Christus ihr nie auferlegt hat, schwächen ihre Kraft. Dadurch machen sie, dass Gottes Stimme in Unterweisung und Warnungen von Falschheit zeugt. Damit möchten sie die Unbequemlichkeit meiden, die man sich durch den Gehorsam den Forderungen Gottes gegenüber zuzieht. Solche Menschen sind Hinweistafeln geworden, die in die verkehrte Richtung zeigen, auf falsche Wege, welche zu Übertretung und Tod führen.“ Fundamentals of Christian Education, Seite 386.

B. Was sagte Jesus von denen, die andere lehren irgendwelche von Gottes Geboten zu brechen? Matthäus 5,19.

„Dadurch erklärte der Heiland die Gültigkeit vom Sittengesetz. Solche, die den Geboten Gottes ungehorsam sind und durch ihr Beispiel und ihre Lehren andere lehren, dasselbe zu tun, werden von Christus verdammt. Sie sind die Kinder des Bösen, der als erstes gegen das Gesetz Gottes rebellierte. ... Selbst viele der religiösen Lehrer von heute brechen das Gesetz Gottes und lehren andere so zu handeln. Anstelle dieser heiligen Gebote, lehren sie unverschämt die Bräuche und Traditionen der

Menschen. Sie beachten das klare Zeugnis Christi nicht, dass solche im Himmelreich die Kleinsten genannt werden. Jesus verkündete der Menge, die sich versammelt hat, um Ihn zu hören, den Pharisäern, die danach trachteten Ihm vorzuwerfen, dass Er das Gesetz geringschätzig betrachtete, und den Menschen jedes Zeitalters, dass die Vorschriften Jehovas unveränderlich und ewig sind.‘ Spirit of Prophecy, Band 2, S. 219

Mittwoch, 16. März

4. ‚Ein Licht auf meinem Weg‘ Psalm 119,105

A. Wie beschrieb der Psalmist den Wert von Gottes Wort? Psalm 119,105.

‚Nur die, welche eifrig in der Bibel geforscht und die Liebe zur Wahrheit angenommen haben, werden vor der gewaltigen Täuschung, die die Welt gefangen nimmt, geschützt sein. Durch das Zeugnis der Heiligen Schrift werden sie den Betrüger in seiner Verkleidung erkennen, zudem wird die Prüfungszeit anbrechen. Durch den Ausleseprozess infolge der Versuchung wird der echte Christ offenbar werden. Ist Gottes Volk jetzt so fest auf sein Wort gegründet, dass es sich nicht auf seine Sinneswahrnehmungen verlässt? Wird es sich in einer solchen Entscheidungsstunde an die Heilige Schrift und nur an die Heilige Schrift halten? Satan wird mit allen Mitteln zu verhindern suchen, dass es sich darauf vorbereitet, an jenem Tage bestehen zu können. Er wird alles so anordnen, dass den Gotteskindern der Weg versperrt ist, er wird sie mit irdischen Schätzen bestricken, ihnen eine schwere, mühsame Last aufbürden, damit ihre Herzen mit den Sorgen dieses Lebens überladen werden möchten und der Tag der Prüfung wie ein Dieb über sie komme.‘ Der große Kampf, S. 626.

B. Wenn wir vor Gott angenehm sind, welche Rolle spielt Gottes Wort? Psalm 119,9-11.

‚Es ist eines jeden Pflicht die Schriften selber zu studieren. Wir können die Behauptungen der Menschen nicht als unfehlbar annehmen. Denen, die gegen unseren Glauben arbeiten und ihn verurteilen, sagen

wir: Zeigt uns aus der Bibel, dass wir falsch sind. Gottes Wort wird uns am letzten Tag richten und wir möchten wissen was die Schrift sagt. Wir werden mit Eifersucht und Bitterkeit geachtet, weil wir die Behauptungen der Menschen und die Zeugnisse der Väter nicht als Beweis annehmen wollen. Aber wir können Friede und Einheit nicht auf Kosten der Wahrheit kaufen. Der Kampf mag lange und schmerzhaft sein. Um jeden Preis müssen wir Gottes Wort ergreifen. „Die Bibel und die Bibel allein“ muss unser Motto sein.“ Historical Sketches, Seite 197.

Donnerstag, 17. März

5. ‚Vergeblich aber verehren sie mich‘ Markus 7,7

A. Was sagte Jesus von denen, die Gehorsam gegenüber Gottes Geboten mit vom Menschen geschaffenen Traditionen ersetzen? Matthäus 15,9.

„Heute neigt man genauso dazu Gottes Wort mit den Theorien und Traditionen der Menschen zu ersetzen, wie in den Tagen Christi, von Paulus oder von Luther. Prediger bringen Lehren vor, die keine Grundlage in den Schriften der Wahrheit haben. Anstelle von biblischen Beweisen bringen sie ihre eigenen Behauptungen als Autorität. Das Volk nimmt des Predigers Auslegung der Schrift an, ohne ernstes Gebet, damit sie wissen können was Wahrheit ist. Man kann sich nicht mit Sicherheit auf menschliche Weisheit und menschliches Urteil verlassen. Unser Heiland sagte: „Suchet in der Schrift; denn ihr meint, ihr habet das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeuget.“ Signs of the Times, 21. Juni 1883.

„Predigt das Wort. Ihr könnt einen erfinderischen Sinn haben. Ihr könnt Experten sein, wie es die jüdischen Lehrer in der Erfindung neuer Theorien waren, aber Jesus sagte ihnen: „Vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind“ (Matthäus 15,9). Sie bringen dem Volk menschliche Überlieferungen, Meinungen und Fabeln aller Art. Die äußerlichen Formen und Zeremonien, die sie so liebten, machten es den Menschen fast unmöglich zu erkennen, ob sie Gottes Wort beachten oder den Überlieferungen der Menschen folgen. Satan gefällt es sehr, wenn er dadurch die Sinne der Menschen verwirren kann. Lasst keinen Prediger seine eigenen Vermutungen ver-

kündigen. Prediger sollen die Schrift ernst durchforschen, mit dem Bewusstsein, da' für sie die Worte aus dem letzten Kapitel der Offenbarung gelten, wenn sie etwas als biblische Grundlehre verkündigen, was nicht in der Heiligen Schrift enthalten ist. (Siehe Frage 5.)' Evangelisation, Seite 208.

B. Wie warnte Paulus gegen jene, die behaupten Gottes Wort ohne richtiges Verständnis zu interpretieren? 1.Timotheus 1,6.7.

„Deine Ansichten haben bei einigen Anklang gefunden. Das ist aber deswegen, weil diese Menschen keine Urteilskraft haben, um den wahren Sachverhalt der Argumente, die du bringst, zu sehen. Sie haben nur eine beschränkte Erfahrung im Werk Gottes für diese Zeit und sehen nicht, wo deine Ansichten sie hinführen werden. Sie sind bereit deinen Aussagen beizupflichten. Sie sehen nur korrektes in ihnen. Sie sind jedoch getäuscht, weil du im Formen deiner Theorie viele Schriftstellen eingewoben hast. Sie finden deine Begründungen überzeugend. Aber jene, die eine Erkenntnis der Wahrheit dieser letzten Tage dieser Erdgeschichte haben, eine Erkenntnis, die auf Erfahrung beruht, sind nicht so. Während sie sehen, dass du kostbare Wahrheiten hast, sehen sie auch, dass du die Schrift falsch angewandt hast und es in einen Rahmen der Lüge gesetzt hast, in den sie nicht hineingehört. Dadurch verleiht es dem Kraft, welches nicht gegenwärtige Wahrheit ist. Das Licht, das mir Gott gegeben hat, ist, dass die Schriftstellen, die du zusammengewoben hast, du selbst nicht ganz verstehst. Ich musste deutlich in Bezug auf jene sprechen, die dazumal von rechten Wegen führten. Durch die Feder und durch die Stimme habe ich die Botschaft getragen: „Lauf ihnen nicht nach!“ Die härteste Pflicht, die ich je in diesem Bereich machen musste, war mit einem, von dem ich wusste, dass er dem Herrn nachfolgen wollte. Seit einiger Zeit dachte er, er habe neues Licht erhalten. Er war sehr krank und musste bald sterben. Jenen, denen er seine Ansichten brachte, hörten ihm eifrig zu und einige dachten er sei inspiriert. Er ließ eine Karte anfertigen und folgerte von der Schrift, dass der Herr an einem bestimmten Datum in 1894, glaube ich, kommen werde. Vielen schien seine Denkweise ohne Fehl. Sie berichteten von seinen kraftvollen Ermahnungen in seinem Krankenzimmer. Er sah die wun-

derbarsten Dinge. Aber was war die Quelle seiner Inspiration? Es war das Morphinum, das ihm als Schmerzmittel gegeben wurde. Niemand hat eine wahre Botschaft, die die Zeit festsetzt, wann Christus kommen oder nicht kommen sollte. Sei versichert, dass Gott niemandem die Autorität gibt zu sagen, dass Christus Seine Wiederkunft fünf, zehn oder zwanzig Jahre hinausschiebt. „Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.“ Alle, die mit Gott arbeiten, werden sehr ernsthaft für den Glauben, der einmal den Heiligen überliefert worden ist, kämpfen. Sie werden nicht von der gegenwärtigen Botschaft, welche jetzt schon die Erde mit ihrer Herrlichkeit erhellt, abgewendet werden. Nur die Ehre Gottes ist es wert, für sie zu kämpfen. Der einzige Felsen, der bestehen wird, ist der ewige Fels. Die Wahrheit, wie sie in Christus ist, ist eine Zuflucht in diesen Tagen der Falschheit.’ Christ Triumphant, Seite 343.

Freitag, 18. März

6. ‚Doch wollt ihr nicht zu mir kommen‘ Johannes 5,40

A. Wie warnte Jesus gegen eine falsche Methode die Bibel zu studieren? Johannes 5,39.40.

„Hätten die Juden Gottes Wort studiert wie sie sollten, hätten sie gesehen, dass Jesus von Nazareth der Messias ist. Aber sie studierten mit stolzen, selbstsüchtigen Zielen als Führung und sie fanden einen Messias gemäß ihrer eigenen Vorstellungen. Als dann der Heiland kam, ein demütiger Mensch, und durch Seine Lehren seit langem bestehende Theorien und Traditionen zunichte machte und Wahrheit brachte, die ihren Bräuchen ganz entgegengesetzt war, sagten sie: Wer ist dieser Eindringling, der es wagt unsere Autorität beiseite zu stellen? Christus kam nicht, wie sie es erwartet hatten. Deshalb haben sie sich geweigert Ihn anzunehmen und nannten Ihn einen Verführer und Betrüger. Anstatt dass sie Ihm zuhörten, damit sie die Wahrheit lernen konnten, lauschten sie mit übler Absicht, damit sie etwas finden konnten, woran sie herumrörgeln konnten. Und wo sie einmal ihre Füße auf den Pfad des großen Führers der Rebellion gesetzt hatten, war es eine einfache Sache für Satan sie im Widerstand zu stärken.‘ Review & Herald, 26. März 1901.

B. Was werden die Schriften für den erreichen, der willig ist sie als Gottes Wort für ihn zu studieren? 2. Timotheus 3,15.

„Nichts ist besser dazu geeignet, den Geist zu beleben und den Verstand zu kräftigen als das Studium des Wortes Gottes. Kein andres Buch erhebt die Gedanken oder stärkt die Sinne so sehr als die Bibel mit ihren herrlichen, veredelnden Wahrheiten. Würde Gottes Wort in rechter Weise erforscht, dann würden die Menschen eine Geistesgröße, einen Charakteradel und eine Entschlossenheit besitzen, wie man sie heute selten findet. Der Wahrheitssucher wird vielseitig belohnt, und jede neu entdeckte Wahrheit wird fruchtbare Felder zum Weiterstudium erschließen. Was uns aber über alles andere zur Wertschätzung der Bibel veranlassen sollte, ist die Offenbarung des göttlichen Willens. Hier können wir unsre Bestimmung kennenlernen und erfahren, auf welchem Wege wir unser Ziel zu erreichen vermögen. Wir lernen, unser gegenwärtiges Leben weise einzurichten und das zukünftige zu erlangen. Kein andres Buch vermag uns zuverlässige Antwort zu geben auf die Fragen des Verstandes und das Sehnen des Herzens. Durch gute Bibelkenntnisse und deren gewissenhafte Beachtung werden wir aus der Tiefe menschlicher Erniedrigung herausgehoben und Kinder Gottes und die Gefährten sündloser Engel werden. Wenn ihr die Schrift forscht und euch von den Worten des Lebens nährt, o, merkt doch es ist die Stimme Gottes an die Seele. Wir mögen über die Stimme unserer Freunde verwirrt sein. Aber in der Bibel haben wir Gottes Rat, in Bezug auf alle wichtigen Dinge, die unser ewiges Interesse betreffen und in Bezug auf zeitliche Dinge können wir viel lernen. Ihre Lehren werden für unsere bestimmten Umstände geeignet sein. Sie sind dazu beabsichtigt uns darauf vorzubereiten in Prüfungen durchzuhalten und uns für unser Gottgegebenes Werk auszurüsten.“ A Call to Stand Apart, Seite 69.

„Ihr aber seid alle Brüder“

Matthäus 23,8

„Von ihm aus vollbringt der ganze Leib, zusammengefügt und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maße der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur Auferbauung seiner selbst in Liebe.“ Epheser 4,16.

Studienhilfe: Im Dienst für Christus, Seiten 91-96.

Lernziel: Gottes Grundsätze zur Organisation Seines Werkes zu studieren.

Einleitung

„Das Übel ist nicht ein Resultat der Organisation, sondern rührt daher, weil die Organisation zur Hauptsache erhoben wird, während die so lebenswichtige Gottseligkeit als weniger wichtig betrachtet wird. Wenn Formenwesen und Maschinenmässigkeit den Vorrang haben bei den Bemühungen, die gemacht werden, um das Werk voranzutreiben, so wird ein übles Resultat erzielt und nur wenig im Verhältnis zu den Anstrengungen vollbracht werden. Organisation wird gerade das Gegenteil davon bewirken, und würden wir dieselbe auflösen, so würden wir genau das niederreißen, was wir aufgebaut haben.“ Ratschläge für das Sabbatschulwerk, Seite 117.

Sonntag, 20. März

1. „Es ist nicht gut, was du tust!“ 2.Mose 18,17

A. Welche Gefahr wurde Moses klar gemacht, in Bezug auf seine Führerschaft vom Volk Israel? 2.Mose 18,13-18.

„Die schweren Verantwortungen sollten nicht auf einem Menschen ruhen in irgendeinem Teil des Werkes. Zwei oder drei sollten befähigt

werden, die Last zu tragen, damit wenn einer zu einer anderen Pflicht gerufen wird, ein anderer seine Stelle einnehmen kann. Es wurden nicht halb so viele ausgedehnte Vorkehrungen gegen irgendeinen und jeden Notfall getroffen.' Review & Herald, 12. Oktober 1886.

„Die Pläne, nach denen Gott wünscht, dass wir arbeiten, wurden niedergelegt. Nie sollte der Verstand eines Mannes oder weniger Männer als genügend an Weisheit und Kraft betrachtet werden, um das Werk zu beaufsichtigen und zu sagen welche Pläne durchgeführt werden sollten. Die Last dieses großen Feldes sollte nicht auf zwei oder drei Menschen ruhen.' General Conference Bulletin, 10. April 1903.

„Gott könnte nicht mehr entehrt werden, als wenn ein Mann die Talente eines anderen unter seine absolute Kontrolle zu bringen versucht. Dem Übel kann nicht dadurch begegnet werden, dass der Gewinn aus dem Geschäft dem Werke Gottes zugute kommt. Wer es zulässt, dass er durch solch eine Anordnung von anderen beherrscht wird, trennt sich von Gott und ist Versuchungen ausgesetzt. Indem er die Verantwortung für seine Haushalterschaft auf andere überträgt und sich auf ihre Weisheit verlässt, räumt er Menschen Gottes Platz ein. Wer eine solche Übertragung der Verantwortung zustandebringen will, ist gegenüber den Folgen seiner Handlungsweise blind. Gott hat deutlich gesprochen. Er sagt: „Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm.“ (Jeremia 17,5).‘ Zeugnisse, Band 7, Seite 169.

B. Welche Lösung schlug Jethro vor, um Moses Problem zu lösen? 2.Mose 18,21.22.

„Als Mose sehr belastet war, erweckte Gott in Jethro ihm einen Berater und Helfer. Der Rat wurde angenommen und die Lasten, die auf ihn gekommen waren, wurden mit anderen geteilt. Dadurch wurde ein zweifache Absicht erreicht: Mose war entlastet und hatte eine bessere Aussicht für sein Leben und die Männer lernten Verantwortungen zu tragen, um sie zu befähigen in verantwortungsvollen Stellen zu arbeiten. Dadurch konnte Israel nicht lernen auf einen Mann zu schauen und auf einen zu vertrauen und zu denken, dass niemand etwas für sie machen konnte, bevor es vor diesen einen Mann kam. Nun ist es schwierig, ich weiss, einige Verantwortungen loszulassen und anderen eine Möglichkeit geben mit anzufassen mit all den Vorteilen und Rat von deinem Wissen ihnen zu helfen. Wenn das nicht getan wird, müssen sie bald eine

schwerfällige Last tragen ohne die Anweisung und den Rat, welche jetzt ihr Vorrecht sind zu haben.' Christian Leadership, Seite 55.

„Satan ist sehr eifrig und mit listigen Plänen trachtet er danach einen Führer zu verführen, der ein treuer Verwalter von Mitteln und Seelen sein soll. Dieser Mann muss aufhören sich so viele Lasten aufzubürden, die der Herr ihm nicht auferlegt hat, Lasten, die ihn daran hindern werden den Plan Gottes für ihn zu studieren. Er muss aufhören seinen eigenen Plänen zu folgen und sich mit vielen Lasten zu beladen, die der Herr ihn nicht aufgerufen hat zu tragen. Bisher hat die Warnungen, die ihm gegeben worden sind, nicht beachtet, sondern hat Bürde nach Bürde auf sich genommen. Dies erforderte eine große Ausgabe von Mitteln und nutzte seinen Vorrat an körperlicher, geistiger und sittlicher Kraft stark aus. Derjenige, der so stark belastet wurde, sollte danach trachten einige dieser Lasten auf andere zu legen, damit sie ihm helfen können die Last der Verantwortung zu tragen, die ihn ungeduldig und gereizt macht. Satan und seinen Engel schauen auf diesen mitleidigen Zustand und sind höchst erfreut. Die Stimme Jesu wird vernommen: „Denn was wird es einem Menschen helfen, wenn er die ganze Welt gewinnt und sein Leben verliert?“ (Markus 8,36).‘ Manuscript Releases, Band 9, Seite 172.

Montag, 21. März

2. ‚Unter euch aber soll es nicht so sein‘ Matthäus 20,26.

A. Wenn man zu einer verantwortungsvollen Position in der Gemeinde ernannt wird, welche Gemüthaltung sollte man meiden? Matthäus 20,25-26.

„Die Lehren, die den Jüngern Christi gegeben wurden, waren voller Wichtigkeit und stellen sehr nützliche Lehren dar, für uns, die glauben. Wir sollen nicht nach der Art, der Vorschrift oder dem Beispiel von Menschen handeln, die in weltlichen Positionen Autorität haben. Wir sollen anderen dienen, allen Diener sein, „gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“ Das Reich Gottes ist auf anderen Grundsätzen errichtet worden als die Reiche dieser Welt. Es sollte keine Rangordnung unter den Dienern Christi geben. Christus sagt: „Ihr aber seid alle Brüder.“ Der Reiche, der Arme, der Gelehrte,

der Ungebildete, der Gefangene und der Freie sind alle gleich Gottes Erbschaft. Derjenige, der in der Sicht Gottes am erhabensten ist, ist der, der am meisten echte Demut hat, den tiefsten Sinn seiner Unwürdigkeit, die größte Erkenntnis seiner Abhängigkeit von Gott. Jene, die Gott wirklich lieben, lieben ihre Mitmenschen. Sie trachten ständig danach allen Gutes zu tun, die mit ihnen verbunden sind. Sie arbeiten mit Gott zusammen.' Signs of the Times, 16. Juli 1896.

B. Was sollte der Geist derjenigen sein, die verantwortungsvolle Stellen in Christi Gemeinde einnehmen? Matthäus 20,27.28.

„Er, ihr Meister, gab ihnen ein Beispiel von selbstloser Fürsorge für andere. Er war der Herr des Himmels und die Engel gehorchten Seinem Wort. Jedoch erniedrigte Er sich selbst, um die Schwäche und Gebrechlichkeit der menschlichen Natur auf sich zu nehmen, um das Vorbild des Menschen zu leben und sein Opfer zu sterben. Als Er auf der Erde lebte, suchte er sich nicht Reichtum und Ehre und angenehme Beziehungen. Seine Leben verbrachte Er unter einfachen Bauern, im Dienst für die Nöte der Bedürftigen und Leidenden. Er wich nicht vor Kontakt mit den verdorbensten und sündhaftesten. Er predigte die gute Nachricht der Vergebung und des Friedens an alle, die sie auf die gütigen und großzügigen Bedingungen des Himmels annehmen wollten.' Signs of the Times, 15. Januar 1885.

Dienstag, 22. März

***3. „Alle Glieder..., obwohl es viele sind, als Leib eins sind“
1.Korinther 12,12***

A. Welches Sinnbild brauchte Paulus um die Art, auf die Gottes Volk organisiert werden soll, zu zeigen? Epheser 4,15.16.

„Gottes Plan ist Einigkeit unter den Nachfolgern Christi trotz aller Unterschiedlichkeit. Die unterschiedlichsten Elemente müssen sich einander anpassen und jedes muss für Gott eine besondere Aufgabe übernehmen. Für jeden einzelnen Menschen ist ein bestimmter Platz vorgesehen, den er ausfüllen und auf dem er Christi Wesen darstellen soll... Der

Eine kann diese Aufgabe übernehmen, der Nächste eine andere und der Dritte hat wieder andere Fähigkeiten, aber alle sollten so zusammenarbeiten, dass ein harmonisches Ganzes entsteht... Der Geist Gottes wirkt an jedem Einzelnen und bewirkt diese Harmonie... Es gibt nur einen Geist, dem sich alles andere unterordnet, es ist der Geist Gottes, der Geist der unendlichen Weisheit, durch den die verschiedenen Elemente zu einer wunderbaren, unvergleichlichen Einigkeit geführt werden.' Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, Seite 409.

B. Wie erklärte Paulus die Dummheit eines Gliedes, der sich als wichtiger als die anderen Glieder betrachtet? 1.Korinther 12,15-17.21.22.

„Auseinandersetzung und Streit, über wer der Größte sein soll, haben Gottes Arbeitskraft der Gnade und Kraft beraubt. Gott fordert nach einer entschiedenen Änderung. Es ist Seine Absicht, dass wir in Christo eins seien. Es ist jetzt nicht Zeit, dass wir auseinander gehen. Unter Gottes Volk soll Liebe und Einigkeit herrschen. Jeder Arbeiter, während er seine Einmaligkeit bewahrt, soll in Einklang mit jedem anderen Arbeiter wirken. Jeder soll in Banden christlicher Liebe mit seinen Mitarbeitern verbunden sein und alle sollen mit dem Herrn verbunden sein. Das Ziel eines jeden soll die Förderung des Werkes der Wahrheit sein. Jeder soll ernsthaft nach der Vermittlung des Heiligen Geistes trachten. Jeder soll auf Jesus schauen und glauben, dass er die Segnungen erhalten wird, die er haben muss, um dem Werk Kraft zu verleihen.' Review & Herald, 28. April 1904.

Mittwoch, 23. März

4. ‚Christus ist das Haupt der Gemeinde‘ Epheser 5,23

A. Wer ist das Haupt der Gemeinde? Epheser 4,15; Kolosser 1,18. (Lies ab Vers 13, um zu sehen, auf wen Bezug genommen wird.)

„Es soll gesehen werden, dass Christus, nicht der Prediger, das Haupt der Gemeinde ist. Die Glieder von Christi Körper müssen einen Teil dazu beitragen. Sie werden nicht als treu erkannt werden, wenn sie ihren Teil

nicht tun. Lasst ein göttliches Werk in jeder Seele getan werden, bis Christus Sein Bild in Seinen Nachfolgern widerspiegelt sieht.' Signs of the Times, 27. Januar 1890.

„Gott gab in seinem Wort keinerlei Hinweise, dass er irgendeinen Menschen zum Oberhaupt der Gemeinde bestimmt hätte. Die Lehre von der päpstlichen Obergewalt steht den Aussprüchen der Heiligen Schrift entgegen. Der Papst kann nicht über die Gemeinde Christi herrschen, es sei denn, er maß sich diese Gewalt widerrechtlich an.' Der große Kampf, Seite 50.

B. Weil Christus das Haupt der Gemeinde ist, wem sind jene, mit Ämtern in der Gemeinde, verantwortlich? Epheser 4,11.12.

„Seit seiner Himmelfahrt hat Christus sein Werk auf der Erde durch auserwählte Botschafter vorangetragen. Durch sie redet er zu den Menschenkindern und hilft ihnen in ihren Nöten. Das Haupt der Gemeinde versieht sein Werk mit Hilfe von Menschen, die Gott dazu berufen hat, stellvertretend für ihn zu handeln. Die Stellung derer, die von Gott berufen sind, in Wort und Lehre für den Aufbau seiner Gemeinde zu wirken, ist hochverantwortungsvoll. An Christi Statt sollen sie Männer und Frauen bitten, sich mit Gott versöhnen zu lassen. Diesen Auftrag können sie nur ausführen, wenn sie Kraft von oben empfangen.' Das Wirken der Apostel, Seiten 357.358.

Donnerstag, 24. März

5. ‚Zur Zurüstung der Heiligen‘ Epheser 4,12

A. Wie hat Christus Seine Gemeinde ausgerüstet? 1.Korinther 12,28-30 und Epheser 4,11.

„Die Verheißung des Geistes findet leider nicht die erforderliche Wertschätzung. Deshalb erfüllt sie sich auch nicht so, wie es möglich wäre. Den Evangeliumsdienst macht ja gerade das Fehlen des Geistes so kraftlos. Gelehrsamkeit, Intelligenz, Beredsamkeit wie überhaupt alle angeborenen oder erworbenen Fähigkeiten sind ohne die Gegenwart

des Geistes Gottes außerstande, ein Herz zu berühren, einen Sünder für Christus zu gewinnen. Andererseits strahlt von dem ärmsten und unwissendsten Jünger, der mit Christus verbunden ist und die Gabe des Geistes empfangen hat, eine Kraft aus, die Herzen gewinnt. Gott macht solche Menschen zu Kanälen, durch die sich größte Segenseinflüsse in der Welt ausbreiten.‘ Christi Gleichnisse, Seite 232.

B. Was ist der Grund für die verschiedenen geistlichen Gaben, die der Gemeinde gegeben wurden? Epheser 4,12-15.

„All diese Gaben sollen in Anwendung kommen. Jeder treue Arbeiter wird zur Vervollkommnung der Heiligen beitragen. ... Für jeden gibt es etwas zu tun. Jede Seele, die an die Wahrheit glaubt, soll auf ihrem Posten, dem ihr zugewiesenen Platz, stehen und sagen: „Hier bin ich, sende mich!“ ... Gebt jedem einzelnen etwas für andere zu tun. Helft ihnen einzusehen, dass sie als Empfänger der Gnade Christi unter der Verpflichtung stehen, für ihn zu arbeiten. Lehrt alle, wie man arbeiten soll. Besonders brauchen jene, die neu zum Glauben gekommen sind, Anleitung, wie sie Gottes Mitarbeiter werden können. Wenn sie arbeiten, werden die Kleinmütigen ihre Verzagtheit vergessen; die Schwachen werden stark, die Unwissenden weise sein, und alle sind dann fähig, die Wahrheit, wie sie in Jesu ist, zu verbreiten. Sie werden in ihm, der verheißen hat, alle zu retten, die zu ihm kommen, einen unfehlbaren Helfer finden. ... Soll das Werk sich gleichmäßig entwickeln und in jeder Hinsicht vorangehen, so ist der Einfluss des Heiligen Geistes erforderlich.‘ Zeugnisse, Band 6, Seiten 57.291

Freitag, 25. März

6. ‚Damit die Welt glaube‘ Johannes 17,21

A. Was ist die Absicht, weshalb Christus Seine Gemeinde aufbaute? Johannes 17,21.

„Die Gemeinde ist das von Gott erwählte Werkzeug, Menschen zum Heil zu führen. Sie wurde gegründet, um zu dienen, und ihre Aufgabe ist es, der Welt das Evangelium zu bringen. Von Anbeginn war es Gottes

Plan, dass seine Gemeinde der Welt die "Fülle seines Wesens" (Koloser 2,10; Gute Nachricht) und seiner Kraft widerspiegelt. Die Glieder der Gemeinde, die Gott aus "der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht" (1.Petrus 2,9) berufen hat, sollen seinen Ruhm verkündigen. Die Gemeinde ist das Schatzhaus des Reichtums der Gnade Christi; durch sie wird schließlich sogar "den Mächten und Gewalten im Himmel" (Epheser 3,10) die letzte und völlige Entfaltung der Liebe Gottes kundgetan werden. ' Das Wirken der Apostel, Seite 9.

B. Was ist Christi Wunsch für Seine Gemeinde? Epheser 4,13.

„Christus wartet voll sehnsüchtigem Verlangen darauf, sich durch seine Gemeinde offenbart zu sehen. Sobald der Charakter Christi zum Wesensmerkmal seines Volkes geworden ist, wird er kommen und es zu sich nehmen. ... Charakter ist Macht. Das stille Zeugnis eines treuen, selbstlosen, göttlichen Lebens verbreitet einen unwiderstehlichen Einfluss. Offenbaren wir in unserem Leben die Gesinnung Christi, so werden wir dadurch seine Mitarbeiter in der Seelenrettung. Nur so können wir überhaupt mit ihm zusammenarbeiten. Und je weiter unser Einfluss reicht, desto mehr Gutes können wir tun. Würden alle, die Gott zu dienen vorgeben, wie Christus im täglichen Leben die Grundsätze des Gesetzes verwirklichen und würden sie mit jeder ihrer Taten davon zeugen, dass sie Gott über alles und ihren Nächsten wie sich selbst lieben, dann wäre die Gemeinde imstande, die ganze Welt zu bewegen. ' Christi Gleichnisse, Seiten

